

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR GRONAU | EPE | SCHÖPPINGEN | EGGERODE | ALSTÄTTE | NIENBORG



Tag: 11°
Nacht: 4°

Viele Wolken, nur ab und zu mal Sonne, zeitweise Schauer. Frischer Wind mit starken Böen.

WIRTSCHAFT

Post setzt auf Kunden, die ihre Pakete selbst abholen



SPORT

Positiver Corona-Test bei Bayern-Trainer Nagelsmann



Heute im Lokalteil

Bagger vorm ehemaligen Pfarrhaus



EPE. Das Pfarrhaus der ehemaligen Antonius-Gemeinde in Epe wird in diesen Tagen abgerissen. An seine Stelle kommt eine Einrichtung, die für NRW und darüber hinaus Pilotcharakter hat: das Josef-Haus. Es richtet sich mit seinen Angeboten an unheilbar erkrankte Menschen. | 1. Lokalseite

Grundlage für die weitere Arbeit

NIENBORG. Der SC RW Nienborg hat eine wichtige Weiche für seine Zukunft gestellt: Gemeinsam mit dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen und dem Deutschen Fußball-Bund wurde in einem Pilotprojekt ein Vereinskonzept erarbeitet, das auch anderen Sportvereinen als Grundlage für die weitere Arbeit dienen kann. Am Dienstag wurde das 42 Seiten starke Werk vorgestellt. | 5. Lokalseite

Gronauer jubelt, Weltmeister ist raus

VREDE/GRONAU. Sechs von acht Viertelfinalisten im Westfalenpokal stehen jetzt fest. Nach Preußen Münster, SC Verl und der SpVgg Vreden wurden drei weitere Teilnehmer ermittelt. Ein Fußball-Weltmeister von 2014 und ein Nationalspieler, einer der Hauptdarsteller beim Sommermärchen 2006, erlebten hingegen einen bitteren Abend. Dafür war nicht zuletzt ein Fußballer aus Gronau mitverantwortlich. | Lokalsport

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter meine.wn.de



Zitat

»Es wurde noch schlimmer, als ich es je vorhergesagt hätte.«

Der Immunologe und US-Präsidentenberater Anthony Fauci wurde nach eigenen Angaben vom Ausmaß der Corona-Pandemie überrascht.

Kommentar

Debatte um Ende der epidemischen Lage Kein Freifahrtschein

Von Stefan Biestmann



Es gibt gute Gründe, die epidemische Notlage auslaufen zu lassen: Mehr als 80 Prozent der Erwachsenen sind gegen Corona geimpft. Selbst das RKI spricht nur noch von einem moderaten Risiko für Geimpfte. Auch die Krankenhausgesellschaft rechnet nicht mehr mit extrem hohen Covid-Patienten-Zahlen. Trotzdem ist wegen steigender Inzidenzen und mit Blick auf den Winter weiter Vorsicht geboten.

Die Notlage gilt noch bis Ende November. Der bayerische Ministerpräsident Söder hat also recht, dass noch vier Wochen Zeit bleiben, um Entwicklungen abzuwarten, bevor man endgültig entscheidet. Das mögliche Ende des Corona-Notstands darf aber keinesfalls ein Freifahrtschein für Sorglosigkeit sein. Dafür ist das Infektionsgeschehen viel zu diffus. Deswegen sollte es den Ländern möglich sein, Schutzmaßnahmen zumindest befristet über den Herbst und Winter hinweg aufrechtzuerhalten.

Angesichts Zehntausender Impfdurchbrüche ist es zudem wichtig, die Booster-Impfungen für besonders gefährdete Personengruppen voranzutreiben. Dass NRW-Gesundheitsminister Laumann das mit einem Brief an die über 70-Jährigen flankiert, ist in jedem Fall hilfreich. Es ist zu früh, um die Hände in den Schoß zu legen.

Tief „Ignatz“ tobt über Deutschland Sturm bremst Bahnreisende in NRW aus

DÜSSELDORF (Inw). Sturmtief „Ignatz“ hat am Donnerstag in NRW vor allem den Bahnverkehr massiv beeinträchtigt. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Vormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden komplett lang ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf blieben länger unterbrochen.

Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehrte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingter Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Die Beeinträchtigungen dauerten am späten Abend noch an.

Die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturm Auswirkungen oder schwere Verletzungen wurden jedoch nicht bekannt. Es wurden vor allem umgekippte Bäume und herabgestürzte Äste gemeldet, die vereinzelt Bahnstrecken oder Straßen blockierten oder geparkte Autos beschädigten. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Einsätze. Im Münsterland richtete „Ignatz“ nur wenige Schäden an. Im Regierungsbezirk Münster rückte die Feuerwehr lediglich zu 20 Einsätzen aus.

Im Tagesverlauf hielten umgestürzte Bäume, umherwehende Bauzäune oder herabfallende Dachziegel die Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr weiter auf Trab – allein im Märkischen Kreis wurden mehr als 100 sturmbedingte Einsätze registriert. In Lüdenscheid kippte eine Ampel, in Essen wehte ein Kreuz von einer Kirchturmspitze, blieb aber am Blitzableiter in großer Höhe hängen. In Ratingen gab es drei Leichtverletzte, als ein Stand auf einem Wochenmarkt vom Wind umgeweht wurde. Zwei Zelte, die unter anderem als Corona-Testzentrum genutzt wurden, mussten in der Landeshauptstadt gesichert werden, meldete die Düsseldorfer Feuerwehr.

Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut Deutschem Wetterdienst seien dabei schwere Sturmböen gemessen worden – in Wuppertal sogar Windgeschwindigkeiten von bis zu 117 Stundenkilometern.

| Aus aller Welt

„Hexenjagd gegen Polen“

BUDAPEST (dpa). Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hat im Streit um die polnischen Justizreformen klar für Warschau Partei ergriffen. „Gegen Polen läuft in Europa eine Hexenjagd“, sagte der rechtsnationale Politiker am Donnerstag in Budapest kurz vor dem EU-Gipfel in Brüssel.

„Die Wahrheit steht auf der Seite der Polen“, fügte er hinzu. Der Streit über die polnischen Justizreformen und das jüngste Urteil des Verfassungsgerichts in Warschau, welches polnisches Recht teils über EU-Recht stellt, gehören zu den Hauptthemen des zweitägigen Treffens. | Politik

Söder kritisiert Spahn-Vorstoß / Neue Mutante auch in Deutschland

Streit über Corona-Notlage



Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) Foto: dpa

KÖNIGSWINTER/BERLIN (dpa). Die Bundesländer wollen auf einen rechtssicheren Rahmen dringen, um Corona-Schutzmaßnahmen auch über den Winter hinweg aufrechterhalten zu können. In einer Beschlussvorlage für die Jahrestagung der Ministerpräsidenten in Königswinter wird der Bund aufgefordert, das sicherzustellen. Das Papier soll an diesem Freitag beraten werden.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dafür ausgesprochen, dass es nicht zu einer erneuten Verlängerung kommt. Damit würde die Corona-Notlage am 25. November auslaufen. Der bayerische

Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnt vor einem Auslaufen. Wenn dies passiere, „gibt es de facto keine Rechtsgrundlage mehr – egal für was“. Söder sagte, man müsse nicht schon jetzt, vier Wochen im Voraus, eine Prognose treffen. Die bundes-



Ampel: Kanzlerwahl im Dezember

SPD, Grüne und FDP streben eine zügige Regierungsbildung an. Olaf Scholz (SPD) könnte in der zweiten Dezemberwoche ab dem 6. Dezember zum Kanzler gewählt werden. Das sagten FDP-Generalsekretär Volker Wissing und SPD-General Lars Klingbeil am Donnerstag zu Beginn der Verhandlungen über eine Ampelkoalition. Ende November soll ein Vertragswerk vorliegen, in der Woche vom 6. Dezember soll auch die neue Regierung gebildet werden. | Hintergrund

Schadstoffe: Kinder wenig belastet

DÜSSELDORF (dpa). Kinder sind nach einer Langzeitstudie des Landes NRW heute weniger Schadstoffbelastungen ausgesetzt als noch vor einigen Jahren. Die im Urin von Kindern aus NRW gemessenen Schadstoffe haben demnach innerhalb von zehn Jahren teils deutlich abgenommen und liegen zunehmend in niedrigen, gesundheitlich unbedenklichen Konzentrationen vor, wie das Umweltministerium am Donnerstag in Düsseldorf mitteilte.

Für die Studie hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Urinproben von Kita-Kindern auf Schadstoffe untersucht, die teilweise in Spielwaren und Kosmetika eingesetzt werden. Im ersten Untersuchungszeitraum 2011/12 fanden die Experten bei einigen Proben zum Beispiel erhöhte Werte für bestimmte Weichmacher. Nachdem der Einsatz dieser Stoffe 2015 durch gesetzliche Regelungen stark eingeschränkt worden war, sei die entsprechende Belastung erheblich zurückgegangen.

„Alarmstufe Rot“ bei Cyberattacken

BERLIN (dpa). Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche „Alarmstufe Rot“, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die Professionalisierung der Cyberkriminellen, die digitale Vernetzung und die Verbreitung von Schwachstellen in IT-Produkten. | Politik

ANZEIGE

DER GEFFLEGTE FREITAGSDRINK

Der Herbst im Münsterland ist wirklich schön und hat uns zu einem ganz neuen Drink inspiriert. Die Blätter färben sich bunt und die Natur hält besondere Dinge für uns bereit. Auch der Kürbis gehört in diese schöne Zeit.

Kurzentschlossen haben wir auf dieser Basis einen Drink gemixt. Zum Wohl!

PUMPKIN SPICE SMASH

40 ml Cigar Special
40 ml Pumpkin Spice Sirup
1 TL Honig
Frische Minze

SASSE

zur Zubereitung

Menschen

„Papst hat keine Todessehnsucht“

Der emeritierte Papst Benedikt hat nach Aussage seines Privatsekretärs Georg Gänswein keine Todessehnsucht. Der Erzbischof trat Gerüchten ent-



Papst Benedikt XVI. Foto: dpa

gegen, die nach einem Kondolenzschreiben des 94-Jährigen für einen gestorbenen Freund aufkamen. Darin hatte Benedikt XVI. geschrieben, dass dieser im Jenseits angelangt sei und er hoffe, „dass ich mich bald hinzugesellen kann“. Angesichts des hohen Alters bereite sich Benedikt zwar „bewusst auf den Tod vor“, sagte sein Vertrauter. „Dennoch ist er absolut lebensfroh. Stabil in seiner physischen Schwäche, glasklar im Kopf und gesegnet mit dem typisch bayerischen Humor.“

Scharfe Kritik an Baerbock

Die Vorsitzenden der Bundstagsausschüsse für Wirtschaft und Energie und für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Klaus Ernst (Linke) und



Peter Ramsauer Foto: dpa

Peter Ramsauer (CSU), haben Grünen-Chefin Annalena Baerbock für Äußerungen zur Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 kritisiert. Für deren „Unterstellung, Russland würde die Lieferung von Erdgas zur Erpressung von Europa missbrauchen und sei für die gestiegenen Energiepreise verantwortlich“, gebe es keinerlei Hinweise, schreiben beide in einer gemeinsamen Erklärung. Von einer „möglichen künftigen Außenministerin“ dürfe man erwarten, dass sie sich sachkundig mache.

Trump plant eigenes Netzwerk

Der frühere US-Präsident Donald Trump will ein alternatives soziales Netzwerk gründen. „Truth Social“ heiße die neue



Donald Trump Foto: imago/ZUMA

Plattform, kündigte Trump an. Truth heißt auf Deutsch Wahrheit. Der abgewählte Präsident sagte, er habe das Geld für die Gründung seines börsennotierten Medienunternehmens zusammen. Damit unternimmt Trump einen neuen Anlauf, sich wieder in die öffentliche Online-Konversation einzuschalten. Im November solle das Netzwerk für geladene Gäste starten, Anfang 2022 dann landesweit. Ziel sei es, der „Tyrannei“ der großen Tech-Firmen die Stirn zu bieten.

Nachrichten

Polen will Kooperation mit Deutschland

WARSAU (dpa). Polens Innenminister Mariusz Kaminski hat sich bei seinem deutschen Amtskollegen Horst Seehofer (CSU) für die angebotene engere Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze bedankt. Hintergrund ist die gestiegene Zahl illegaler Einreisen über Belarus. „Polnische und deutsche Sicherheitskräfte arbeiten seit vielen Jahren zusammen“, hieß es in dem Schreiben, das Ka-

minski am Donnerstag auf Twitter veröffentlichte. Nur ein entschiedener Vorstoß gegen den Menschensmuggel könne die Situation an der Grenze ändern. Seehofer hatte Kaminski zuletzt gemeinsame Streifen deutscher und polnischer Grenzschützer vorgeschlagen, und zwar vorwiegend auf polnischer Seite, um die illegale Einreise nach Deutschland zu verhindern.

Cyber-Kriminelle werden immer professioneller

Angriffe wie in der Spionage



Cyber-Kriminelle werden immer perfider in ihren Methoden und haben sensible gesellschaftliche Bereiche im Blick.

Foto: IMAGO/Jakub Porzycki

Von Holger Möhle

BERLIN. Es ist nicht mehr viel Zeit, einige Tage und Wochen noch, dann ist Horst Seehofer Polit-Rentner. Aber an diesem Donnerstag ist der 72 Jahre alte CSU-Politiker in seiner Funktion als Bundesinnenminister noch einmal angetreten, einer jährlichen Pflicht nachzukommen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, legt Seehofer den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vor. Ihre große Sorge: Cyber-Kriminelle würden immer professioneller, ihre Angriffe immer ausgefeilter. Schönbohm spricht gar von „Alarmstufe Rot“.

Schadprogramm-Varianten zeitweise rasant angestiegen – mit bis zu 553 000 neuen Varianten pro Tag der höchsten jemals gemessene Wert. Insgesamt seien im abgelaufenen Berichtsjahr 144 Millionen neue Schadprogramm-Varianten registriert worden – 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Immerhin: Im Januar dieses Jahres sei es gelungen, die Infrastruktur der Schadsoftware „Emotet“ zu übernehmen und zu zerschlagen. Die Cyber-Feuerwehr habe also funktioniert.

Microsoft stehe dabei sinnbildlich für das Ausmaß der Herausforderung. Direkt nach Bekanntwerden der Lücke seien im großen Stil Versuche beobachtet worden, verwundbare Exchange-Server aufzuspüren. Das BSI rief daher zum dritten Mal in seiner Geschichte die zweithöchste IT-Krisenstufe aus, so Seehofer.

Hacker nutzen Schwachstellen schnell

Schwachstellen in Hard- und Software-Produkten blieben „eine der größten Herausforderungen der Informationssicherheit“. Cyber-Kriminelle seien mittlerweile in der Lage, auch ohne weiteres Zutun der Anwenderinnen und Anwender Schwachstellen auszunutzen. Eine im März geschlossene Lücke in Exchange-Servern von

Microsoft stehe dabei sinnbildlich für das Ausmaß der Herausforderung. Direkt nach Bekanntwerden der Lücke seien im großen Stil Versuche beobachtet worden, verwundbare Exchange-Server aufzuspüren. Das BSI rief daher zum dritten Mal in seiner Geschichte die zweithöchste IT-Krisenstufe aus, so Seehofer.

Nach den Worten von Schönbohm war gerade das vergangene Jahr geprägt von einer Ausweitung cyber-krimineller Erpressungsmethoden. So hätten Cyber-Kriminelle in ausgefeilten mehrstufigen Angriffen Daten von Unternehmen und Institutionen verschlüsselt, um Lösegeld zu erpressen. Auch die Covid-Pandemie, wodurch Arbeiten in Behörden und Unternehmen über Wochen nach Hause in Küchen, Wohnstuben und Arbeitszimmer verlagert worden seien, habe dabei ein neues Feld für die Angreifer und digitale Trickdiebe im Cyber-Raum geschaffen, betonten Seehofer und Schönbohm.

Unter anderem seien mehrere Angriffswellen beobachtet worden, in denen Angreifer mit Ransomware versucht hätten, in großem Stil Lösegeld von zahlungskräftigen Opfern zu erpressen. Dabei würden auch Angriffsmethoden eingesetzt, wie sie bislang nur von Spionageangriffen bekannt gewesen seien. Seehofer und Schönbohm betonten, dass etwa Ransomware-Angriffe auf das Gesundheitswesen auch die medizinische Versorgung und somit Leib und Leben von Patienten bedrohten. Am Ende hatte der Minister aber auch noch ein Lobparat. Schönbohm möge seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bonn und die BSI-Außenstellen ausrichten, „dass sie fabelhafte Arbeit leisten“, unterstrich Seehofer.

Letzter EU-Gipfel für Kanzlerin Merkel – Konfliktpunkte Polen und Belarus

Die Vermittlerin fordert eine „gemeinsame Linie“



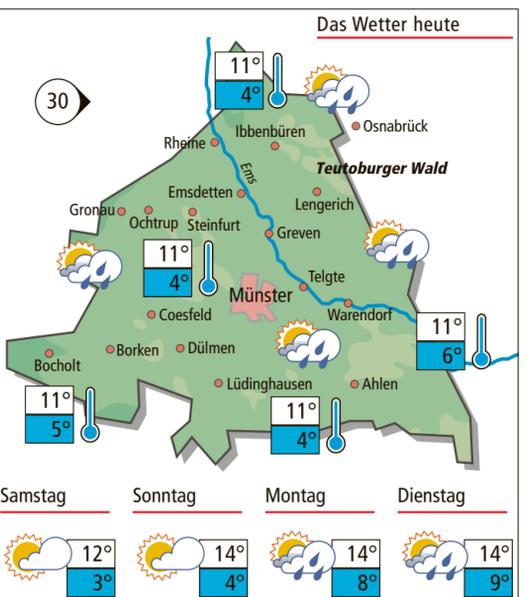
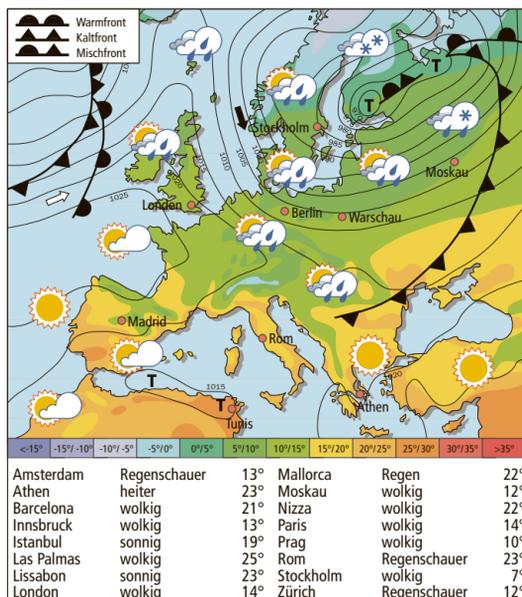
Zum vermutlich letzten Mal nimmt Angela Merkel an einem EU-Gipfeltreffen teil. Foto: imago/Belga

Von Gregor Mayntz
BRÜSSEL. Sie betritt das Europa-Haus der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, als sei es einer von vielen Gipfeln, denen noch viele folgen werden. Angela Merkel spricht vom „regulären Oktoberrat“ und einer „gut gefüllten Tagesordnung“. Und weil in Deutschland gerade die Flüchtlingszahlen rapide aufgehen, wird sie zum Auftakt des EU-Gipfels am Donnerstag auch schon mal klarer, obwohl das Thema erst am Freitag aufgerufen wird: Sie kritisiert Belarus, mit Flüchtlingen Druck auf die EU auszuüben, und stellt

fest: „Es ist und bleibt schlecht, dass wir bisher keine gemeinsame Linie im Thema Migration unter den 27 Mitgliedstaaten gefunden haben.“ Die „gemeinsame Linie“ – wie oft haben die anderen Staats- und Regierungschefs der EU in den letzten 16 Jahren auf Merkel geschaut, wenn sie danach suchten? Und nun können sie das zum letzten Mal. Als amtierende Regierungschefin tritt sie nächsten Dienstag, dann führt sie nur noch die Geschäfte. Und beim nächsten „regulären“ Gipfel Mitte Dezember ist Olaf Scholz nach dem Fahrplan der Am-

pel-Koalitionsverhandlungen bereits Kanzler. Und Merkel Geschichte. Die Konfliktverstärker sind seit Tagen am Werk, fordern den Showdown in einer Frage, die die EU erschüttert, seit der polnische Verfassungsgerichtshof das EU-Recht in Teilen für unvereinbar mit der polnischen Verfassung erklärte. Merkel macht klar, dass die gemeinsame Rechtsstaatlichkeit „Kern des Bestands der Europäischen Union“ sei. Die Regierung in Warschau müsse die Unabhängigkeit der polnischen Justiz wiederherstellen, den Vorrang des EU-Rechts vor nationalen Geset-

zen anerkennen und auch mit dem Zurückhalten weiterer EU-Milliarden auf Kurs gebracht werden. Bereits jetzt hat die EU-Kommissionspräsidentin den Däumchen auf 36 Milliarden aus dem Corona-Hilfsfonds, die eigentlich Polen zustünden. Gegen eine solche „Erpressung“ verwahrt sich Polens Premier Mateusz Morawiecki bei seiner Ankunft am Tagungsort. Für ihn mache der Vorrang des EU-Rechts nur auf den Feldern Sinn, auf denen die Mitgliedsstaaten ihre Souveränität auch an die EU abgetreten hätten. In allen anderen Bereichen nicht. | Hintergrund



| | | | | | |
|------------|--------------|-----|-----------|--------------|-----|
| Amsterdam | Regenschauer | 13° | Mallorca | Regen | 22° |
| Athen | heiter | 23° | Moskau | wolkig | 12° |
| Barcelona | wolkig | 21° | Nizza | wolkig | 22° |
| Innsbruck | wolkig | 13° | Paris | wolkig | 14° |
| Istanbul | sonnig | 19° | Prag | wolkig | 10° |
| Las Palmas | wolkig | 25° | Rom | Regenschauer | 23° |
| Lissabon | sonnig | 23° | Stockholm | wolkig | 7° |
| London | wolkig | 14° | Zürich | Regenschauer | 12° |

Wetterlage
Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es lokal freundlich.

Deutschland
Im Nordwesten, im Norden und im Osten gehen Regen- oder Graupelschauer, örtlich auch Gewitter nieder. Südlich der Donau ist es erst bewölkt, und es regnet gebietsweise. Später wird es dort trockener. Am freundlichsten ist es von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis nach Franken. 5 bis 14 Grad werden erreicht.

Biowetter
Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterföhle leiden unter Kopfschmerzen.

Münsterland
Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Die Höchsttemperaturen erreichen nur kühle Werte zwischen 9 und 11 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus West bis Südwest. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf Tiefstwerte von 6 bis 4 Grad ab.

Weitere Aussichten
Der Samstag beginnt noch mit vielen Wolken. Später kommt hin und wieder die Sonne durch. 10 bis 12 Grad werden erreicht. Am Sonntag lösen sich einzelne Nebelfelder bald auf. Dann scheint häufig die Sonne, und nur ein paar harmlose Wolken ziehen vorüber. Die Temperaturen steigen auf Höchstwerte von 12 bis 14 Grad.

Sonne und Mond
08:07 18:20
19:11 09:55
Die Daten beziehen sich auf Münster

| Samstag | Sonntag | Montag | Dienstag |
|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 12° 3° | 14° 4° | 14° 8° | 14° 9° |

Nachrichten

Luxuswagen-Interessant mit drei Promille

HAGEN (Inw). Mit drei Promille ist ein Mann in Hagen laut Polizei vor einem Autohaus vorgefahren, um sich nach einem neuen Luxuswagen zu erkundigen. Dem Inhaber des Geschäfts fiel sofort die Fahne des Kunden auf – er rief die Polizei. Im Wagen des 56-Jährigen fanden die

Streifenbeamten eine leere Weinflasche, wie die Behörde am Donnerstag mitteilte. Beim Pusten ergab sich der Wert von drei Promille. Der Mann stritt am Mittwoch zwar ab, mit dem Auto gekommen zu sein, Videoaufnahmen belegten dies nach Angaben der Polizei aber.

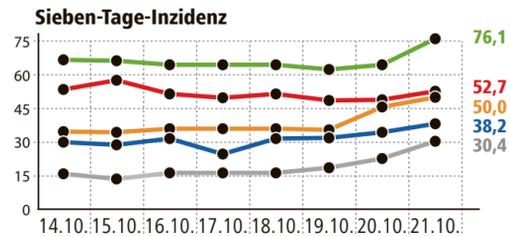
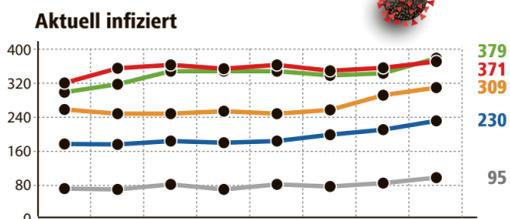
Diebstahl: Mann isst Tomaten im Laden

HAGEN (Inw). Ein Mann hat in Hagen Tomaten und Süßigkeiten aus der Auslage genommen und gleich vor Ort gegessen, weil er sie nach eigenen Angaben nicht bezahlen konnte. Es werde wegen Ladendiebstahls gegen den 43-Jährigen ermittelt. Die Polizei

teilte am Donnerstag mit, ein Angestellter habe den Mann am Vortag beobachtet und angesprochen. Als der aggressiv reagierte, kam die Polizei. Den Beamten sagte der Mann, dass er kein Bargeld bei sich habe und die Waren nicht bezahlen könne.

Coronazahlen ähneln denen von 2020

■ Stadt Münster ■ Kreis Borken ■ Kreis Coesfeld
■ Kreis Steinfurt ■ Kreis Warendorf



Quelle: Land NRW, Bezirksregierung Münster, Landkreise, Stadt Münster. Stand 21.10.2021.

-gap- MÜNSTERLAND. Die Gesundheitsämter im Münsterland meldeten am Donnerstag 225 neue Infektionen mit dem Coronavirus. So viele neue Fälle an einem Tag gab es zuletzt am 22. September. Zeitgleich wurden am Donnerstag 121 Menschen als genesen registriert. So stieg die Zahl der aktuell Infizierten auf 1384, den

höchsten Wert seit dem 25. September. Ähnlich sahen die Zahlen übrigens vor genau einem Jahr aus. Am 21. Oktober 2020 meldeten die Behörden 145 Neuinfektionen und 87 Gesundungen. Die Zahl der aktuell Infizierten stieg vor einem Jahr auf 1057. Auch damals gab es wie jetzt eine steigende Tendenz.

Unfall führt Polizei zu Drogenfund

VERL (Inw). Ein Verkehrsunfall in Verl bei Gütersloh hat die Polizei zu einem großen Drogenfund gebracht. In der Wohnung eines Unfallbeteiligten im Alter von 27 Jahren hätten sie fast 19 Kilogramm Marihuana, 18 000 Euro und einen in einem Stock versteckten Degen entdeckt, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Nach Angaben der Ermittler war es bereits

vergangen Freitag zu dem Unfall gekommen, bei dem der Mann unter Drogen stand. In seinem Rucksack wurden 400 Gramm Marihuana und drei Messer gefunden. Bei der anschließenden Durchsuchung der Wohnung tauchten die weiteren Drogen, das Bargeld und die ungewöhnliche Waffe auf. Der 27-Jährige wurde festgenommen.

Einbrecher fahren in Juwelieregeschäft

MÜNSTER. Zwei unbekannte Täter sind in Münster mit einem Kombi rückwärts in die Tür eines Juwelieregeschäfts gerast und haben mehrere Glasvitrinen leerräumt. Die Polizei berichtet am Donnerstag, einer der Männer sei am frühen

Morgen gegen 4 Uhr durch die zerstörte Tür in den Laden gestürzt, sein Komplize habe am Steuer gewartet. Beide flüchteten in dem Kombi. Die Polizei sucht nach Zeugen. Zur Höhe der Beute machte sie zunächst keine Angaben.

Metalstange im Mais beschädigt Häcksler

GESCHER. Eine Metalstange hat am Sonntag bei der Mähernte erheblichen Schaden an einem Häcksler angerichtet. Das Geschehen, von dem die Pressestelle der Polizei berichtet, spielte sich in Gescher ab: In der Bauerschaft Tungerloh-Capellen war gegen 18 Uhr ein Erntefahrer auf einem Feld unterwegs. Als die Maschine die Maispflanzen ein-

zog, hörte der Fahrer plötzlich ein lautes Geräusch aus dem Inneren. Es stellte sich heraus, dass Unbekannte eine Metalstange im Mais platziert hatten. Bereits am Tag zuvor hatte der Geschädigte beim Ernten auf einem weiteren Maisfeld noch rechtzeitig eine Metalstange entdeckt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Kreisleitstelle in Steinfurt kann sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken

Ein überraschendes „Guten Tach“

Von Michael Hagel

RHEINE. „Guten Tach, liebe Bürgerinnen und Bürger im Kreis Steinfurt!“ Sogar mundartlich hatte sich Innenminister Herbert Reul (CDU) – er stammt aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis – auf seine münsterländische Umgebung eingestellt, als er am Donnerstagvormittag in der Leitstelle für Rettungsdienste und Feuerwehr des Kreises Steinfurt in Rheine zu einer kleinen Ansprache ansetzte.

Der NRW-Innenminister war aus Düsseldorf angereist, um sich aus der Leitstelle heraus per Live-Schalt ins laufende Programm des Lokalradios RST einzuklinken. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Juli und der, so zumindest die Kritik, problematisch verlaufenen Alarmierung der Bevölkerung ein Test, der auch im Münsterland durchaus Sinn ergibt.

Seit gut 15 Jahren kann sich die Leitstelle in Rheine in das laufende Programm des lokalen Senders RST schalten, wenn die Bevölkerung bei Gefahr informiert werden soll. „Wir haben das seinerzeit nach der Schneekatastrophe 2005 eingeführt“, erklärte Steinfurts Landrat Martin Sommer.

Der Radiosender mit Sitz in Rheine sei damals sogar mit einem Notstromaggregat ausgestattet worden, denn, so Sommer, er könnte „im Notfall ein lebenswichtiges Kommunikationsmittel“ sein. Nicht das einzige, aber eben doch ein für breite Bevölkerungsschichten relevantes. „Natürlich funktioniert das nur, wenn die Leute auch das Radio einschalten“, sagte der Landrat. Das wolle man unter anderem mit der Wiedereinführung des Sirenenalarms erreichen, „für den wir im Übrigen in diesen digitalen Zeiten auch Spott geerntet haben“.

Alles zusammen, natürlich



Die Mitarbeiter der Kreisleitstelle in Rheine (oben links) können sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken. NRW-Innenminister Herbert Reul testete das am Donnerstag. Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal (unten) wurde die unzureichende Alarmierung der Bevölkerung zuletzt heftig kritisiert. Fotos: Sven Rapreger, Michael Hagel, dpa

auch die Internet-Kanäle und künftig das sogenannte „Cell-Broadcasting“, soll dafür sorgen, dass die Menschen im Falle einer wie auch immer gearteten Katastrophe schnell und effektiv erreicht werden können. Bezahlt hat dieses System nicht nur der Kreis, auch das Land hat mitfinanziert.

NRW-Innenminister Reul fand das, was er in Rheine erlebte, großartig: „Die Idee an sich ist der Hammer, ich bin echt begeistert.“ Gerne mache er deshalb einen konkreten Praxistest. Er hoffe nur, dass nach seinen Worten

„Hier spricht Ihr Innenminister“ nicht alle „am Radio erstarren und die Arbeit niederlegen“.

Reul und Sommer fanden es wichtig, über das Medium Radio den Menschen klare Ansagen und Handlungsanweisungen im Katastrophenfall geben zu können. Wäre das etwa im Ahrtal rechtzeitig vor den anrutschenden Wassermassen erfolgt, hätten womöglich etliche Opfer vermieden werden können.

Der Landrat kündigte ein überarbeitetes Infoblatt an, auf dem die Sirensignale und die Radioalarmierung

noch mal erklärt werden. Diese Infobroschüre wird – damit sie auch wirklich zur Kenntnis genommen wird – gemeinsam mit den Gebührenbescheiden verschickt. Sommer: „Die Menschen müssen das Thema Katastrophe verinnerlichen.“

Selbstverständlich, das betonten sowohl Reul als auch Sommer, werde die Radioalarmierung nicht inflationär genutzt, sondern nur in extremen Gefahrensituationen. Zuletzt im Kreis Steinfurt übrigens bei einem Großbrand in einer Chemiefirma in Ibbenbüren 2019.

Am Ende seiner kleinen Ansprache an die RST-Hörer betonte Innenminister Reul nochmals, dass dies alles nur ein Test gewesen sei; also nicht wie Orson Welles' „Krieg der Welten“ 1938, als eine gefakte Radiosendung eine veritable Massenpanik hervorrief. Niemand brauche beunruhigt zu sein, so Reul. Das war dann auch Landrat Sommer aus ganz anderen Beweggründen nicht mehr: „Ich bin ganz erleichtert, muss ich sagen, weil ich schon etwas Sorge wegen des Vorfalles hatte...“

Steinfurter Betreiber haben Streit mit dem Nachbarn

Kino ist zu laut – Nachbar klagt

Von Ralph Schippers

STEINFURT. Das Kino Steinfurt hat harte Zeiten hinter sich und befindet sich nach dem Restart wieder im Aufwind. Dennoch ist die Stimmung bei Tobias und Stefanie Hamer getrübt. Der Nachbar hat die Betreiber angezeigt: Er fühlt sich vom Lärm belästigt.

Die Klage ist der vorläufige Höhepunkt eines schon länger schwelenden Zerwürfnisses mit dem Nachbarn, der zugleich Vermieter der Räume zwischen Kino und Kinobar ist. Der Mietvertrag sei inzwischen gekündigt, erklärt Hamer. Streit um eine Stundung der Mietzahlungen während der Corona-Zeit habe schließlich zu einem Vergleich geführt, der den vorzeitigen Ausstieg zum Februar kommenden Jahres vorsieht.

Was bleibt, ist der Lärmvorwurf. „Die Vorstellungszeiten sind nicht anders als in den Jahren vor Corona auch“, sagt der Kino-Betreiber. Mit ganz wenigen Ausnahmen im Jahr sei gegen 23 Uhr Schluss. Zudem seien Lautstärke und Bassstellung reduziert worden.

Der klagende Nachbar Ewald Schröder betont, er habe immer wieder auf die Missstände aufmerksam gemacht, mündlich wie auch schriftlich – doch vergebens.



Blick in den Kinosaal 2: Die dort produzierte Tonkulisse – insbesondere Sound- und Akustikeffekte, wie sie typisch für die Sparte der Actionfilme sind – stört den angrenzenden Nachbarn. Dieser hat nun Klage gegen die Eheleute Hamer eingereicht. Foto: Ralph Schippers

Er sei immer an einer Lösung interessiert gewesen, aber irgendwann sei die Geduld zu Ende. Vor allem die aus dem Kinosaal 2 dringenden Sound- und Akustikeffekte seien über die Jahre immer intensiver und daher sehr belastend geworden. „Zwar ist in aller Regel gegen 23 Uhr Schluss, aber es geht ja auch schon am Nachmittag los.“ Die Lautstärke sei zwischenzeitlich heruntergeregelt worden, dies sei aber immer nur kurzzeitig so gewesen.

Schröder bedauert, dass die Hamers nur schriftlich mit ihm kommunizierten. Eine effektive Schallsollierung könnte Abhilfe schaffen. „Wir haben uns zuletzt noch einmal schriftlich an den Anwalt der Hamers gewandt mit der Bitte um Stellungnahme.“ Nachdem keine Reaktion gekommen war, sei ihm aber nur noch der Weg zum Gericht geblieben.

Was die Mietzahlungen angeht, habe er frühzeitig darauf hingewiesen, dass er

auf diese angewiesen sei. Sie seien jedoch von den Hamers mit der Begründung der Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Krise einseitig gekürzt worden.

„Sie haben später nachgezahlt, aber den Vertrag dann über ihren Rechtsanwalt gekündigt“, beschreibt Schröder seine Sicht der Dinge. Da der Vertrag aber über zehn Jahre angelegt war, habe man sich schließlich über einen Vergleich geeinigt. Das ändere aber nichts am weiter ungelösten Lärmproblem.

Fast neun Jahre Haft für Missbrauch

NEUBRANDENBURG (dpa). Das Landgericht Neubrandenburg hat einen Mann wegen schweren sexuellen Kindesmissbrauchs zu acht Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Die Jugendschutzkammer behielt sich zudem vor, wegen der ausgeprägten pädosexuellen Neigung später noch über eine mögliche Sicherungsverwahrung zu entscheiden, sagte Richterin Daniela Lieschke am Donnerstag. Der Fall des 36-Jährigen steht im Zusammenhang mit dem Missbrauchskomplex Münster.

Die Kammer sei überzeugt, dass der Verurteilte im Jahr 2019 mehrfach den neunjährigen Stiefsohn des Haupttäters aus Münster missbraucht und das mit diesem auch detailliert geplant hatte, erklärte die Richterin. Der Verurteilte kommt aus Ueckermünde im Kreis Vorpommern-Greifswald.

Die Männer hätten sich in Internetchats kennengelernt, sich in Ueckermünde getroffen und manches auch gefilmt. „Sie haben dazu beigetragen, dass der Junge Stück für Stück körperlich und seelisch zerstört wurde“, sagte Lieschke. Der Verurteilte hatte vor Gericht geschwiegen. Die Kammer hatte die Vorfälle aber rekonstruieren können.

Drogenrazzien in neun Städten NRW-Polizei hebt Marihuana-Ring aus

Von Ulli Brünger

GELSENKIRCHEN. Mit der Durchsuchung vieler Objekte und sieben Festnahmen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen ein großer Erfolg gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Insgesamt seien am Donnerstagmorgen von 6 Uhr an elf Objekte in neun NRW-Städten durchsucht worden. „Volltreffer“ seien dabei die Durchsuchungen in einem ehemaligen und leerstehenden Möbelhaus in Gelsenkirchen und auf einem früheren Firmengelände in Duisburg gewesen, sagte Einsatzleiter Klaus Müller von der Hagener Polizei.

Allein in Gelsenkirchen seien vier große Plantagen mit Cannabis-Pflanzen zur Herstellung von Marihuana gefunden worden, eine weitere in Duisburg. Insgesamt wurden etwa 2600 Pflanzen sichergestellt. „Das ist ein großer Erfolg“, sagte Müller, der den Wert der Drogen auf bis zu einer Million Euro

schätzt. Dazu komme der „enorme Wert“ der sichergestellten technischen Geräte.

Die gefundenen Pflanzen und die „sehr professionellen“ Gerätschaften für die Beleuchtungs-, Belüftungs- und Bewässerungsanlagen waren so umfangreich und schwer, dass die Polizei-Logistik nicht ausreichte. So seien laut Müller eigens Logistik-Unternehmen engagiert worden, um die Gerätschaften teilweise in Containern abtransportieren.

Hauptverdächtiger ist ein 41 Jahre alter Mann, der in Herne gefasst wurde. Der mutmaßliche Drahtzieher der Drogenbande ist den Behörden seit Langem bekannt. Gegen ihn laufen laut Oberstaatsanwalt Gerhard Pauli mehrere Verfahren wegen Drogendelikten aus den Jahren 2013 und 2014. Er war jahrelang untergetaucht, ehe er sich im April den Behörden stellte. Er kam aber wieder gegen Kautions auf freien Fuß, weil seine Taten bereits lange zurücklagen.

Interview: NRW-Innenminister Herbert Reul über die Lage der Union und die „Ampel“ „Es hängt jetzt von uns ab“

DÜSSELDORF. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) warnt seine Partei davor, sich nach der verlorenen Bundestagswahl selbst zu zerstören. Im Interview mit unseren Korrespondenten Gregor Mayntz und Kerstin Münstermann spricht er darüber, warum ihn die Niederlage von Armin Laschet nachdenklich macht und wie er das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik beurteilt.

Herr Reul, die Ampel-Parteien haben Verhandlungen aufgenommen, der Zustand der Union ist mehr als zerrüttet. Wie kommen CDU/CSU wieder auf die Beine?

Reul: Wir müssen Frieden mit der Vergangenheit machen und gleichzeitig kritisch aufarbeiten, was falsch gelaufen ist. Wir müssen fair miteinander umgehen und dann deutlich machen, mit welchen Inhalten und mit welchen Personen wir nach vorne gehen. Gründlichkeit geht hier vor Schnelligkeit.

Halten Sie das von Armin Laschet vorgeschlagene Verfahren für richtig? Kreisvorsitzendenkonferenz, dann Parteitag...

Reul: Ich bin kein Wahrsager, aber ich halte es derzeit für das Beste. Ich rate meiner Partei, den Pfad „Erneuerung, Hauptsache junge Leute, alles muss auf den Prüfstand“ wieder zu verlassen und ein wenig vertiefter nachzudenken. Wir dürfen jetzt keine reflexhaften Debatten über Namen und persönliche Karrierepläne führen. Das ist der falsche Zeitpunkt. Die Union muss als Team mit interessanten Inhalten aufwarten. Davon gibt es wahrlich genug.

Tut Opposition der Union auch mal gut?

Reul: Die tut nie gut. Aber der Wähler hat entschieden. Fertig, aus.

Die erste Oppositionsphase der Union dauerte 13 Jahre, die zweite sieben – und die jetzt?

Reul: Vier Jahre. Dabei hängt es wesentlich von uns selbst ab. Wenn wir wirtschaftliche Probleme bekommen und deutlich wird, dass die Ampel-Parteien diese nicht in den Griff bekommen, dann ist der Hype von anderen Themen weg. Wenn die Union dann als geschlossene Formation und überzeugende Alternative antritt, auf die man sich verlassen kann – dann kann sich das Blatt auch sehr schnell wieder wenden.

In NRW steht im Mai eine Landtagswahl an. Wie gefährlich ist die Entwicklung der Bundespartei für die CDU im Land?

Reul: Unsere Chancen stehen gut, weil wir in NRW gute Arbeit gemacht haben. Wenn der Pulverdampf mal verraucht ist, dann werden die Wähler fair bewerten,

was in der Landespolitik in den vier Jahren passiert ist. Und dann gibt es meines Erachtens viel Positives und wenig Ansatz zum Meckern.

Auch unter Zurückstellung eigener Ambitionen? Sie wären sicher gern Ministerpräsident geworden...

Reul: Nein. Die Frage hat sich nicht gestellt und stellt sich auch nicht. Ich bin gerne bereit, weitere Jahre Innenminister zu sein, wenn die Wähler und die Partei das wollen. Für das Thema Innenpolitik und Sicherheit stehe ich und das galt stets als ein Kompetenzfeld der CDU.

Für ihren langjährigen politischen Weggefährten Armin Laschet ging es in diesem Jahr von ganz oben politisch steil bergab. Was raten Sie ihm?

Reul: Mich erschüttert das. Es zeigt, wie anfällig ein Politikerleben ist: Es reicht nicht mehr, gute Politik zu machen. Wenn Stimmungen aufkommen, die alles vernichten wollen, dann hat man es schwer. Dann kann alles Erreichte für die Katz sein. In meinem Innersten glaube ich im-

mer noch, dass es sich auszahlt, wenn man vernünftig arbeitet und menschlich integer ist. Dass kann doch nicht alles nur von Effekthascherei und kurzen Momenten – wie etwa das Lachen einer war – bestimmt werden. Das macht mich sehr nachdenklich. Raten tue ich Armin Laschet gar nichts. Er wird das selbst entscheiden.

Wie bewerten Sie das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik?

Reul: Das ärgert mich am meisten: Dass wir im Wahlkampf nicht klar machen konnten, was bei der Inneren Sicherheit ohne Union in der Bundesregierung auf Deutschland zukommt. Das Papier zeigt nun deutlich, dass diese Ampelkoalition mit dem Thema Sicherheit nicht viel am Hut hat. Wenn es lediglich um mehr Prävention und weniger Repression gehen soll, ist das falsch.

Der Staat muss Stärke zeigen und klar signalisieren, dass er sich nicht auf der Nase herumtanzen lässt. Wenn die Ampel nun die Sicherheitsarchitektur umbauen will und von einer Generalrevision spricht, ist das höchst problematisch. Ein minimierter Verfassungsschutz, nur noch als Forschungsinstitut, ist ein Grund zur Sorge für uns alle. In Nordrhein-Westfalen wird es jedenfalls, solange die CDU regiert, einen Verfassungsschutz geben.

Nachrichten

Wahl: Viele stießen auf Fake News

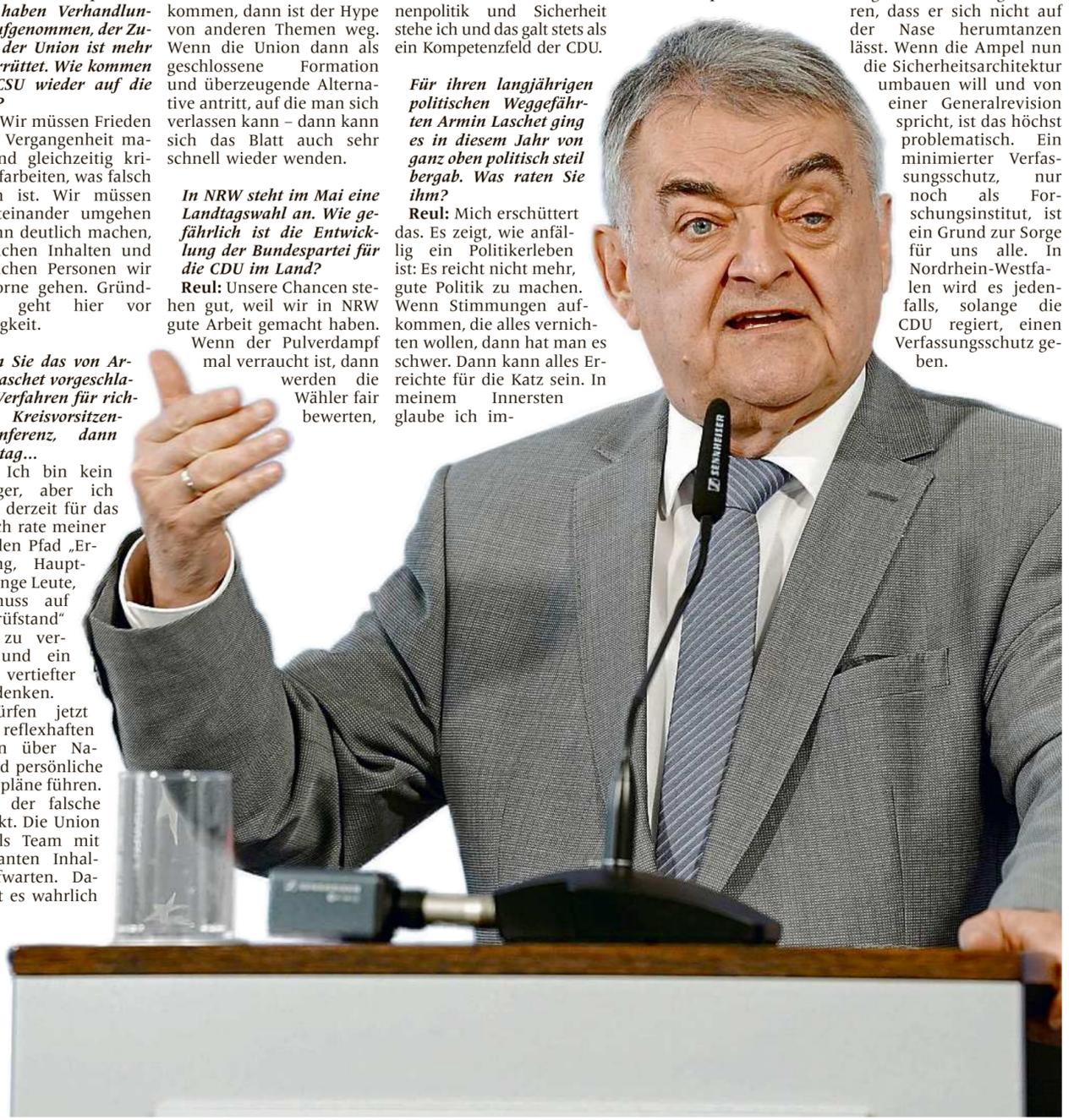
DÜSSELDORF (Inw). In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfs haben nach einer aktuellen Umfrage mehr als zwei Drittel der Internetnutzer in Deutschland politisch motivierte Desinformation wahrgenommen. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesmedienanstalt hervor. Bei der wenige Tage vor der Wahl durchgeführten Umfrage gaben 13 Prozent der Befragten an, ihnen seien „häufig“ bewusst irreführende Nachrichten auf

Webseiten, in Blogs oder sozialen Netzwerken aufgefallen. Rund 37 Prozent stießen „ab und zu“ auf Fake News, weitere 21 Prozent „selten“. Damit unterschied sich die Wahrnehmung von politisch motivierter Desinformation im Internet trotz der Nähe des Wahltermins am 26. September kaum von der bei einer ersten Umfrage im Juni. Die Zahl derjenigen, die häufig irreführende Nachrichten wahrnahmen, sank in der heißen Wahlkampfphase sogar leicht um 4 Prozentpunkte.

NRW-Justiz versteigert Bitcoins

DÜSSELDORF (Inw). Die nordrhein-westfälische Justiz versteigert in der kommenden Woche beschlagnahmte Bitcoins. Justizminister Peter Biesenbach (CDU) werde die entsprechende Online-Auktion am Montag (25. Oktober) selbst starten, erklärte sein Ministerium am Donnerstag. Die Strafverfolgungsbehörden in NRW hätten

mittlerweile Bitcoins im Wert eines achtstelligen Euro-Betrags gesichert. Sie würden nun nach und nach „verwertet“. Bitcoin ist eine Digitalwährung, die starken Schwankungen unterliegt. Die Kryptowährung ist nicht nur bei Anlegern populärer geworden, sondern wird mittlerweile auch von Kriminellen genutzt.



Herbert Reul will auch nach der Landtagswahl als NRW-Innenminister weitermachen.

Foto: imago/Jens Krick

Debatte

Neuer Bundestag

Erfahrung zählt

Überall ruft, ja schreit man geradezu nach jüngeren Politikern. Ich will den jungen Leuten nicht den guten Willen und die Begeisterung für ihre Ziele absprechen. Aber würde ich im Krankenhaus liegen und hätte eine schwierige Operation vor mir, dann wäre ich bestimmt nicht begeistert, wenn ein Assistenzarzt im ersten Jahr der Facharzt-Ausbildung an mir herum-schneiden würde. Ähnlich sehe ich das in der Politik. Es bedarf schon einer soliden Erfahrung, um die Geschicke eines Landes zu lenken. Jung zu sein bedeutet noch keine Kompetenz. Und „learning by doing“ könnte uns in dieser Zeit mit ihren hochkomplexen Problemen teuer zu stehen kommen.
Amelie Sanders, Ahlen

Aufgebläht

(...) Durch Reformverweigerung der Parteien bläht sich der Bundestag immer weiter auf. Gesetzlich vorgesehene sind 598 Abgeordnete, doch nun sind es 735. Die Mehrzahl der Wähler möchte keine unnötigen 137 Mitglieder sponsern, weil die Politik dadurch nicht aufgewertet wird. Auch sind die überzähligen Politiker – im Gegensatz zu einer Verkäuferin im Lebensmittelhandel, einem Lkw-Fahrer oder Mitarbeiter in der Pflege – nicht „systemrelevant“ und damit verzichtbar. Das hat uns die Corona-Pandemie gelehrt. (...)
Konrad Stieger, Mettingen

Woelki

Es ist dreist

Der Steuerzahlerbund kritisiert zu Recht die Zahlung



Kardinal Rainer Maria Woelki nahm im September an der Zweiten Synodalversammlung der katholischen Kirche teil.

Foto: dpa

der vollen Bezüge an Kardinal Woelki. Ich finde es dreist, in dieser für viele Menschen schwierigen Zeit einem Kardinal „in einer Auszeit“ die vollen Bezüge in Höhe von fast 13 800 Euro zu zahlen. Diese Bezüge zahlt der Steuerzahler. Damit bin ich nicht einverstanden. Die Kirche hat doch massive Probleme (zum Beispiel Missbrauch, Mitgliederschwund). Hier wäre die

Möglichkeit gegeben, ein deutliches Zeichen zu setzen.
Monika Haarlammert, Münster

Verzicht üben

Wenn schon Kardinal Rainer Maria Woelki nicht freiwillig zurücktritt, dann sollte er mindestens auf seinen „üppigen“ Gehalt verzichten. Die beabsichtigte Informationsgewinnung über die

Seelsorge in den Niederlanden sollte er besser in den Slums von Buenos Aires antreten. Papst Franziskus kann ihn sicher gut beraten, wie er sich dort gegenüber den Armen verhalten sollte. Vielleicht tritt Kardinal Woelki mit diesen Erfahrungen dann endlich von der „Bühne“ ab, um die Flucht der Gläubigen aus der katholischen Kirche aufzuhalten.
Felix Kötting, Havixbeck

Lkw-Fahrer

Gute Gründe

Der Vertreter der Speditionen beklagt den Fahrermangel und nennt auch ein paar Gründe. Ein paar Gründe hat er aber auch vergessen. Einer davon ist der niedrige Lohn, der in der Branche gezahlt wird. Auch die Familienfreundlichkeit ließe sich verbessern, indem mehr

Freizeitausgleich gewährt wird. Beides treibt natürlich die Transportkosten nach oben. Aber muss denn die Milch quer durch Deutschland gekarrt werden, nur um dann als Joghurt wieder zurückgefahren zu werden, einfach weil der Verarbeitungsbetrieb ein paar Cent billiger ist als der vor Ort?
Frank Klee, Münster

Spritpreise

Raubrittertum

Wer beendet einmal das moderne Raubrittertum an den Tankstellen? Es ist indiskutabel und mit nichts zu rechtfertigen, dass die Preise an einem Tag um 15 und mehr Cent pro Liter schwanken. Die höchsten Preise zwischen 6 und 10 Uhr, 12 und 14 Uhr und natürlich zwischen 16 und 18 Uhr. Der einzig plausible Grund: „Berufsverkehr“. Mal

eben abzocken bei denen, die die günstigeren Zeiten verpasst haben und tanken müssen. (...) Und bitte nicht mit dem Argument kommen, man solle einen näher liegenden Arbeitsplatz suchen. Vor einigen Jahren wurden die Arbeitnehmer geradezu benötigt, längere Strecken in Kauf zu nehmen, nach dem Motto: Ihr müsst mobiler werden. Nein, solange der Staat der größte Profiteur beim Sprit ist, wird die goldene Kuh „Autofahrer“ zugrunde gemolken.
H. J. Mach, Havixbeck

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an leserbriefe@zgm-muensterland.de. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz.

Leitartikel

Der Dauerkonflikt der EU

Mehr als nur Wirtschaft

Von Martin Ellerich



Pünklich zu Angela Merkels letztem EU-Gipfel eskaliert der Streit. Aber: Der Konflikt ist alles andere als neu – nicht der mit der polnischen PiS-Regierung und erst recht nicht die grundsätzlichere Auseinandersetzung, die darunter liegt. Letztere schwelt länger als die 16 Jahre Kanzlerschaft, und sie schwelt nicht nur in der Europäischen Union, sondern – abgeschwächt – bis in Merkels eigene Union. Es ist das Ringen darum, was die EU sein soll: vor allem ein Wirtschaftsclub oder eine „ever closer union“, eine immer enger zusammenwachsende politische und gesellschaftliche Gemeinschaft?

Letztlich geht es darum, wie viel ihrer Souveränität Europas Staaten nach Brüssel und Straßburg abgeben müssen, damit ein souveränes Europa die gemeinsame Lebensart, die Werte, seine demokratische, soziale und rechtsstaatliche Grundordnung und seine Interessen in einer komplizierten Welt verteidigen kann.

Die wirtschaftlichen Vorteile der EU sind offensichtlich, sie zeigen sich beim Blick ins Portemonnaie. Jeder einzelne Staat profitiert wirtschaftlich von Binnenmarkt, europäischer Arbeitsteilung und vereinheitlichten (Industrie-)Standards. Das gilt auch, nein gerade für den Netto-Zahler Deutschland, den Exportmeister in der Mitte der EU.

Schwieriger wird es bei

den gesellschaftlichen und sozialen Fragen: Es braucht gemeinsame Mindeststandards, wenn der Wettbewerb zwischen Europas Staaten und Regionen auf Augenhöhe erfolgen und

Europas Bürger geschützt sein soll. Nur: Bezahlter Mindesturlaub ist für einen skandinavischen Sozialdemokraten selbstverständlich, war für einige britische Tories aber nahe am Kommunismus. Wie weit muss, wie weit darf Europa also eingreifen?

Wie weit darf es sich auch in gesellschaftliche Fragen einmischen, etwa da, wo es um die Rechte von sexuellen Minderheiten geht? Wie weit darf die EU sich bei der Rechtsstaatlichkeit einmischen?

Grundsätzlich haben Ungarn und Polen diese Fragen längst selbst beantwortet – mit ihrer Unterschrift beim EU-Beitritt. Damals haben sie die europäische Grundrechtecharta, Europas Werte, anerkannt. Schon damit war die Frage „Union der Werte?“ geklärt. Beides! In der Verteidigung der Werte – auch nach innen – ist die Tendenz zum engeren Zusammenwachsen, zur „ever closer union“, bereits angelegt. Die EU darf es nicht zulassen, dass Kaczynski, Orban und ihre Verbündeten bei AfD & Co. die EU zurückstutzen zu einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft. Nicht nur deshalb, weil eine wirtschaftliche Gemeinschaft ohne gemeinsame Werte und politische Regeln zum Scheitern verurteilt wäre.



Tortenschlacht

Karikatur: Tomicek

Start der Koalitionsgespräche: SPD, Grüne und FDP verhandeln in 22 Arbeitsgruppen

Jetzt müssen die Karten auf den Tisch



Die Generalsekretäre Volker Wissing, Lars Klingbeil, Michael Kellner sind optimistisch, bis Ende November die Ampel auf Rot-Gelb-Grün zu schalten.

Foto: dpa

Deutschland und Partner stellen Konzept vor Initiative für EU-Eingreiftruppe

BRÜSSEL (dpa). Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das am Donnerstag bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spezialinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.



Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. Foto: dpa

„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss, (...) robust und zügig zu handeln“, heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern“ und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen“.

Konkret schlagen die fünf Länder dazu auch vor, über den bislang noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen“ zu ermöglichen. Dies würde insgesamt mehr Flexibilität sowie einen

modularen Ansatz für das Krisenmanagement der EU ermöglichen und könnte die Handlungsfähigkeit der EU erhöhen, heißt es in dem Papier. Zudem sollten bereits existierende regionale Kooperationen besser genutzt werden.

Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv“ aus. Man sei sich einig, dass die Ideen in den sogenannten strategischen Kompass Eingang finden sollten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstag nach informellen Gesprächen zum Thema in Brüssel. Über ihn will die EU bis zum Frühjahr kommenden Jahres festlegen, welche Fähigkeiten sie im Bereich des Krisenmanagements braucht.

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Wenn alles so glatt läuft, wie es sich Lars Klingbeil, Volker Wissing und Michael Kellner an diesem sehr stürmischen Herbsttag gerade ausmalen, dann könnte Olaf Scholz – nach erfolgreichen Koalitionsverhandlungen – schon Anfang Dezember zum nächsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt werden. Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner und die Generalsekretäre von SPD und FDP, Klingbeil und Wissing, sind vor dieser allerersten Runde, mit der die Ampel-Parteien nun auch offiziell in Koalitionsverhandlungen einsteigen, vor die Presse getreten, um ihren Fahrplan vorzustellen. Ein Stockwerk höher herrscht derweil im „Hub 27“ an der Messe Berlin hörbar gute Stimmung. Die Hauptverhandler von SPD, Grünen und FDP haben sich mit ihren jeweiligen Leitern der 22 Arbeitsgruppen versammelt, um noch einmal Mannschaftsgeist und Vertraulichkeit zu beschwören. Die 22 Arbeitsgruppen haben jetzt einen klaren Auftrag: Sie sollen insgesamt – bis in alle Details – dafür sorgen, dass spätestens Ende November die Ampel so geschaltet werden kann, dass Rot-Gelb-Grün funktioniert. Das ist viel Arbeit. Vor allem: Mögli-

che Differenzen und Streitpunkte sollen alle in den Arbeitsgruppen selbst geklärt werden. Das jedenfalls ist der Plan.

Ab Mittwoch nächster Woche sollen diese 22 Arbeitsgruppen jeweils in Eigenregie so oft tagen, wie es nötig ist, um „auf der Strecke bis zum 10. November“ den Hauptverhandlern ein erstes Ergebnis vorzulegen. Einzige Ausnahme: Wochenenden sollen politikfrei sein, und auch Nachtsitzungen wollen sie vermeiden, „wenn wir dann doch nur Schleifen drehen“, wie Wissing sagt.

Ja, nachts wollen sie nicht

mehr tagen. Eigentlich. Neue Kultur, neue Art, Politik zu machen. Abends zu Hause bei der Familie. Ob das wirklich klappt? Annalena Baerbock hatte zuletzt beim Kleinen Parteitag am Wochenende aber schon so eine Ahnung. „Besser, wir hätten es gar nicht erst angekündigt.“ Denn jetzt kommen sie doch, die Tage und womöglich auch die Nächte der Fachpolitiker. Über Wochen.

„Frau Baerbock, wird das heute eine Nachtsitzung?“, wird die Grünen-Chefin bei ihrem Eintreffen gefragt. Baerbock antwortet knapp: „Stürmisch“, sagt sie mit Blick

auf den Sturm des Tages. Sie meint das Wetter.

Der Mann im Pandabär-Kostüm des World Wildlife Fund hat Schwierigkeiten, sein Klima-Schild zu halten. Es stürmt. Noch aber nur draußen vor der Halle.

SPD, Grüne und FDP ahnen bereits, dass sie für ihre Neuvermessung der Republik sehr viel Geld brauchen werden. Nur woher nehmen, wenn sie die Schuldenbremse weiter einhalten wollen, worauf vor allem die FDP gedrängt hat? Die Liberalen wollen privates Kapital, das es in Deutschland gebe, für die sogenannten Transforma-

tionsprojekte bei der Modernisierung, Digitalisierung und Klimaschutz „aktivieren“. Die bundeseigene Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) könnte Kredite für Investitionen absichern. Die globale Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon und Google soll sechs Milliarden Euro jährlich in die Kasse spülen. Und schließlich gibt es noch den Trick, mit bundeseigenen Gesellschaften, die nicht zum Kern des Bundeshaushaltes gezählt werden, die Schuldenbremse zu umgehen.

Für das Ziel von jährlich 400.000 neuen Wohnungen in Deutschland könnten dann öffentliche Wohnungsbau-Gesellschaften neue Schulden aufnehmen, ohne dass damit die Schuldenbremse berührt wäre – und bauen. Ähnliches gilt für den Bau neuer Autobahnabschnitte, für die Sanierung maroder Brücken oder den Ausbau des Bahnnetzes. Der Kniff dabei: Neue Schulden, die der Bund wegen der Schuldenbremse nicht machen darf, werden dann eben in eine öffentliche Gesellschaft etwa für Autobahnbau oder Bahn – zumindest teilweise – ausgelagert.

Es könnte hoch hergehen in den Arbeitsgruppen. Grünen-Geschäftsführer Kellner ahnt: „Es wird Punkte geben, wo wir uns sicher auch mal verknoten, alles andere würde mich überraschen.“

Pressestimmen

Unterstützung Frankfurter Rundschau

Zur Cyberkriminalität: „Ohne Sicherheit ist alle Digitalisierung nichts. Dafür braucht es Unterstützung – mit Geld und Wissen – gerade für Kommunen und Landkreise, die allein kaum mit der rasanten Entwicklung Schritt halten können.“

Scholz' Gefahr Augsburg Allgemeine

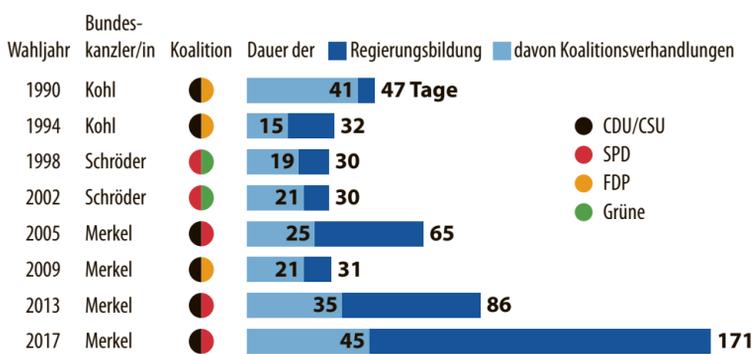
Zur SPD: „Die neue Mitte, die Tony Blair und Schröder einst beschworen, erreicht sie schon lange nicht mehr, die Angestellten, die jungen Selbstständigen, den akademischen Nachwuchs. Ihre Monstranz ist der Mindestlohn und ihr Mantra das Überwinden von Hartz IV. Olaf Scholz läuft Gefahr, ein Kanzler von Kühnerts Gnaden zu werden.“

Zeit verpasst Handelsblatt

Zu Energiekosten: „Im Sommer wäre die Zeit gewesen, die Gasspeicher zu füllen. Das passierte nicht, weil die Preise hoch waren – nur liegen sie jetzt eben noch deutlich höher. In Brüssel wird jetzt geprüft und beobachtet. Vielleicht findet sich ja doch eine Marktmanipulation, die sich abstellen lässt (...).“

Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung

Anzahl Tage zwischen Bundestagswahl und Regierungsbildung und Dauer der jeweiligen Koalitionsverhandlungen



Quelle: Bundeswahlleiter, Bundestag; Grafik: dpa

Nachrichten

IT-Firmen profitieren weniger als gedacht

MÜNCHEN (dpa). IT-Firmen haben von der Corona-Krise bisher nur teilweise profitiert. In einer Befragung von 205 Managern der Branche antworteten 41 Prozent der Teilnehmer, dass ihre Unternehmen seit Beginn der Pandemie mehr Aufträge erhalten. Große Dienstleister profitieren dabei überdurchschnittlich: Von den kleineren Firmen mit weniger als 20 Mitarbeitern erhielten nur gut 15 Prozent mehr Aufträge. In Auftrag gegeben wurde die am Donnerstag veröffentlichte Umfrage von Spezialversicherer Hiscox, befragt wurden die Manager im

September vom Marktforschungsunternehmen techconsult. Zu Beginn der Pandemie hatten viele Experten prophezeit, dass Corona ein Treiber der Digitalisierung sein werde. Schon eine Hiscox-Umfrage im Herbst 2020 hatte allerdings ergeben, dass viele IT-Firmen wenig von einem positiven Corona-Effekt spüren. „Ein Grund dafür ist, dass viele Firmen vor allem am Anfang der Pandemie aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheit wenig neue Investitionen in die digitale Weiterentwicklung getätigt haben“, sagte Hiscox-Manager Marc Thamm.

Berentzen verdient mehr

HASELÜNNE (dpa). Der Getränkehersteller Berentzen hat über den Sommer gut verdient. Das Konzernbetriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) sei in den ersten neun Monaten auf 5,1 Millionen € gestiegen, teilte das Unternehmen am Donnerstag in Haselünne im Emsland mit. Das sei ein Zuwachs von 43,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz sank zugleich um 6,3 Prozent auf

105,8 Millionen €. Rechnet man den Wegfall eines wenig lukrativen Lohnfüllauftrags heraus, sei der Umsatz stabil geblieben. Angesichts der Ertragslage setzte die Berentzen-Gruppe auch ihre Erwartung für das Gesamtjahr 2021 herauf. Abzuwarten bleibe aber, wie sich die Pandemie auf das Jahresergebnis auswirke. Das Unternehmen ist auf Spirituosen, alkoholfreie Getränke und Saftsysteme spezialisiert.

IHK Nord Westfalen meldet trotz Corona hohe Nachfrage nach Außenhandelsdokumenten

Firmen im Münsterland spüren mehr Handelsbarrieren

Von Jürgen Stilling

MÜNSTER. Der Protektionismus nimmt zu. „Das ist immer so, wenn die Zeiten schwieriger werden“, weiß Gerhard Laudwein. Der Außenhandelsexperte der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen in Münster stellt fest, dass sich immer mehr Länder abschotten. Es werden mehr Ursprungszeugnisse, Carnets

oder spezielle Zertifikate für Ausfuhren in Länder außerhalb der EU verlangt. Carnets sind Bescheinigungen, die die IHK für den Zweck ausstellt, dass Waren – zum Beispiel für eine Messe – nur vorübergehend in ein Land eingeführt werden. In vielen Ländern gibt es immer mehr Sonderregeln. „Generell werden im internationalen Handel immer mehr Dokumente benötigt“, betont der Team-

leiter International der IHK. Sonderbestimmungen führen dazu, dass die Türkei und China die IHK-Statistik zu den Ursprungszeugnissen deutlich anführen. Überraschend ist indes, dass die Zahl der benötigten Dokumente im Corona-Jahr 2020 sogar leicht gestiegen ist. Die IHK stellte im vergangenen Jahr insgesamt 48 345 Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen aus. 2019

waren es 47 583 gewesen. „Der Außenhandel hat durch Corona gar nicht stark gelitten“, sagt Laudwein. Es seien nur andere Produkte gefragt gewesen – zum Beispiel Fahrräder. Laut Deutschem Industrietag (DIHK) ging die Zahl der Handelskammertag (DIHK) Waren, die in Staaten außerhalb der EU ein sogenanntes Ursprungszeugnis brauchten, nur um zwei

Prozent zurück. Doch auch der DIHK sieht die Geschäfte deutscher Firmen im Ausland durch Handelsbarrieren massiv belastet. „Gerade im Handel mit China, Indien, Russland oder auch der Türkei sind bürokratische Nachweispflichten auf der Tagesordnung“, sagte DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier bei der Vorstellung des Außenwirtschaftsreports in Berlin.

Zahl der Packstationen soll fast verdoppelt werden

Post setzt stärker auf Selbstabholer

Von Wolf Dewitz

BONN. An Parkplätzen, Bahnhöfen und Mietshäusern werden in den kommenden Jahren aller Voraussicht nach Tausende weitere Paket-Abholstationen entstehen. Die Deutsche Post DHL kündigte am Donnerstag an, ihr Ausbautempo zu erhöhen. „Von aktuell 8200 Packstationen wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens 15 000 sein“, sagte Post-Vorstandsmitglied Tobias Meyer am Donnerstag in Bonn. Für die Kunden rund um die Uhr Pakete abholen können, hatte sich die Post bisher das Ziel von 12 000 Standorten für 2023 gesetzt. Nun sollen es 3000 mehr sein als zuvor geplant.

Der für Post und Paket Deutschland zuständige Vorstand begründete den beschleunigten Ausbau mit einer hohen Kundennachfrage. Außerdem seien die Stationen klimaschonend, weil vergebliche Anfahrten und Zustellversuche bei Wohnungen dadurch wegfielen und viele Kunden ihr Paket zu Fuß abholten. Die Packstationen sind für den Marktführer eine Erfolgsgeschichte. 2003 wurden die ersten gelben Schrankwände aufgestellt, inzwischen sind sie flächendeckend präsent in Deutschland. Sie stehen an Supermärkten, Tankstellen oder Bahnhöfen – also dort, wo viele Menschen vorbeikommen. Der erst vor einem Jahr



Die Post will zahlreiche weitere Packstationen errichten.

Foto: dpa

beschleunigte Ausbau wird nun abermals forciert. Im Herbst 2019 waren es erst 4100 Packstationen – nun sind es schon doppelt so viele, Ende dieses Jahres sollen es 8500 sein. Erfüllt die Post ihr Ausbauziel bis 2023, so hätte sie auf aktueller Basis fast die nächste Verdopplung an ihren Packstationen geschafft.

Hintergrund des Ausbaus sind die seit Jahren rasant steigenden Paketmengen, dies wiederum liegt am bo-

senden Onlinehandel. Die Paketdienstleister suchen händierend nach effizienten Zustellarten, um die Massen gut handhaben zu können.

Warum immer mehr Packstationen? „Viele unserer Kunden sind tagsüber nicht zu Hause, eine Paketsendung an ihre Privatadresse macht dann wenig Sinn“, erklärt DHL-Vorstand Meyer. Zwar könnte man per Internet einen sicheren Ablageort

festlegen, damit der Paketbote die Sendung trotzdem in der Nähe der Wohnung lässt – etwa in der Garage, auf der Terrasse oder im Gartenhaus. Aber viele Bürger, vor allem in Großstädten, hätten solche Ablageorte nun mal nicht. Solche Paketempfänger könnten schon vorher festlegen, dass die Sendung an eine Packstation geschickt wird, und sie dann etwa auf dem Nachhauseweg mitnehmen. Die Nach-

frage nach solchen automatisierten Abholstationen steige deutlich, sagte Meyer.

Als neue Standorte peilt der Bonner Konzern vor allem Bahnhöfe an – also Haltepunkte von Bussen, U-Bahnen, S-Bahnen, Regionalbahnen oder Fernzügen. Auch Wohnungsgesellschaften sollen angefragt werden, ob die Post nicht einen Platz mieten kann für die Errichtung einer neuen Packstation.

Sie wollen Ihr Unternehmen nachhaltiger ausrichten? Lässt sich einrichten.

Sich nachhaltiger aufzustellen, ist für viele Branchen eine große Herausforderung. Um den Wandel leichter zu gestalten, haben wir gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsratinganbieter ISS-ESG ein innovatives Tool entwickelt. Mit dem HVB ESG Branchenbarometer erhalten Unternehmen einen genauen Überblick und erfahren, wo sich Chancen und Risiken verbergen. Ein gutes Tool für eine gute Zukunft.

Ihr HVB Ansprechpartner für Unternehmen in Münster: Thomas Horstmann, thomas.horstmann@unicredit.de, 0251 210150-18

Die Bank für alles, was wichtig ist. **HypoVereinsbank** Member of **UniCredit**

DAX 15472,56 (-0,32%) **MDAX** 34717,36 (+0,51%) **Euro Stoxx 50** 4155,73 (-0,39%) **Dow Jones** 35483,45 (-0,35%) **Brent, (\$/Barrel)** 84,34 (-1,80%) **Euro (in US-Dollar)** 1,16 (+0,12%)

GEWINNER aus DAX und MDAX

| | | | | | |
|----------------------|--------|--------|-------------------|--------|--------|
| TeamViewer | 13,93 | +6,26% | SAP | 119,86 | -3,21% |
| Sartorius Vz. | 564,00 | +4,29% | Siemens NA | 138,58 | -2,48% |
| Nemetschek | 96,92 | +4,10% | HelloFresh | 79,24 | -2,10% |
| Evotec | 44,98 | +3,57% | Fraport | 61,40 | -1,82% |

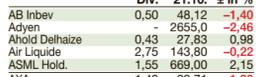
VERLIERER

| | | | |
|---------------------------|------|--------|-------|
| Evonik Industries | 1,15 | 28,11 | -0,74 |
| Evoic | - | 44,98 | 3,57 |
| Fraport | - | 61,40 | -1,82 |
| rennet NA | 1,65 | 22,29 | -0,67 |
| Fuchs Petrolub Vz. | 0,99 | 42,80 | -0,65 |
| GEA Group | 0,85 | 40,94 | 1,44 |
| Gerresheimer | 1,25 | 77,25 | -0,71 |
| Hann. Rückvers. NA | 4,50 | 156,10 | 0,68 |
| Hella | 0,96 | 59,62 | 0,24 |
| Hugo Boss NA | 0,24 | 52,90 | 1,97 |
| Hypoport SE | 0,05 | 50,50 | 1,67 |
| Jungherrich Vz. | 0,43 | 40,72 | 0,69 |
| K+S NA | 0,41 | 13,50 | -1,03 |
| Kion Group | 0,82 | 88,26 | 0,41 |
| Kronn-Brense | 1,52 | 92,72 | -0,83 |
| Knorr | 1,00 | 57,60 | -1,17 |
| LEG Immobilien | 3,78 | 133,15 | 0,26 |
| Lufthansa VNA | 0,53 | 8,53 | 0,82 |
| Mediatech | 0,30 | 96,92 | 4,10 |
| ProSiebenSat.1 | 0,49 | 14,92 | -0,33 |
| Rational | 4,80 | 840,00 | 0,72 |
| Rheinmetall | 2,00 | 84,00 | -0,64 |
| Scout24 NA | 0,82 | 62,66 | 0,51 |
| Software | 0,76 | 37,50 | 2,24 |
| Ströer & Co. | 2,00 | 73,15 | 0,48 |
| TAG Immobilien | 0,88 | 26,72 | 0,56 |
| Telefonica | 1,16 | 13,93 | 6,27 |
| Telekom | 0,19 | 70,00 | -1,55 |
| thyssenkrupp | - | 8,53 | -1,77 |
| Uniper NA | 1,37 | 38,69 | 1,34 |
| United Internet NA | 0,50 | 31,92 | -0,44 |
| Vantage Towers | 0,56 | 29,69 | -0,17 |
| Varta | 2,48 | 124,75 | -1,27 |
| Wacker Chemie | 2,00 | 149,75 | -1,42 |
| zooplus | - | 475,60 | 0,13 |

Euro Stoxx 50 ohne deutsche Werte

| | | | |
|-------------------------------|------|--------|-------|
| Global Fashion Grp. | - | 20,52 | 4,16 |
| Grenke NA | - | 8,46 | 1,99 |
| Hamburger Reit | 0,26 | 32,36 | 1,09 |
| Adyen | 0,47 | 9,63 | -0,62 |
| Hochtief | 0,13 | 13,34 | 2,56 |
| Hochschild | 3,93 | 71,60 | 1,27 |
| home24 | - | 12,26 | 3,34 |
| Hornbach Hold. | 2,20 | 105,10 | 0,96 |
| Indus Holding | 0,80 | 33,75 | 0,45 |
| instone Play | 0,26 | 22,40 | -0,22 |
| Jeonit | 0,25 | 32,08 | -0,62 |
| Just Werke | 1,00 | 49,40 | 1,44 |
| Klöckner & Co. NA | 1,10 | 11,14 | -1,13 |
| Krones | 0,06 | 87,30 | 0,58 |
| KWS Saat | 0,70 | 72,30 | 1,54 |
| LPKF Laser&Electr. | 0,10 | 19,86 | -1,19 |
| Metro St. | 0,70 | 10,96 | -0,32 |
| MorphoSys | - | 75,07 | 4,49 |
| Nagaro | - | 176,50 | 2,62 |
| New Work | 2,59 | 211,50 | 3,68 |
| Nordex | - | 16,15 | 1,51 |
| Norma Group NA | 0,70 | 37,52 | -0,48 |
| Patrizia | 0,30 | 22,80 | 1,80 |
| Pfeiffer Vacuum | 1,60 | 191,20 | 3,00 |
| PVA TePla | - | 37,70 | 3,43 |
| RAL Group | 3,00 | 50,30 | -0,10 |
| S&T | 0,30 | 21,80 | -1,11 |
| S&P | 0,30 | 11,86 | -0,08 |
| S&P Holland | - | 27,48 | -3,44 |
| Salzgitter | - | 27,48 | -3,44 |
| Schaeffer Vz. | 0,25 | 6,88 | 0,22 |
| Securix | 2,54 | 461,50 | 0,98 |
| SG&L Carbon | 0,20 | 7,80 | 3,59 |
| Shrop Apothek | - | 140,00 | 0,24 |
| Siltronic NA | 2,00 | 135,05 | 0,33 |
| Sixt St. | - | 149,60 | 4,25 |
| SMA Solar Techn. | 0,30 | 42,76 | 4,29 |
| Stabius | 0,50 | 64,65 | 1,33 |
| Sto & Co. Vz. | 5,00 | 197,20 | -1,40 |
| Stradec | 0,90 | 131,60 | 0,92 |
| Südzucker | 0,20 | 13,50 | 1,50 |
| Suse | - | 38,11 | 2,86 |
| Synlab | - | 21,09 | 1,19 |
| Takkt | 1,10 | 14,40 | -0,41 |
| Talran | 1,50 | 39,80 | -0,66 |
| Talox NA | 0,25 | 22,00 | -0,09 |
| Teichmann | 0,20 | 64,15 | 2,56 |
| Wacker Neuson NA | 0,60 | 26,80 | 0,90 |
| Westring Group | - | 27,98 | 0,21 |
| Zeal Network | 0,90 | 38,05 | -0,39 |

DAX Tageshoch 15532,94 / Tagestief 15406,59



Investmentfonds

| | | | |
|---------------------------------------|--------|--------|-------|
| AGI IndustriA | 149,42 | 142,30 | 0,04 |
| AGI InterGlobal A | 508,29 | 484,09 | -0,06 |
| AGI InternRent A | 49,55 | 48,11 | -0,10 |
| AGI Lux Credit SRI+ PE | 1032,0 | 1032,0 | 0,03 |
| AGI Neww. Deutschl A | 416,57 | 396,73 | 0,19 |
| AGI Plantl. Invest. AT | 150,99 | 146,59 | 0,03 |
| AGI Plusfonds | 216,12 | 205,83 | -0,15 |
| AGI Rentenfonds A | 89,54 | 87,36 | 0,01 |
| AGI US Large Cap Gr. A | 175,61 | 167,25 | -0,23 |
| AGI Wachstum Europa A | 178,10 | 169,62 | -0,02 |
| AGI Wachstum Europa A | 199,43 | 189,93 | -0,11 |
| Ampega Amp Rendite Renten | 22,26 | 21,61 | 0,09 |
| Amundi G. Ecology ESG NA* | 407,31 | 407,31 | 0,24 |
| Amundi P. German Equity | 233,24 | 222,13 | 0,00 |
| Amundi Top World | 214,62 | 204,40 | 0,00 |
| AXA Funds Renten Euro* | 30,45 | 29,56 | 0,07 |
| BNPP REIM INTER ImmoProf | 61,70 | 58,76 | 0,02 |
| Commerz. Hausinvest | 45,03 | 42,89 | 0,00 |
| CS EUROREAL* | 4,92 | 4,92 | 0,00 |
| Deka AnDeKa CF | 87,23 | 82,87 | 0,06 |
| Deka Deka NachAktDe TF | 100,43 | 100,43 | -0,02 |
| Deka Deka NachAktEu TF | 100,36 | 100,36 | 0,08 |
| Deka DeKalux-Bond EUR | 76,13 | 73,91 | -0,03 |
| Deka DeKaStruk 3Chance | 69,84 | 68,47 | 0,40 |
| Deka DekaStruk 3Wachs. | 42,81 | 41,97 | 0,33 |
| Deka Digit. Kommunik. TF | 104,51 | 104,51 | 0,11 |
| Deka Europabond TF | 43,40 | 43,40 | 0,07 |
| Deka Fonds CF | 132,65 | 126,02 | -0,09 |
| Deka Immo b. Europa | 49,87 | 47,38 | 0,00 |
| Deka Immo b. Global | 57,72 | 54,84 | 0,02 |
| Deka Immo Westl. Inter.SF | 49,78 | 47,29 | 0,00 |
| Deka Rent-Intern. CF | 25,15 | 25,39 | 0,04 |
| Deka Rent-Intern. CF | 20,12 | 19,53 | -0,05 |
| Deka Spezial CF | 538,73 | 519,26 | 0,01 |
| Deka Technologie TF | 56,70 | 56,70 | -0,54 |
| DWS Deut. ESG Eurp Eq L | 108,35 | 104,43 | 0,12 |
| DWS Deut. Inv. lib. Eq. L | 296,36 | 281,55 | -0,46 |
| DWS Deutschland | 280,16 | 274,43 | 0,01 |
| DWS ESG EurBdMML | 2014,2 | 1974,7 | 0,03 |
| DWS Europ. Opp. LD | 521,54 | 496,70 | -0,22 |
| DWS EuroStata | 58,33 | 56,23 | 0,19 |
| DWS Eurovesta | 187,16 | 178,24 | 0,19 |
| DWS Eurz Bds Flex LD | 33,65 | 32,83 | 0,03 |
| DWS FinantypD ND | 96,14 | 96,14 | -0,31 |
| DWS Gb. Grundb. europ. RC | 42,38 | 40,36 | 0,00 |
| DWS Gb. Grundb. global RC | 54,81 | 52,20 | 0,02 |
| DWS GI Na Res Eq O | 68,30 | 68,30 | -0,23 |
| DWS GI LowVol Europe NC | 331,00 | 331,00 | 0,56 |
| DWS Top Dividen LD | 140,32 | 133,64 | 0,44 |
| DWS Top Europe | 193,01 | 185,59 | -0,06 |
| Fidelity Inv. European Growth* | 16,55 | 17,62 | 0,40 |
| Frank Temp. Growth. Inc. A* | 25,72 | 25,18 | 0,32 |
| Hansalinvest HANSALTER A. | 19,71 | 19,04 | -0,07 |
| LVM Euro-Kurzlauffer* | 29,88 | 29,89 | -0,03 |
| LVM Europa-Aktien* | 30,96 | 29,41 | -0,03 |
| LVM Euro-Renten* | 37,98 | 36,84 | 0,08 |
| LVM Inter-Aktien* | 44,80 | 42,37 | 0,26 |
| LVM Inter-Renten* | 34,45 | 33,42 | -0,03 |
| LVM Plusbasis* | 32,42 | 31,29 | 0,06 |
| LVM ProFutur* | 36,94 | 35,65 | 0,00 |
| Savills SEB Immobilien* | 1,45 | 1,38 | 0,00 |
| Union Lux PrivFidKonseque.* | 94,52 | 94,52 | 0,03 |
| Union Lux PrivFidKonseque.pro* | 106,62 | 106,62 | 0,10 |
| Union Lux UniEuropa* | 3053,4 | 2917,5 | 0,45 |
| Union Lux UniEuroSt50 A* | 68,43 | 65,80 | 0,09 |
| Union PrivFidKontr.pro* | 176,76 | 176,76 | 0,23 |
| Union UniDeutschland* | 261,50 | 251,44 | -0,04 |
| Union UniEuroAktien* | 92,88 | 88,46 | 0,26 |
| Union UniFonds* | 69,76 | 66,44 | 0,15 |
| Union UniGlobal* | 357,49 | 340,47 | 0,16 |
| Union UniRisk* | 154,80 | 150,29 | 0,06 |
| Union VR WestMünsterland* | 50,63 | 49,66 | 0,12 |
| Union VR WSTMLD IMMU AK* | 63,39 | 62,18 | |

Nachrichten

Bundesbürger fordern Entlastungen

AUGSBURG (dpa). Fast drei Viertel der Deutschen wünschen sich staatliche Entlastungen wegen der hohen Spritpreise. Entsprechend äußerten sich 73 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey. 20 Prozent der 5003 Befragten hielten dies für unnötig. Die Anhänger von Union, SPD, FDP, AfD und der Linken sprachen sich mit je deutlichen Mehrheiten für Entlastungen aus – am deutlichsten die der AfD, mit 89 zu neun Prozent. Bei den Anhängern

der Grünen wurde die Frage „Sollte der Staat die Bürgerinnen und Bürger aufgrund hoher Spritpreise entlasten?“ dagegen häufiger verneint. Allerdings ist der Unterschied mit 46 zu 42 Prozent knapp. Die Umfrage fand vom 19. bis 20. Oktober statt, der statistische Fehler wird mit 2,5 Prozent angegeben. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Anfang der Woche hat Diesel ein Allzeithoch erreicht. Superbenzin der Sorte E10 lag zuletzt nur wenige Cent unter seinen bisherigen Höchstständen aus dem Jahr 2012.

Weniger Ausbildungsverträge in NRW

DÜSSELDORF (Inw). Im Corona-Jahr 2020 sind in Nordrhein-Westfalen deutlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen worden als im Vorkrisenjahr 2019. Insgesamt begannen 103 188 Auszubildende eine duale Ausbildung. Dies bedeute einen Rückgang um 10,8 Prozent, berichtete das Statistische Landesamt am Donnerstag in Düsseldorf. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank in allen Berufsbereichen außer im Bereich „Bau, Architektur,

Vermessung und Gebäudetechnik“. In einigen von der Pandemie besonders betroffenen Branchen ging die Zahl der Neuabschlüsse überdurchschnittlich stark zurück. So sank die Zahl der Verträge für eine Ausbildung als Tourismuskaufmann oder -frau um 62,1 Prozent. Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik lag der Rückgang bei 38,1 Prozent. Auch in der Hotellerie und der Gastronomie sank die Zahl überdurchschnittlich.

Deutsche kaufen Greyhound-Linie



Die Greyhound-Busse in den USA fahren künftig unter deutscher Führung. Foto: imago/Adrian Wyl

MÜNCHEN (dpa). Der Münchner Fernbus- und Zuganbieter Flixbus wird mit einem Schlag Marktführer in den USA. Für rund 172 Millionen Dollar (148 Mio. €) kauft das Unternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Statt den bisher 195 Zielen hat Flixbus in den USA damit künftig

rund 2400 Fernbus-Destinationen im Angebot. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, sagte Flixbus-Mitgründer André Schwämmlein. Sein Unternehmen, das in Deutschland vor allem für die Marken Flixbus und Flixtain bekannt ist, ist in den USA seit 2018 aktiv.

Girokarten bald ohne Maestro

FRANKFURT (dpa). Verbraucher müssen sich beim Geldabheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartensystemriesen Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft betont,

Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen können. Welche internationalen Kartenzahlprodukte anstelle von Maestro genutzt werden, würden die jeweiligen Banken und Sparkassen entscheiden. Das Logo prangt seit Jahren auf einem großen Teil der rund 100 Millionen Girocards in Deutschland.

Neuer Probleme bei Evergrande

PEKING (dpa). Nach dem geplanten Teilverkauf seiner Dienstleistungssparte sind die Aktien des schwer verschuldeten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande am Donnerstag weiter abgeackt. An der Hongkonger Börse verloren die Papiere des Unternehmens bis zum Handelschluss fast zwölf Prozent an Wert. Seit Beginn des Jahres beläuft sich das Minus bereits auf mehr als 80

Prozent. Ein Mehrheitsverkauf des Hausverwaltungsgeschäfts hätte kurzfristig Milliarden in die Kasse spülen und dem Immobilienriesen Luft verschaffen können. Am Mittwoch hatte Evergrande jedoch mitgeteilt, dass der Verkauf an den Immobilienkonzern Hopson gestoppt wurde. Die Aktien von Hopson waren am 4. Oktober wie die von Evergrande vom Handel ausgesetzt worden.

Angebote aus fast allen Sparten

Eine neue Abonnement-Ära

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Lange Zeit gab es Abonnements vor allem für Zeitungen und Zeitschriften. Doch das hat sich geändert. Egal ob Musik, Filme, Lebensmittel, Windeln oder Luxus-Accessoires – immer mehr Produkte gibt es mittlerweile als Abos oder Flatrateangebote. Die Unternehmensberatung Kearney spricht in einer Studie schon von einer „neuen Ära der Abonnement-Ökonomie“.

Vorreiter waren Streaming-Dienste für Filme und Musik wie Netflix und Spotify, die sich inzwischen große Teile des Marktes gesichert haben, aber auch Elektronik- und Software-Konzerne wie Apple oder Microsoft. Doch nun eifern ihnen immer mehr Start-ups nach, mit Abos für ganz alltägliche Produkte – das „Abo 2.0“.

Tatsächlich scheint es kaum etwas zu geben, was derzeit nicht irgendwo im Abo angeboten wird. So bietet das Frankfurter Start-up Lillydoo auf Wunsch alle paar Wochen Windeln und Babybedarf im Abo, und das Berliner Unternehmen Morning Glory vertreibt auf dem gleichen Weg Rasierklingen – und erspart so den Weg in den Drogeriemarkt.

Andere Abo-Anbieter setzen mehr auf den Spaßfaktor. Das Berliner Start-up Fobe etwa vermietet im Abo-Paket für 79 bis 99 € monatlich Luxushandtaschen von Dior, Gucci, Prada und Co. Alle zwei Monate erhält die Kundin ein neues Modell. Auch Überraschungspakete



Filme im Abo sind beliebt – aber es gibt auch zahlreiche andere Produkte, die zu einem Monatspreis zu haben sind.

Foto: dpa

mit Wein oder Parfüms lassen sich inzwischen online abonnieren.

Für den Marketingexperten Martin Fassnacht von der Wirtschaftshochschule WHU in Düsseldorf ist die Attraktivität der „Abos 2.0“ leicht zu erklären. „Es geht um Bequemlichkeit. Bei der Musik-Flatrate zahle ich einmal im Monat. Ich muss nicht mehr bei jeder Nutzung darüber nachdenken, was mich das jetzt kostet“, erklärt er. Bei Abos für Konsumgüter, egal ob es um

Lebensmittel, Rasierklingen oder Windeln handele, erspare sich der Kunde nicht nur das Führen von Einkaufslisten, sondern auch den Weg in den Supermarkt. „Und vielleicht kriegt er sogar noch einen Preisnachlass.“

Die Unternehmensberatung Kearney kommt in ihrer Studie, für die 2700 Konsumenten in Deutschland, Frankreich und den USA befragt wurden, zu einem ähnlichen Ergebnis: „Günstigere Preise und Be-

quemlichkeit sind die wichtigsten Verkaufsargumente.“ Wie erfolgreich Abo-Modelle seien können, zeigt nicht zuletzt der Kochboxen-Anbieter Hello Fresh, der seinen Abonnenten regelmäßig vorbereitete Zutaten für das Mittag- oder Abendessen nach Hause bringt – samt Kochanleitung für die Zubereitung. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen seinen Umsatz weltweit mehr als verdoppeln, auf 3,75 Milliarden €. In diesem Jahr rechnet der Kochboxen-

Anbieter mit einem Plus von rund 50 Prozent.

Die Attraktivität von Flatrates ist inzwischen auch abseits des Internets erkannt worden. Die Coffee-Shop-Kette Espresso House bietet in Deutschland inzwischen Kaffee- und Cappuccino-Flatrates für Koffein-Liebhaber. Und in Berlin offeriert eine Auto-Waschanlage Fahrzeugliebhabern eine Flatrate, die tägliches Waschen des fahrbaren Untersatzes zu überschaubaren Kosten ermöglicht.

Auch die Chipkrise bremst den Aufstieg nicht

Tesla fährt von Rekord zu Rekord

PALO ALTO/GRÜNHEIDE (dpa). Trotz der weltweiten Chipkrise und Lieferproblemen hat Tesla den dritten Rekordgewinn in Folge eingefahren. Mit 1,6 Milliarden Dollar (1,4 Mrd. €) verdiente der US-Elektroautobauer im dritten Quartal fast fünfmal mehr als ein Jahr zuvor. Der Umsatz wuchs um 57 Prozent auf den Rekordwert von 13,8 Milliarden Dollar.

Der Konzern von Starunternehmer Elon Musk baut gerade in Grünheide bei Berlin seine erste europäische Fabrik und hofft, dort noch in diesem Jahr erste Autos zu fertigen. Tesla sah sich am Mittwoch im Plan dafür. „Wir rechnen damit, die abschließenden Genehmigungen vor dem Ende dieses Jahres zu erhalten“, hieß es im Quartalsbericht. Allerdings wurde wenige Stunden später bekannt, dass die dreiwöchige Online-Erörterung von mehr als 800 Einwänden gegen den Bau vom 2. November an wiederholt werden soll.

Eigentlich wollte Tesla schon im Juli mit der Produktion in Brandenburg beginnen, doch Verzögerungen im Genehmigungsverfahren torpedierten den Zeitplan.



Elon Musk erzielt mit seinem Tesla-Konzern immer neue Höchstmarken.

Foto: dpa

Die jetzige Neuaufgabe der Erörterung geht auf Kritik der Umweltverbände Naturschutzbund und Grüne Liga Brandenburg zurück. Sie warfen Brandenburgs Umweltministerium vor, die Frist zur Bekanntmachung der Internet-Konsultation – mindestens eine Woche vor – sei beim ersten Mal nicht eingehalten worden. Die Kommentare aus der

jüngsten Erörterung werden laut Ministerium dennoch geprüft.

Zugleich spielt Tesla die Bedeutung des Produktionsbeginns herunter – auch für das zweite US-Werk im texanischen Austin, das ebenfalls fast fertig ist. „Wir sollten nicht davon ausgehen, bis Ende des Jahres Autos aus diesen Werken auszuliefern, selbst wenn wir sie bauen“,

sagte Finanzchef Zach Kirkhorn in einer Telefonkonferenz mit Analysten. Zum einen müssten Regulierer die Modelle abnehmen, zum anderen wolle Tesla selbst erst die Fertigungslinien einfahren, damit die Qualität stimme. Der Tesla-Manager äußerte sich vage darüber, wie schnell die Produktion in den neuen Werken erhöht werden kann.

Höhere Netzentgelte beim Gas

HEIDELBERG (dpa). Die Netzgebühren für Gas werden im kommenden Jahr nach Berechnung des Preisvergleichsportals Verivox um durchschnittlich rund zwei Prozent steigen und damit so hoch wie noch nie zuvor sein. Bei einem typischen Einfamilienhaus mit einem Verbrauch von 20 000 Kilowattstunden würden im kommenden Jahr im Bundeschnitt 325 Euro netto fällig und damit fünf Euro mehr als bisher, teilte Verivox am Donnerstag in Heidelberg mit. Regional fällt der Anstieg aber unterschiedlich aus.

Die zahlreichen Betreiber von Gasnetzen legen die Netzentgelte jährlich auf Basis von Vorgaben fest, welche die Bundesnetzagentur zuvor für fünf Jahre gemacht hat. Das Preisvergleichsportall Verivox wiederum hat die unterschiedlichen Entgeltentscheidungen der Betreiber zusammengerechnet. Zwar haben noch nicht alle Betreiber neue Tarife gemeldet, aber am durchschnittlichen Anstieg von circa zwei Prozent dürfte sich nicht groß etwas ändern.

Neue Berechnungen zum weltweiten Steuerbetrug

150 Milliarden Euro Schaden durch Cum-ex-Geschäfte?

HAMBURG (dpa). Der weltweite Schaden durch Cum-ex-Steuertransaktionen und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher liegen als bislang angenommen. Die Summe beläuft sich auf rund 150 Milliarden €, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv am

Donnerstag. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden € Schaden in elf europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in Deutschland, den USA und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Allein deutschen Finanzämtern seien nach Spengels Berechnungen fast 36 Milliarden € entgangen. Hier war der Wissenschaftler

bei vorigen Berechnungen aus dem Jahr 2018 noch von mindestens 31,8 Milliarden € ausgegangen.

Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden aus. Bei Cum-ex schoben sie rund um den Dividendentag Aktienpakete rasch

zwischen mehreren Beteiligten hin und her. Sie ließen die Papiere zirkulieren, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. Die Folge: Finanzämter erstatteten Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

Menschen

Star-DJ stürzt sich in neue Projekte

Der französische Star-DJ **David Guetta** fühlt sich nach eigenen Worten „so frei, wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikkatalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der Musik-

produzent dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. Sein Fokus liege nun auf der Zukunft, sagte Guetta. „Ich fühle mich super kreativ. Ich fühle mich in meiner Community kulturell relevant, was für mich sehr wichtig ist. Der Unterschied ist, dass ich mir diesmal keine Gedanken darüber machen muss, wie ich meine Miete bezahlen soll, wenn es nicht funktioniert.“ (dpa)



David Guetta Foto: Camus/AP/dpa

Clinton auf dem Weg der Genesung

Der ehemalige US-Präsident **Bill Clinton** hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem Clip. Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinf-

ektion in einem kalifornischen Krankenhaus behandelt worden. Mittlerweile befindet er sich auf dem Weg der Besserung, er wolle aber „alle dort draußen daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf eure Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst.“ Seine Videobotschaft beendete Clinton mit den Worten: „Wir alle haben Arbeit zu erledigen und jeder von uns hat eine wichtige Rolle im Leben und in der unmittelbaren Zukunft. Ich für meinen Teil werde mein Bestes tun, um noch lange hier zu sein und weiter möglichst viel Gutes zu tun.“ (dpa)



Bill Clinton Foto: dpa

Hilton kämpft gegen Kindesmissbrauch

Reality-Star **Paris Hilton** hat sich mit eindringlichen Worten für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch von Kindern in Jugendeinrichtungen aus-

gesprochen. „Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, unter der Dusche von männlichen Mitarbeitern beobachtet“, sagte Hilton in Washington. In ihrer Dokumentation „This Is Paris“ hatte die heute 40-Jährige 2020 öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. Hilton macht sich für einen Gesetzesentwurf stark, der darauf abzielt, den Missbrauch in dergleichen Einrichtungen besser zu bekämpfen. (dpa)



Paris Hilton Foto: imago images

Nachrichten

Tankwart mit Tritten traktiert

BREMEN (dpa). Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mit-

teilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige Angreifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei.

Hessen plant frühe Weihnachtsmärkte

FRANKFURT (dpa). Es weihnachtet in einigen hessischen Städten dieses Jahr früher als sonst. Nach dem pandemiebedingt ausgefallenen Adventstreiben in der vergangenen Saison öffnen die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr mitunter bereits Mitte November. Frühen Lichterglanz gibt es unter anderem in Offenbach mit dem Eröffnungstermin am 15. November.

Fahrer rast in Wildschweinrotte

OFFENBACH (dpa). Ein Autofahrer hat in der Nacht zum Donnerstag auf der Autobahn 3 bei einem Unfall drei Wildschweine getötet. Der 36-Jährige Fahrer war kurz nach Mitternacht in Richtung Würzburg unterwegs, als plötzlich eine Wildschweinrotte die Fahrbahn überquerte. Der Mann habe auf der regennassen Fahrbahn nicht mehr bremsen können.

Bremens Polizei gibt Terrier Asyl

BREMEN (dpa). Ein schwarzer Yorkshire-Terrier hat mit Hilfe der Bundespolizei Bremen zurück zu seinem Frauchen gefunden. Eine Passantin habe den durchnässten Rüden am Überseemuseum entdeckt, teilten die Beamten mit. Sie versorgten das Tier und veröffentlichten einen Suchaufruf. Nur wenige Minuten später meldete sich die Hundehalterin.

Kokainversteck am Navigationsgerät

FÜSSEN (dpa). Fünf Kilogramm Kokain hat die Polizei im Auto einer 29-Jährigen nahe der österreichischen Grenze gefunden. Die Frau habe bei der Kontrolle nahe Füssen „drogenbedingte Ausfallerscheinungen“ gezeigt, teilte die Polizei mit. Als die Ermittler das Auto durchsuchten, fanden sie die Drogen in einem Versteck hinter dem Navigationsgerät.

Auto voll mit Feuerwerkskörpern

ALTGLIETZEN (dpa). Ist denn schon Silvester? Zollbeamte haben an der polnischen Grenze Dutzende Kilo an Pyrotechnik beschlagnahmt. Bei einer Verkehrskontrolle in Altglietzen fanden die Beamten im Kofferraum eines Autos eine 50 Kilogramm schwere Kiste mit Feuerwerksbatterien. Auf den Rücksitzen habe man weitere zehn Batterien und Feuerwerkskörper entdeckt.

Erste schwere Herbststürme fegt über Deutschland und die Niederlande hinweg

Viele Schäden – kaum Verletzte

Von Antje Müller

OFFENBACH/BERLIN. Ende September fegt ein Tornado durch die Kieler Bucht und richtete dort nicht unerheblichen Schaden an. Am Donnerstag nun zogen mit den Sturmtiefs „Ignatz“ und „Hendrik“ die ersten kräftigen Herbststürme über Deutschland hinweg – und besetzten Schleswig-Holstein wieder Chaos und Zerstörung.

In Schwentental bei Kiel richtete ein Wirbelsturm schwere Schäden an. Feuerwehr-Einsatzleiter Kai Lässig zufolge habe er im Ort eine „Schneise der Verwüstung“ auf etwa 100 Metern Breite hinterlassen. Mehrere Häuser seien schwer beschädigt worden, Bäume seien umgestürzt und hätten Autos unter sich begraben. Verletzte gab es seinen Angaben nach nicht.

Vielorts rückten die Feuerwehren wegen umgestürzter Bäume, herabgefallener Äste und Teile von Dächern aus. Im Bonner Stadtbezirk Bad Godesberg kollidierte in der Nacht ein Güterzug mit einem herabgefallenen Ast auf dem Gleis. Die Berliner Feuerwehr rief gar den Ausnahmezustand aus. Seit dem Morgen habe es bereits Dutzende wetterbedingte Einsätze gegeben. In Hamburg-Ohlsdorf stürzten zwei etwa 15 Meter hohe Bäume auf ein Auto und ein vierstöckiges Mehrfamilienhaus. Verletzt wurde niemand.

Auch in Bayern verursachte der Sturm erste Schäden. Die Polizei meldete Dutzende Einsätze. Teilweise kam es auch zu Stromausfällen. In mehreren Orten in der Pfalz sowie in Koblenz fiel am Vormittag der Strom aus. Umgestürzte Bäume und herabfallende Äste sorgten auch in Teilen Brandenburgs, Sachsens, Sachsen-Anhalts und



Im niederländischen Barendrecht steht eine Frau vor ihrem beschädigten Haus im Wohngebiet Ter Leede. Foto: Robin Utrecht/ANP/dpa

Thüringens für Stromausfälle, wie ein Sprecher der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mitteilte. Etwa 50 000 Kunden seien betroffen.

In Thüringen wurden zahlreiche Einrichtungen wie der Zoopark Erfurt und der Tierpark Suhl geschlossen. Im Harz hat ein umstürzender Baum einen 59-jährigen Autofahrer schwer verletzt. Der Baum habe am Donnerstagmorgen den Wagen des Mannes bei Elend

(Sachsen-Anhalt) unter sich begraben, sagte ein Sprecher der Polizei. Die Landesforsten und der Nationalpark warnten davor, Wälder zu betreten. „Jetzt in den Wald zu gehen, ist abso-



Besonders heftig wütete der Sturm in Chemnitz. Die Stadt rief gestern eine Sonderlage aus. Foto: imago/Bernd März

lut unverantwortlich. Auch wenn der Sturm abgeflaut ist, können Bäume noch jederzeit umfallen“, warnte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Auf dem Brocken sei die Lage bereits am Mittwoch dramatisch gewor-

den, sagte Knolle. Besonders Touristen hätten sich unverantwortlich verhalten. Bilder vom Gipfel zeigten Kinder, die sich nicht mehr hätten halten können, aber auch Erwachsene mit Kinderwagen.

Auch in den Niederlanden verursachen die starken Sturmböen große Schäden. Mindestens vier Menschen wurden etwa durch herabfallende Dachziegel und entwurzelte Bäume leicht verletzt, wie die Behörden mitteilten. Der Amsterdamer Flughafen Schiphol meldete, dass Flüge gestrichen werden mussten.

Auf einem Campingplatz in Zelhem im Osten des Landes nahe der deutschen Grenze waren Bäume auf Wohnwagen und Ferienhäuser gefallen. Menschen wurden nicht verletzt, wie ein Mitarbeiter des Campingplatzes sagte. In der Nacht zu Donnerstag hatte es auch Schäden in einem Wohnviertel in Barendrecht bei Rotterdam gegeben. Schuppen waren eingestürzt, drei Personen wurden leicht verletzt.



Starkregen, Hagel und starke Sturmböen zogen über Deutschland hinweg – wie hier auf einem Feld mit Birken in der Region Hannover.

Vulkan zwingt erneut Hunderte Bewohner zur Flucht vor den Lavaströmen

Weitere Ortschaften evakuiert

LA PALMA (dpa). Der Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte zur Flucht gezwungen. Das Notfall-Komitee Pevcola ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach Medienberichten vom Donnerstag rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La



Die Lavaströme wälzen sich durch die Straßen im Viertel La Laguna auf der Insel La Palma. Foto: AP/dpa

Palmas. Viele von ihnen werden nicht wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava be-

reits 2185 Gebäude zerstört, wie das europäische Erdbeobachtungssystem Copernicus am Donnerstag mitteilte. Demnach nahm außerdem die von einer meterdicken Lavaschicht bedeckte Fläche innerhalb der vergangenen 48 Stunden um mehr als 54 Hektar auf insgesamt gut 866 Hektar zu.

Die Lavaströme bedrohen unterdessen weiter das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf dem Weg zum Meer bereits sehr nahe. Doch die 1650 Bewohner La Lagunas wurden zum Glück bereits vorige Woche vorsichtshalber evakuiert.

Mord vor Gericht nicht nachweisbar

VERDEN/ALLER. Im Mordprozess um den Tod einer in der Weser versenkten 19-Jährigen hat das Landgericht Verden die drei Angeklagten zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Ein Tötungsdelikt konnte die Kammer den zwei Männern und der Frau nicht nachweisen. Sicher ist, dass die Frau im April 2020 auf dem Grundstück eines der drei Angeklagten starb. Wie, das konnte der Prozess nicht klären. Sicher ist, dass der nackte Leichnam auf einer Betonplatte festgebunden und über ein Brückengeländer in den Fluss geworfen wurde.

Besuchen Sie jetzt den **größten** und **gemütlichsten** überdachten
Weihnachtsmarkt
Neueste Trends · viele Angebote
7 TAGE DIE WOCHE GEÖFFNET
gartencenter
Oosterik
Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

weihnachten
feiern wir
zusammen
Besuch unsere Weihnachts-show
7 Tage pro Woche geöffnet
Wolters
GARTENCENTER
Hoofdstraat 275, Overdinkel (NL)
www.gartencenterwolters.de

Spruch des Tages



»Der Fußball gehört allen. Ich habe das Gefühl, dass in Europa alle eine WM alle vier Jahre für ausreichend halten.«

Gladbachs Sportdirektor Max Eberl zu den Fifa-Plänen, künftig alle zwei Jahre eine WM auszutragen

Menschen

„Spruch des Jahres“ kommt von Baumgart

Trainer Steffen Baumgart vom Bundesligisten 1. FC Köln hat den „Fußball-Spruch des Jahres“ zum Besten gegeben. Das gab die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur am Donnerstag in Nürnberg bekannt. „Ein Spiel ist erst vorbei, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle“, hatte der FC-Coach zu einem Spiel mit Blick auf die damals geringe Laufbereitschaft von Schützling Anthony Modeste deutlich gemacht.



Steffen Baumgart

Foto: dpa

Mit seiner lautstarken und direkten Äußerung setzte sich Baumgart etwa gegen die Nationalspieler Leon Goretzka und Niklas Süle sowie Freiburg-Coach Christian Streich durch.

Vlhova lässt es ruhiger angehen

Die slowakische Skirennfahrerin Petra Vlhova will den bevorstehenden Weltcup-Winter ruhiger angehen als jenen im Vor-



Petra Vlhova

Foto: Imago

jahr. „Ich gehe mehr auf Qualität als auf Quantität“, sagte die letztjährige Siegerin des Gesamtweltcups in einer Fragerunde mit Journalisten. Die 26-Jährige wolle sich stärker auf die Technikdisziplinen Slalom und Riesenslalom fokussieren. „Aber wer um den Gesamtsieg mitfahren will, muss auch in Speed-Events starten“, erklärte die Slowakin mit Blick auf die Saison, in der erstmals in jeder der vier Disziplinen gleich viele Wettbewerbe anstehen.

Abseits

Humorvolle Bittstellerin

Patrick Reimer ist ein Urgestein der Deutschen Eishockey Liga. Seit der Saison 2004/05 jagt der gebürtige Allgäuer der Hartgummischeibe in der höchsten Spielklasse hinterher, nach acht Jahren bei der Düsseldorfer EG wechselte er 2012 zu den Nürnberg Ice Tigers, bei denen er mit seinen mittlerweile schlanken 38 Jahren immer noch ein Leistungs- wie Sympathieträger ist. In den bisherigen 13 Partien (insgesamt nun 988 Einsätze, Platz sieben) der aktuellen Saison sammelte er bereits elf Scorerpunkte und übernahm mit nun 788 Zählern Platz zwei von Robert Hock (786).

Man darf sicher sein, dass der Silbermedaillengewinner von Pyeongchang 2018 die Spitzenposition von Daniel Kreutzer (797) angreifen wird – und das ruft seinen Ex-Verein auf den Plan: Mit nicht ganz ernst gemeinten Angeboten versucht die DEG, Reimer zu bremsen

und damit ihren früheren Spieler – der gebürtige Düsseldorfer war an der Brehmstraße unter anderem auch Sturmpartner von Reimer – an der Spitze zu halten. „Unterschiedliche Maxi-Singles ‚Freunde‘ und ‚Altes Fieber‘ Deiner geschätzten Toten Hosen“, eine „goldene Autogrammkarte von Daniel Kreutzer“, einen Hoodie mit der Aufschrift „Reimer ist der (Zweit-)Beste“, ein „50-Liter-Fass für anstehende Feiern“ oder wahlweise „noch mehr Liebe und Respekt als ohnehin schon“ bieten die Rot-Gelben, sollte Reimer „unter oder gleich den magischen 797“ bleiben. Sollte Reimer diese Zahl aber übertreffen, hat die DEG zwei Alternativen parat: „Du kannst natürlich auch zu uns wechseln, dann ist alles oben hinfallig“, heißt es bei der DEG. „Oder notfalls fängt Daniel Kreutzer einfach wieder an. Ätsch.“

Am Wochenende zumindest kann Reimer seine Statistik nicht weiter aufhübschen, die Tigers haben Freitag spielfrei – und das für Sonntag angesetzte Heimspiel fällt aus. Die DEG ist wegen Corona-Fällen im Team in Quarantäne. Absicht, das ist mal ganz sicher, steckt hinter diesem Düsseldorfer Ausbremsmanöver aber nicht.

Henner Henning gönnt Patrick Reimer den Rekord – auch wenn er mit den Ice Tigers so gar nichts zu tun hat.



TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga Frauen, Rote Raben Vilsbiburg - Ladies in Black Aachen (20 Uhr, Sport 1)

Fußball: Nationalmannschaft präsentiert sich beim 1:0 in der WM-Quali weitgehend ideenlos

Huth sichert DFB-Frauen knappen Sieg in Israel

PETACH TIKVA (dpa). Nur mit Ach und Krach haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel über-

haupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. „Ein bisschen träge“, räumte die 53-Jährige nach dem Abpfiff ein, habe die Mannschaft gewirkt: „Wir wissen natürlich, dass das keine Topleistung war. Wir haben heute gegen einen gut verteidigenden Gegner nicht die Mittel gefunden, mehr Torchancen herauszuspielen.“

Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallsslose DFB-Auswahl. „Das war natürlich nicht das Spiel, dass wir erhofft haben. Da müssen wir noch eine Schippe drauflegen“, sagte Rückkehrerin Giulia Gwinn vom FC Bayern München.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das Rückspiel findet am Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Türkei. Israel, Nummer 71 der FIFA-Weltrangliste, war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.).

Fußball: Trainer Nagelsmann ist positiv auf Corona getestet worden – Rückreise im Ambulanzflieger

Getrübte Freude bei den Bayern

Von Christian Kunz

LISSABON. Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach seinem Corona-Schrecken auf dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut“, verriet der Familienvater über seinen Gesundheitszustand. Getrennt von seinen Rekordjägern musste der erkrankte Bayern-Trainer im separaten Ambulanzflieger zurück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Champions League wich schnell der Sorge um die Corona-Infektion des 34 Jahre alten Trainers, der den Münchnern erstmal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten wie Nagelsmann in die häusliche Isolation müssen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Genesungswünsche und den erfolgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertreten“, ließ Nagelsmann am Donnerstagabend auf seinem Twitter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwarze FFP2-Maske mit FC-Bayern-Emblem und rechte einen „Alles okay“-Daumen in die Höhe. Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen



Abgang in die Quarantäne: Bayern-Coach Julian Nagelsmann wurde in Lissabon positiv auf das Coronavirus getestet und begibt sich nach seiner Rückkehr in häusliche Isolation. Sein Co-Trainer Dino Toppmöller (r.) wird daher weiter an der Seitenlinie stehen. Foto: Imago/ActionPictures und Kolbert-Press



Abend“, wie es Manuel Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernstesten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen. Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes“ infizierte, hatte der Verein beim gefeierten Sieg am Vorabend im Lieblings-Auswärtstadium Estádio da Luz mit einem gripplenen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein“ geklagt und war

im rund zweieinhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller verbunden, coachte aus dem Zimmer. In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre alten Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmöller aber „nicht an die große Glocke hängen“. Alle drei

sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen. Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim am Samstag, gab es Genesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung“, sagte Coach Sebastian Hoeneß. Der FC Bayern kann für die weiteren Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokalspiel bei Borussia Mönchengladbach an. Das Münchner Gesundheitsamt konnte aus Datenschutzgründen „keine detaillierte

Auskunft“ zu einer Quarantäne des Bayern-Trainers geben und verwies stattdessen auf den Verein. Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg dokumentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0-Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison auch kein internationaler Konkurrent gestartet.

Fußball: Leverkusen holt Punkt in der Euro League – Eintracht besiegt Piräus

Bayer zeigt Reaktion, Frankfurt feiert

SEVILLA (dpa). Robert Andrich bejubelte sein erstes Europapokal-Tor und Lukas Hradecky war stolz auf sein Team. „Wir haben die Reaktion gezeigt, die ich mir gewünscht habe. Die Einstellung hat gestimmt. Jetzt gehen wir mit einem guten Gefühl nach Hause“, sagte Bayer Leverkusens Torhüter. Vier Tage nach der Pleite gegen den FC Bayern München hat Bayer Leverkusen mit einer couragierten Leistung beim 1:1 (0:0) in der Europa League gegen Real Betis aus Sevilla gute Chancen auf den direkten Achtelfinaleinzug. „Das gibt uns Selbstvertrauen, und jetzt ist auch das Bayern-Spiel vergessen“, sagte Jonathan Tah.

Der Bundesliga-Dritte hat mit 7 Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G erfolgreich verteidigt und kann sich mit einem Sieg im Rückspiel gegen die punktgleichen Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. Vor 40 000 Zuschauern im Estadio Benito Villamarin in Sevilla rettete Andrich in seinem ersten Europapokalspiel für Bayer mit seinem Treffer in der 82. Minute das



Jeremie Frimpong (re.) verursachte gegen Real Betis den Handelfmeter, der zum 0:1 führte. Foto: dpa

1:1, zuvor hatte Borja Iglesias (75.) die Gastgeber mit einem verwandelten Strafstoß in Führung gebracht. Liga-Rivale Eintracht Frankfurt hat derweil mit einer vor allem in der ersten Halbzeit überraschenden Leistung im Europapokal die Krisenstimmung am Main erstmal gestoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist setzte sich am Donnerstag-

abend zuhause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League. Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Alamy Touré (45.+3) noch vor der Pause vor 35 000 Zu-

schauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.). Mit dem zweiten Sieg im dritten Spiel in der Europa League gab die Mannschaft von Trainer Oliver Glasner auch eine Antwort auf den desolaten Auftritt in der Meisterschaft zuletzt gegen Hertha BSC. Piräus hatte in dieser Saison bis dahin wettbewerbsübergreifend noch kein Spiel verloren. Nur ein paar Minuten brauchte die fast zur Hälfte im Vergleich zum 1:2 gegen den selbst kriselnden Hauptstadtclub veränderte Elf gegen Piräus. Dann aber bestimmten die ganz in schwarz gekleideten Eintracht-Feldspieler das Spielgeschehen. Erfreulich: Bei der nächsten internationalen Eintracht-Gala daheim durfte kurz vor Schluss auch noch Kapitän Sebastian Rode nach langer Verletzungspause sein Comeback feiern. Union Berlin belegt in der Conference League nach dem 1:3 (1:2) bei Feyenoord Rotterdam den letzten Platz in Gruppe E und muss ums Weiterkommen bangen. Taiwo Awoniyi traf für Union.

WM: Auslosung am 1. April

ZÜRICH (dpa). Bundestrainer Hansi Flick und die deutsche Nationalmannschaft werden ihre Vorrundengegner für die WM 2022 in Katar am 1. April des kommenden Jahres erfahren. Die Gruppen der Weltmeisterschaft sollen am Tag nach dem Fifa-Kongress am 31. März in Doha ausgelost werden. Die DFB-Auswahl hatte sich als erstes Team sportlich für das Turnier vom 21. November bis zum 18. Dezember 2022 qualifiziert, zudem ist inzwischen Dänemark neben Gastgeber Katar dabei. Zum Zeitpunkt der Auslosung werden dabei noch nicht alle 32 Teilnehmer feststehen, die letzten beiden Mannschaften werden erst im Juni bei interkontinentalen Playoffs ermittelt. Bei der Auslosung wird das deutsche Nationalteam voraussichtlich nicht im Topf der besten Teams sein, neben den sieben besten Teams der Weltrangliste – diese ist wohl das wesentliche Kriterium – soll Katar gesetzt werden.

Nachrichten

Dressur-EM 2023 in Riesenbeck

Reiten ■ Europameisterin Jessica von Bredow-Werndl wird ihre vor sechs Wochen in Hagen a.T.W. gewonnenen EM-Titel in Deutschland verteidigen können. Die kontinentalen Meisterschaften 2023 finden in Riesenbeck statt,



Von Bredow-Werndl Foto: dpa

wie der Weltverband FEI am Donnerstag beschloss. An der Surenburg ermitteln nicht nur die Dressur-, sondern auch die Paradiesreiter ihre Titelträger. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine weitere Europameisterschaft ausrichten dürfen“, sagt Ludger Beerbaum, der als Gastgeber Anfang September mit seinem Team die EM der Springreiter ausgerichtet und dafür von allen Seiten Komplimente erhalten hatte. Der Termin für Titelkämpfe, die als Qualifikation für Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 dienen, steht noch nicht fest.

Magdeburg steht im Achtelfinale

Handball ■ Der SC Magdeburg hat sein Auftaktspiel im DHB-Pokal und damit auch das 13. Pflichtspiel der Saison gewonnen. Bei Bundesligist TuS N-Lübbecke siegten die Magdeburger vor 536 Zuschauern mit 30:23 (14:12). Bester Werfer für den SCM war Lukas Mertens mit sechs Toren, für die Gastgeber war Tom Skroblien mit

acht Treffern am erfolgreichsten. Die Gastgeber hielten gut mit den hochfavorisierten Gästen mit, gestalteten die Partie offen, verpassten aber mehrfach die Chance zur Führung. Nach der Pause setzte sich der SCM sich dann ab, Lübbecke schwanden die Kräfte und musste den Favoriten schließlich ziehen lassen.

Bayern mit erstem Euroleague-Sieg

Basketball ■ Im fünften Anlauf haben die Basketballer des FC Bayern München den ersten Saisonsieg in der Euroleague eingefahren. Die Mannschaft von Trainer Andrea Trinchieri gewann auswärts gegen den litauischen Rekordmeister Zalgiris Kaunas mit 75:73 (27:39). Bei den Bayern überzeugten

vor allem Vladimir Lucic (17 Punkte) bei seinem Saisondebüt und Deshaun Thomas (15), der in der Schlussminute in zwei Angriffen in Folge punktete und 39 Sekunden vor Schluss zur 74:71-Führung in den Korb traf. Bei Kaunas erzielte der deutsche Nationalspieler Niels Giffey elf Zähler.

Petkovic und Struff ausgeschieden

Tennis ■ Andrea Petkovic ist im Achtelfinale des Turniers in Moskau ausgeschieden. Die Darmstädterin verabschiedete sich am Donnerstag mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit. Im Hauptfeld war die 34-Jährige die einzige

deutsche Teilnehmerin. Für Davis-Cup-Spieler Jan-Lennard Struff ist derweil das Tennisturnier in Antwerpen nach dem Achtelfinale beendet. Der 31-jährige Sauerländer musste sich am Donnerstag dem Südafrikaner Lloyd Harris deutlich mit 2:6, 3:6 geschlagen geben.

Eishockey: Nach München muss auch Düsseldorf in Quarantäne - Folgen noch offen

DEL zittert nach zahlreichen Corona-Fällen

DÜSSELDORF (dpa). Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) ist nach zahlreichen Corona-Fällen in München und Düsseldorf mit Blick auf die weitere Saison besorgt. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Clubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Ge-

sundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation“, hieß es in einer Stellungnahme der DEL am Donnerstag.

Zuvor war am Morgen bekannt geworden, dass wegen zahlreicher Corona-Fälle in der Mannschaft der Düsseldorfer EG für Spieler, Trainer und Betreuer eine fünf-tägige Quarantäne angeordnet wurde. Als Folge dessen

wurden die Spiele der DEG gegen die Straubing Tigers am Freitag (19.30 Uhr) und bei den Nürnberg Ice Tigers am Sonntag (16.30 Uhr) abgesagt. Aufgrund von 22 Corona-Fällen bei Red Bull München ist auch das Spitzenspiel am Sonntag gegen die Eisbären Berlin verschoben worden.

Welche Folgen die Ausbrüche in Düsseldorf und

München bei anderen Clubs haben könnten, ist bislang nicht bekannt. Das Spiel zwischen München und Düsseldorf datiert vom 24. September, ein Zusammenhang dürfte wahrscheinlich kaum bestehen. Die DEG spielte am vergangenen Dienstag noch bei den Kölner Haien (6:1). „Wir haben ein enges Testprotokoll“, so Haie-Geschäftsführer Philipp Walter.

Radsport: Hinze startet mit dem Team optimal in die WM, hat aber noch viel vor

Rückkehr der Gold-Emma

Von Patrick Reichardt

ROUBAIX. Emma Hinze war wieder ganz die Alte. Mit der Goldmedaille um den Hals und Regenbogentrikot am Körper genoss die 24 Jahre alte Ausnahmsportlerin die Momente des Triumphs im Bahnrad-Vélodrome von Roubaix. Hier ein Foto mit den Bronze-Männern, dort ein Interview für das internationale Fernsehen, da die deutsche Hymne für das



Das Gold-Trio (v.l.): Pauline Sophie Grabosch, Emma Hinze und Lea Sophie Friedrich setzten auf dem Weg zum WM-Titel mit drei Weltrekorden gleich einmal ein Ausrufezeichen. Foto: dpa

»Ich persönlich habe nicht so viel Last gespürt, wollte mal wieder fahren und Spaß haben.«

Emma Hinze

Triumphtrio mit Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch: Hinze - Spitzname Gold-Emma - hörte nicht mehr auf zu strahlen, vom gewachsenen Druck und den von ihr so stark bemängelten Herabwertungen ihres Olympia-Resultats mit einmal Silber war auf einmal gar nichts mehr zu spüren. „Es macht einfach Spaß. Ich glaube, das habe ich auch gebraucht. Ich persönlich habe nicht so viel Last gespürt, wollte mal wieder fahren und Spaß haben“, sagte Hinze, die an das Thema Freude und Lust direkt „einen Haken“ machen wollte. Hinze, Friedrich und Grabosch spielten am Mittwochabend im Teamsprint

mit der Konkurrenz und fuhren drei Weltrekorde in knapp drei Stunden. „An drei Weltrekorde war in den kühnsten Träumen nicht zu denken“, schwärmte der scheidende Bundestrainer Detlef Uibel.

Der Gold-Auftakt in Nordfrankreich war dennoch kein Grund, sich im Teamhotel ein Gläschen Sekt zu gönnen. „Eigentlich sind wir gar nicht so, dass wir anstoßen. Das haben wir in Berlin auch gar nicht gemacht“, sagte Hinze mit Verweis auf die Heim-Festspiele, bei denen

sie im Vorjahr drei WM-Goldmedaillen in einer Woche erobert hatte. Teamkollegin Friedrich, die nach einer Erkrankung genau rechtzeitig zum Wettkampf fit wurde, fügte an: „Wir trinken eigentlich keinen Alkohol.“ Als Ritual wollte das dekorierte Trio stattdessen die Regenbogentrikots feierlich im Zimmer aufhängen.

Hinze hat noch ordentlich Programm. Auch im Sprint am Freitag - sie und Friedrich qualifizierten sich souverän fürs Halbfinale - und im Keirin am Sonntag wird

sie als Favoritin in die Wettbewerbe gehen - beide Disziplinen hatte sie vor einhalb Jahren in Berlin für sich entschieden. „Emma ist natürlich die Gejagte, das muss sie annehmen“, erklärte Bundestrainer Uibel, der nach diesem Jahr aufhört.

Hinze wollte in Roubaix keine großen Vergleiche mit Tokio mehr zulassen, sie sagte: „Es ist einfach ein anderer Wettbewerb. Es geht immer wieder von vorne los.“ Und das hat sie mit Friedrich und Grabosch gleich eindrucksvoll bewiesen.

Formel 1: Neun Jahre nach Michael Schumacher startet auch sein Sohn in Austin

US-Heimspiel für Mick und seinen Haas



Freut sich auf den US-Kurs in Austin: Mick Schumacher, der in seinem Haas für eine Überraschung sorgen will. Foto: Imago/Motorsport Images

AUSTIN (dpa). Der Name zieht, erst recht in den USA. Ein bisschen war das, was Michael Schumacher einst leistete, auch eine deutsche Version des amerikanischen Traums. Vom Kfz-Mechaniker aus eher bescheidenen Verhältnissen zum Weltstar, berühmt und reich. Sein vorletztes Rennen in der Formel 1 bestritt Schumacher passenderweise in Amerika, es war die Premiere des Grand Prix in Austin. Neun Jahre ist das her. Trotz Startplatz fünf kam der siebenmalige Champion im Mercedes beim Sieg des damals noch einmaligen Weltmeisters Lewis Hamilton vor Sebastian Vettel in dessen 100. Rennen nicht über den enttäuschenden 16. Platz hinaus.

Inzwischen ist Sohn Mick der Name, der zieht. Denn er fährt auch noch für das erste und einzige US-Team. 2016 stieg Gene Haas mit einem Privatrennstall in die Formel 1 ein. Die Ambitionen waren hoch. Warmfahren, durchstarten, oben ankommen. 116 Rennen später steht Haas auf dem letzten Platz in der Konstruktorswertung, Mick Schumacher ist 19. von 21 bisher in diesem Jahr zum Einsatz gekommenen Fahrern, sein gleichaltriger russischer Teamkolle-

ge Nikita Masepin ist Letzter. Zuversicht auf Besserung fährt auch bei Mick Schumacher mit. In einem Teaminterview wurde der ehemalige Formel-3- und Formel-2-Meister vor dem US-Trip auf frühere berühmte Duell auf dem Circuit of the Americas seit dessen Eröffnung 2012 angesprochen. „Ich bin mir sicher, dass wir die eines Tages auch liefern können“, sagte er. Einen kleinen Zuversichtsschub verpasste er sich selbst und dem Team vor knapp zwei Wochen in der Türkei, als er es in der Qualifikation mit dem Wagen sensationell bis auf Platz 14 geschafft hatte. „Wir hatten wenige Highlights aus der Strecke, und wenn dann sowas passiert, zeigt es, dass wir es auch schaffen können, wenn sich eine Gelegenheit bietet“, betonte Teamchef Günther Steiner.

Sebastian Vettel muss in Austin eine Zurückstellung in der Startformation in Kauf nehmen. Er bestätigte am Donnerstag, dass in seinem Aston Martin der Motor gewechselt werden muss. Weil die erlaubte Anzahl damit überschritten wird, bekommt er eine Strafe. Für den viermaligen Weltmeister bedeutet das einen weiteren Rückschlag.

Fußball

Champions League Gruppe E
FC Barcelona - Dynamo Kiew 1:0
Benfica Lissabon - Bayern München 0:4
Tor: 0:1 Sané (70.), 0:2 Everton (80., Eigentor), 0:3 Lewandowski (82.), 0:4 Sané (84.)

1 Bayern München 3 12:0 9
2 Benfica Lissabon 3 3:4 4
3 FC Barcelona 3 1:6 3
4 Dynamo Kiew 3 0:6 1

Gruppe G
RB Salzburg - VfL Wolfsburg 3:1
Tor: 1:0 Adeyemi (2.), 1:1 L. Nmecha (15.), 2:1 Okafor (65.), 3:1 Okafor (77.)
Lille OSC - FC Sevilla 0:0

1 RB Salzburg 3 6:3 7
2 FC Sevilla 3 2:2 3
3 OSC Lille 3 1:2 2
4 VfL Wolfsburg 3 2:4 2

Europa League Gruppe A
Sparta Prag - Olympique Lyon 3:4
Glasgow Rangers - Brøndby IF 2:0

1 Olympique Lyon 3 9:3 9
2 Sparta Prag 3 4:4 4
3 Glasgow Rangers 3 2:3 3
4 Brøndby IF 3 0:5 1

Gruppe B
Sturm Graz - RS San Sebastian 0:1
PSV Eindhoven - AS Monaco 1:2

1 AS Monaco 3 4:2 7
2 RS San Sebastian 3 4:3 5
3 PSV Eindhoven 3 7:5 4
4 Sturm Graz 3 1:6 0

Gruppe C
Spartak Moskau - Leicester City 3:4
SSC Neapel - Legia Warschau 3:0

1 Legia Warschau 3 2:3 6
2 SSC Neapel 3 7:5 4
3 Leicester City 3 6:6 4
4 Spartak Moskau 3 6:7 3

Gruppe D
Fenerbahce SK - Royal Antwerpen 2:2
Eintracht Frankfurt - Olympiakos Piräus 3:1
Frankfurt: Trapp - Tuta (60. Ndićka), Hasebe, Hinteregger - Toure (83. Durm), Sow (89. Haugue), Jakic, Kostic - Kamada - Borré, Paciencia (83. Rode) - Piräus: Vadic - Lala (77. Androustos), Sokratis, Cissé, Reabciuk - A. Camara (66. Kurnde), M.Vila (60. Onyekuru), M. Camara, Bouchalakis, Masouras (77. Lopes), El-Arabi (65. Tiquinho Soares) - Tore: 1:0 Borré (26. FE), 1:1 El-Arabi (30., HE), 2:1 Toure (45.+3), 3:1 Kamada (59.)

1 Eintracht Frankfurt 3 5:2 7
2 Olympiakos Piräus 3 6:4 6
3 Fenerbahce SK 3 3:6 2
4 Royal Antwerpen 3 3:5 1

Gruppe E
Lazio Rom - Olympique Marseille 0:0
Lok Moskau - Galatasaray SK 0:1

1 Galatasaray SK 3 2:0 7
2 Lazio Rom 3 2:1 4
3 Olympique Marseille 3 1:1 3
4 Lok Moskau 3 1:4 1

Gruppe F
FC Midtjylland - Roter Stern Belgrad 1:1
Ludogorez Rasgrad - Sporting Braga 0:1

1 Roter Stern Belgrad 3 4:2 7
2 Sporting Braga 3 5:3 6
3 FC Midtjylland 3 3:5 2
4 Ludogorez Rasgrad 3 1:3 1

Gruppe G
Celtic Glasgow - Ferencvaros Budapest 2:0
Betics Sevilla - Bayer Leverkusen 1:1
Betics: Bravo - Montoya, Pezzella, Gonzalez, Miranda (46. Moreno) - Joaquin (46. Lainez), Rodriguez, Fekir (64. Canales), Carvalho, Ruibal (71. Juanmi) - Iglesias (85. José) - Bayer: Hradecky - Frimpong, Tah, Tapsoba, Hincapie (76. Hincapie) - Bellarabi (76. Paulinho), Andrich, Adli (69. Wirtz), Demirbay, Diaby (90.+1 Palacios) - Alario (69. Schick) - Tore: 1:0 Iglesias (75., HE), 1:1 Andrich (82.)

1 Bayer Leverkusen 3 7:2 7
2 Bets Sevilla 3 8:5 7
3 Celtic Glasgow 3 5:8 3
4 Ferencvaros Budapest 3 2:7 0

Gruppe H
Rapid Wien - Dinamo Zagreb 2:1
West Ham United - KRC Genk 3:0

1 West Ham United 3 7:0 9
2 Dinamo Zagreb 3 4:4 3
3 Rapid Wien 3 2:4 3
4 KRC Genk 3 0:6 3

Europa Conference League Gruppe E
Feyenoord Rotterdam - Union Berlin 3:1
Tor: 1:0 Jahanbakhsh (11.), 2:0 Linssen (29.), 2:1 Awoniyi (35.), 3:1 Sinisterra (76.)
Maccabi Haifa - Slavia Prag 1:0

1 Feyenoord Rotterdam 3 5:2 7
2 Maccabi Haifa 3 1:3 4
3 Slavia Prag 3 4:4 3
4 1. FC Union Berlin 3 5:6 3

Bundesliga
1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg Fr., 20.30 Uhr

2. Bundesliga
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn - Hamburger SV Fr., 18.30 Uhr

3. Liga
VfL Osnabrück - Hallescher FC Fr., 19.00 Uhr

Regionalliga West
Bonner SC - Preußen Münster Fr., 19.30 Uhr

WM-Qualifikation Frauen Gruppe H
Türkei - Bulgarien 1:0
Israel - Deutschland 0:1
Tor: 0:1 Huth (18.)
Portugal - Serbien 2:1

1 Deutschland 3 13:1 9
2 Portugal 2 5:1 4
3 Türkei 2 2:1 3
4 Serbien 1 1:5 0
5 Israel 2 0:5 0
6 Bulgarien 2 0:8 0

Handball

Champions League, Gruppe B
KS Kielce - FC Porto 39:33
HC Saporoschje - Dinamo Bukarest 28:27
Telek. Veszprem - SG Flensburg-Handewitt 28:23
FC Barcelona - Paris St. Germain 30:26

1 FC Barcelona 5 155:133 8
2 KS Kielce 5 163:148 8
3 KC Veszprem 5 150:137 8
4 Paris Saint-Germain 5 139:123 5
5 FC Porto 5 138:152 4
6 HC Saporoschje 5 140:156 4
7 Dinamo Bukarest 5 147:161 2
8 SG Flensburg-Handewitt 5 127:145 1

Bundesliga
DHFK Leipzig - Frisch Auf Göppingen 29:20
HBW Balingen-Weilstetten - HSV Hamburg 23:28
HC Erlangen - TSV Hannover-Burgdorf 31:35
MT Melsungen - Bergischer HC 26:24

DHB-Pokal, 1. Runde
TuS N-Lübbecke - SC Magdeburg 23:30

Basketball

Euroleague, 5. Spieltag
Zalgiris Kaunas - FC Bayern München 73:75

Eishockey

DEL
Iserlohn Roosters - Grizzlys Wolfsburg 5:2
1 Adler Mannheim 12 39:20 28
2 Eisbären Berlin 13 47:30 28
3 Grizzlys Wolfsburg 14 41:36 26
4 EHC RB München 11 42:28 25
5 Iserlohn Roosters 14 45:39 24
6 Düsseldorfer EG 13 42:38 22
7 Pinguins Bremerhaven 13 39:37 18
8 Kölner Haie 13 42:41 18
9 Augsburg Panther 13 38:44 18
10 Straubing Tigers 13 42:45 16
11 ERC Ingolstadt 13 38:47 16
12 Bietighiem Steelers 13 36:51 16
13 Krefeld Pinguine 13 32:45 14
14 Nürnberg Ice Tigers 13 33:44 13
15 Schwenninger Wild Wings 13 26:37 9

Tennis

Herren-Turnier in Antwerpen (508 600 Dollar)
Achtelfinale: Lloyd Harris (Südafrika/7) - Jan-Lennard Struff (Warstein) 6:2, 6:3; Marton Fucsovics (Ungarn) - Roberto Bautista Agut (Spanien/4) 6:7 (5:7), 6:3, 6:1

Damen-Turnier in Moskau (565 530 Dollar)
Achtelfinale: Anett Kontaveit (Estland/9) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 6:1, 6:4; Maria Sakkari (Griechenland/3) - Anna Kalinskaja (Russland) 6:2, 1:0
Aufgabe: Marketa Vondrousova (Tschechien) - Lesia Zurenko (Ukraine) 6:3, 6:3

Radsport

Bahnrad-WM in Roubaix
Männer, Teamsprint: 1. Niederlande 41,979 Sek.; 2. Frankreich 42,550; 3. Deutschland (Nik Schröter, Joachim Eilers und Stefan Bötticher) 43,141 (Rennen um Platz 3); Verbänd Russland 43,717
Frauen, Teamsprint: 1. Deutschland (Pauline Grabosch, Lea Sophie Friedrich, Emma Hinze) 46,064 Sek.; 2. Russland 46,718; 3. Großbritannien (Rennen um Platz 3); 4. Japan 48,612

Gesehen

Der Bozen-Krimi (ARD)
Wendungsreich

Im neuesten Fall von „Capo“ Sonja Schwarz (Chiara Schoras) schlug Regisseur Thomas Nennstiel eine spannende Brücke in die Vergangenheit, indem er den Tiroler Volksaufstand von 1809 ins Zentrum rückte. Die Nachstellung einer der Schlachten forderte in der Folge „Mord am Penser Joch“ ein Todesopfer. Für wenige Minuten fühlte sich der Zuschauer in eine andere Zeit versetzt, bevor die Illusion zerstört wurde und Sonja mit der Suche nach Hinweisen begann, wieso ein pensionierter,

todkranker Polizist ermordet wurde. Langweilig wurde es dabei trotz klassischer Ermittlungsarbeit nicht, denn die Hauptfigur und ihr Partner Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) bekamen es mit einer Vielzahl von Verdächtigen, einem Netz aus Lügen und Korruption und persönlichen Dramen zu tun. Die Drehbuchautoren Florian Hanig und Catrin Lüth leisteten hierbei gute Arbeit, da sie den wendungsreichen Handlungssträngen genug Raum ließen, ohne die Episode zu überladen. Sarah Baldauf

Menschen

Gerster hat viele Briefe bekommen

Die TV-Journalistin und ehemalige „heute“-Moderatorin Petra Gerster (66) hat heftige Zuschauerreaktionen auf ihr mit hörbarer



Petra Gerster Foto: Imago/Star Media

Sprechpause vorgetragenen Gendern erhalten. „Ich habe so viele Briefe bekommen wie noch nie, und es waren keine Liebesbriefe“, sagte Gerster am Mittwoch bei einem Podium auf der Frankfurter Buchmesse. Darunter seien „bitterböse Briefe“ gewesen. „Es waren 90 Prozent Männer, und davon, würde ich sagen, waren rund 90 Prozent über 65 Jahre.“ Das Gendern, ist Gerster überzeugt, werde „die Gesellschaft öffnen und sie bunter machen.“ (dpa)

Quoten

„Breisgau“-Krimi mit starkem Debüt

Die neue ZDF-Krimireihe „Breisgau: Bullenstall“ hat ein starkes Debüt hingelegt. 7,28 Millionen (26,2 Prozent) sahen den Film am Mittwochabend ab 20.15 Uhr im Zweiten. Das

Erste setzte auf ein anspruchsvolles Kammerspiel und hatte das Nachsehen. Das Drama „Freunde“ verfolgten gerade einmal 2,15 Millionen Zuschauer (7,7 Prozent). (dpa)

Table with 10 columns: Divisor (Math.), überdachter Hausanbau, Name Gottes im Islam, Kreis-halb-messer, Kleiner Junge (Kosewort), sibirisches Eichhörnchenfell, Halbton über f, männl. Vorname, gewaltsame Wegnahme, beilegend, in der Anlage, Ausruf der Anstrengung, Christmonogramm, dicht dabei, Ausruf des Triumphes, säbliches Fürwort, AUFLÖSUNG DES LETZTEN RATSELS, persönl. Fürwort, 2. Person Singular, Anlass für die Reformaton, Zuruf an Zugtiere, 7303

Konkurrenz für das „Traumschiff“: RTL dreht jetzt auch eine Kreuzfahrt-Serie

Eine Frau am Ruder



Anna Puck und Moritz Otto sind die Protagonisten der neuen Kreuzfahrt-Serie bei RTL.

Foto: RTL / Ufa Fiction / W. Ennenbach

Das „Traumschiff“ fährt im ZDF seit vielen Jahren über die Weltmeere – nun sticht auch die Konkurrenz von RTL mit einer neuen Kreuzfahrt-Serie in See. Wie der Sender am Donnerstag erklärte, haben bereits im September Dreharbeiten für die Produktion „Der Schiffsarzt“ begonnen. Die Hauptrolle spielt Moritz Otto, Jahrgang 1988. Gedreht wird nach Angaben des Kölner Privatsenders unter anderem auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“ der deutschen Reederei TUI

Cruises. Zuvor hatten mehrere Medien, darunter die „Mallorca Zeitung“ und die „Bild“-Zeitung, berichtet. Ausgangspunkt der sechsteiligen Serie ist ein schweres Schicksal des von Otto („Morden im Norden“) gespielten Chirurgen und Notfallmediziners Dr. Eric Leonhard. Seine Welt liegt in Trümmern, seit seine hochschwangere Frau eines Tages zu ihrer Schwester fahren wollte, dort aber nie auftauchte. Da auch die Polizei nicht helfen kann, ermittelt der Arzt selbst. Als plötzlich ein Foto seiner Frau an Bord

eines Kreuzfahrtschiffes auftaucht, heuert er kurzerhand als Schiffsarzt an. Neben seiner privaten Detektiv-Mission hilft er dort dann auch Urlaubern bei ihren Wehwechen. Denn natürlich ist für Dr. Leonhard sein Beruf auch Berufung. Anders als beim ZDF-„Traumschiff“, bei dem Florian Silbereisen (40) als Kapitän am Steuer sitzt, wird der RTL-Dampfer von einer Frau gelenkt: Anna Puck („Alarm für Cobra 11“) spielt die Kapitänin Henriette Mosbach. Zudem soll Profitänzerin Ekaterina Leonova („Let’s

Dance“) in ihrer ersten Schauspielrolle zu sehen sein. „Wir freuen uns auf packende Medicalfälle an den schönsten Orten der Welt, ein dunkles Geheimnis, das uns durch die Geschichte zieht sowie ein tolles Ensemble, das mit uns in See sticht“, erklärte Hauke Bartel, Bereichsleiter Fiction RTL Deutschland. Die Ausstrahlung von „Der Schiffsarzt“ ist für 2022 zunächst auf dem Streamingdienst RTL+ geplant. Später soll die Serie dann auch bei RTL zu sehen sein. (dpa)

Ski Alpin bei ARD und ZDF

Ski-Weltcups werden künftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sicherten sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison, wie beide Sender am Donnerstag mitteilten.

Der Vertrag, der auch für Online- und Hörfunknutzungsrechte gelte, umfasse Frauen- und Männer-Wettbewerbe in den Disziplinen Ski Alpin, Skispringen, Langlauf, Nordische Kombination, Freestyle, Ski Cross und Snowboard. Zu dem Paket zähle etwa das Weltcup-Finale der Skirennfahrerin 2021/2022 im französischen Courchevel oder das Skifliegen im slowenischen Planica. (dpa)

Dreharbeiten in Zürich

In Zürich ist jetzt die erste Klappe für zwei neue Filme der erfolgreichen ARD-Degeto-Reihe „Der Zürich-Krimi“ gefallen: Christian Kohlhand alias Thomas Borchert ist wieder mit Ina Paule Klink als Rechtsanwältin Dominique Kuster im Einsatz an der Limmat. „Borchert und das Geheimnis des Mandanten“ und „Borchert und die dunklen Schatten“ sind die beiden neuen Folgen betitelt, die 2022 gesendet werden. (pd)

Internetnutzer stießen auf Fake News

Politisch motivierte Desinformationen haben laut einer Umfrage auch zum Ende des Bundestagswahlkampfes eine ähnlich große Rolle gespielt wie im Juni. So erklärten rund 71 Prozent der befragten Internetnutzer im Juni und auch im September, dass ihnen Falschinformationen im Netz begegnet sind, wie eine Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesanstalt für Medien (LfM) ergab. 92 Prozent der Befragten teilten die Sorge vor Beeinflussung anderer (Juni: 91 Prozent), 81 Prozent sahen eine Bedrohung der Demokratie (Juni: 82 Prozent). (dpa)

„Die Chefin“ im ZDF hat einen Neuen im Team

Jungpolizist mit Sonderauftrag

Seit 2012 gehört „Die Chefin“ zum Kreis der Kommissare im deutschen Fernsehen. Jetzt verliert sie zum zweiten Mal einen ihrer Kollegen. Ähnlich wie Ermittler Jan Trompeter (Stefan Rudolf) hat auch dessen Nachfolger Maximilian Murnau (Christoph Schechinger) ein dramatisches Serienende ins Drehbuch geschrieben bekommen. In Folge zwei der 12. Staffel – Auftakt ist am Freitag um 20.15 Uhr – müssen sich Kriminalhauptkommissarin Vera Lanz (Katharina Böhm) und ihr Kollege Paul Böhmer (Jürgen Tonkel) von Murnau verabschieden. Der Abschied aus der Serie fiel Christoph Schechinger



Vera Lanz (Katharina Böhm) versucht, Paul Böhmer (Jürgen Tonkel, l.) und den neuen Kollegen Korbinian Kirchner (Jonathan Hutter) zu beruhigen. Foto: Marhoffer/ZDF

nach eigenen Worten nicht leicht. Er war seit Staffel 8 dabei. Nun will er mehr Zeit für andere Projekte haben, begründet er seinen Rück-

zug. Der Neue im Team musste sich in kurzer Zeit einfinden, wie Hauptdarstellerin Katharina Böhm berichtet. Die Dreharbeiten

gingen sehr schnell, insofern müsse ein neuer Kollege handwerklich gut sein, um sich nicht erst lange einarbeiten zu müssen. Jonathan Hutter sei direkt ins kalte Wasser geworfen worden. „Er passt perfekt zu uns“, sagt Böhm.

Hutter spielt den ehrgeizigen Jungkommissar Korbinian Kirchner, ein Umweltaktivist mit einer klaren Vorstellung von Vorschriften und Regeln. An der Seite seines Kollegen Böhmer fällt ihm die Arbeit nicht leicht, schließlich ist Böhmer gerne mal an der Grenze des Legalen unterwegs, wenn es darum geht, an Informationen zu kommen. (dpa)

Heute um 20.15 Uhr im ZDF

Das aktuelle Fernsehprogramm am Freitag

Table with 8 columns representing different TV channels: 1, ZDF, RTL, ProSieben, ARD, VOX, WDR, NDR, 3sat, arte, BR. Each column lists programs and their start times.

Festtags-, Weihnachts- & Silvesterreisen



Festtage in Nizza

🚌 12-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. p.P. ab € 1.699
 ★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.879 buchbar!



Costa Brava

🚌 13-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 03.01. p.P. ab € 1.599
 ★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.869 buchbar!



Festtage in Stettin o. Breslau

🚌 10 oder 11-Tage-Busreise
 👍 9 bzw. 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Stettin oder **** Scandic Hotel Breslau inkl. Silvesterball mit Gala-Buffer und Inklusivgetränken in Stettin bzw. Silvesterparty mit 2-Gang-Menü und Buffet und Inklusivgetränken in Breslau, verschiedene Ausflüge rund um Stettin oder Breslau, Hafermann-Reiseleitung

Stettin 23.12. - 01.01. p.P. ab € 1.234
 Breslau 23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.319



Nordische Festtage in Sande

🚌 6-Tage-Weihnachts- oder Silvesterreise
 👍 5 x Übernachtung/Halbpension im Hotel und Gästehaus Auerhahn Friesland inkl. weihnachtliches Buffet bzw. Silvesterbuffet und Silvesterparty, Fahrt entlang der ostfriesischen Küste, Ausflug ins Ammerland mit Aufenthalt in Bad Zwischenahn, Aufenthalt in Bremen, Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. p.P. ab € 679
 28.12. - 02.01. p.P. ab € 759



Winterliche Lausitz

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.599
 ★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab € 969 buchbar!
 ★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab € 569 buchbar!



Lüneburger Heide

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtsessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lüneburg & Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.515
 ★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab € 1.119 buchbar!



Festtagsreise Kärnten

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel voco Villach & Congress Center Villach inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.614



Romantisches Franken

🚌 6-Tage-Busreise
 👍 5 x Übernachtung/Frühstück im **** Hotel Sonne Neuendettelsau mit fränkisches Weihnachtsmenü inkl. Sekt-Aperitif/Häppchen, Weihnachtsmarktbesuch in Würzburg, Spaziergang in Nürnberg, Fahrt nach Schwabach inkl. Eintritt/Führung Goldschläger-Werkstatt, Stadtführung Ansbach mit Eintritt/Führung Residenz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. p.P. ab € 699

Unsere Silvesterreisen

| | | | | | | | |
|---------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|------------------|-------------------------------|
| 5-Tage Prag | 29.12. - 02.01. p.P. ab € 744 | 4-Tage London | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 504 | 4-Tage Zürich | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 442 | 4-Tage Schwerin | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 645 |
| 4-Tage Berlin | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 449 | 4-Tage Dresden | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 557 | 4-Tage Hannover | 29.12. - 01.01. p.P. ab € 689 | 3-Tage Luxemburg | 30.12. - 01.01. p.P. ab € 511 |
| 3- oder 4-Tage Paris | 30.12. - 01.01. p.P. ab € 269 30.12. - 02.01. p.P. ab € 344 | 3-Tage Hamburg mit Bordparty | 30.12. - 01.01. p.P. ab € 544 | 3-Tage Koblenz/Lahnstein | 30.12. - 01.01. p.P. ab € 469 | 3-Tage Bremen | 30.12. - 01.01. p.P. ab € 433 |
| 3- oder 4-Tage Straßburg | 30.12. - 01.01. p.P. ab € 479 30.12. - 02.01. p.P. ab € 619 | 5-Tage Lausanne mit Glacier Express | 29.12. - 02.01. p.P. ab € 977 | 4-Tage München | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 626 | 4-Tage Mainz | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 569 |
| 4-Tage Bodensee/Friedrichshafen | 30.12. - 02.01. p.P. ab € 615 | 5-Tage Wien | 29.12. - 02.01. p.P. ab € 604 | | | | |

Gronau



Guten Morgen!

Früher hätte man gesagt: „Du drehst dich nur um dich selber. Du kriegst nichts mehr mit. Du bist in dir gefangen.“ Sie wissen schon, die Menschen, die wir hier meinen, hätte man – je nach Glaubensrichtung – zum Pfarrer oder Psychologen geschickt. Manchmal reichte auch Kino oder ein Abend mit guten Freunden. Sie waren jedenfalls behandlungsbe-

dürftig. Heute stecken sie oft in ihrer Blase. Das kriegt man gar nicht mit. Sie daddeln im Internet herum, man weiß nicht, wo. Und dann plötzlich sagen sie: „Im September sterben fast alle Geimpften.“ Weil's der Schlagersänger Wendler gesagt hat. Aha, denkt man sich, der ist also in dieser Blase! Menschen außerhalb dieser Blase wissen davon nichts, weil sie in eigenen Blasen sind. Wenn Alfred ins Facebook gehe, zeigen die Mannen vom Zuckerberg ihm immer Show-Downs aus Western- oder Kung-Fu-Filmen. Oder Kriegsfilmchen. Nebenbei bei seiner Frau dagegen nur eitel Sonnenschein.

„Lässt du mich mal in deine Blase?“, sagt Alfred zu ihr. „Ich bin doch Kriegsdienstverweigerer. Ich glaube, die wollen mich umdrehen...“

Antonia

Nachrichten

VW Sharan nach Unfallflucht gesucht

GRONAU. Unfallflucht hat ein unbekannter Autofahrer am Mittwochnachmittag begangen. Der Fahrer eines grauen VW Sharan war laut Polizei gegen 17.40 Uhr von der Vereinsstraße nach links auf die August-Hahn-Straße abgebogen. Dabei kam es zur Kollision mit dem Pkw eines 55-jährigen Gronauers, der die Vereinsstraße in Gegenrichtung befahren

und verkehrsbedingt angehalten hatte. Der Unfallverursacher setzte seine Fahrt trotz des angerichteten Schadens von mehr als 1000 Euro fort. Der Sharan mit Ortkenntzeichen aus Hannover war bei dem Unfall an der linken Seite beschädigt worden. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise bitte an das Verkehrskommissariat, ☎ 02562 9260.

Ricking will in den Landtag

GRONAU. Norbert Ricking, Fraktionsvorsitzender der SPD im Gronauer Stadtrat, möchte in den Landtag einziehen. Er hat sich als



Norbert Ricking

Bewerber für das SPD-Direktmandat im hiesigen Wahlkreis Borken II aufstellen lassen. Bei der Wahlkreisdelegiertenkonferenz der SPD am 2. November in Gronau muss er sich jedoch zunächst gegen Fabian Schemmick aus Vreden durchsetzen. Der Wahlkreis Borken II umfasst Ahaus, Gronau, Legden, Heek, Schöppingen, Stadtlohn und Vreden. Die Delegiertenversammlung beginnt am 2. November um 18.30 Uhr im Hotel Driland. Die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen findet am 15. Mai 2022 statt.

Stromausfall in Teilen von Gronau

GRONAU. Ein Kurzschluss hat am Donnerstag um 13.36 Uhr zur Unterbrechung der Stromversorgung in den Bereichen St.-Antonius-Hospital, Wasserwerk, Doetkottenweg und Alstätter Straße geführt. Die Stadtwerke Gronau konnten

den Ausfall nach 24 Minuten wieder beheben, teilte das Versorgungsunternehmen mit. Auch in anderen Teilen der Stadt machte sich der Kurzschluss durch kurzzeitiges Flackern der elektrisch betriebenen Beleuchtung bemerkbar.

Josef-Haus und Tageshospiz für unheilbar Erkrankte könnte Ende 2022 fertiggestellt sein

Bagger vor ehemaligem Pfarrhaus

Von Martin Borck

EPE. Wenige Wochen nach dem Tod von Pfarrer Jaspers wird das ehemalige Pfarrhaus der früheren Antonius-Gemeinde Epe abgerissen. Jaspers lebte dort jedoch schon seit zwei Jahren nicht mehr. Und das, was auf dem Grundstück entstehen wird, dürfte seine Zustimmung gefunden haben: ein Tageshospiz und ein begleitetes Servicewohnen mit hospizlicher Kultur für unheilbar erkrankte Menschen.

Mit dem Abbruch nehmen nun die Pläne, die die Mitglieder des Eper Vereins Josef-Haus vor acht Jahren entwickelt haben, Gestalt an. Wenn auch dem Schaffensprozess die Zerstörung vorausgeht und damit auch Erinnerungen an ein Stück Orts- und Gemeindegeschichte verschwinden.

Doch der Blick richtet sich in die Zukunft. Wenn alles gut läuft, kann das Objekt Ende 2022 stehen. „Für Nordrhein-Westfalen ist das ein Pilotprojekt“, sagt Anneliese Terlinde, Initiatorin des Projekts, die schon ein bisschen stolz ist auf das Erreichte, das sie und ihr Mitstreiter angestoßen haben.

Das Josef-Haus versteht sich als Ort des „Lebens und Begegnens“. Als Träger konnte – wie berichtet – der Verein die St.-Antonius-Hospital Gronau GmbH gewinnen. Auch die Hospizbewegung Gronau ist eingebunden.

Neben dem Angebot des „gemeinschaftlichen Wohnens mit hospizlicher Kultur“ wird die Einrichtung eine palliative Tagesbegleitung betroffener Menschen im Tageshospiz bieten.

Unheilbar erkrankte Menschen, die ihr Leben weiterhin selbstbestimmt und



Bernward Wigger, Franz Sibbing und Gerhard Hendrikson (Vorstand Josef-Haus e.V.), Tanja Jochheim und Ralf Flege (Tagespflegeleitung bzw. Kaufmännischer Leiter der St.-Antonius-Hospital GmbH), Anneliese Terlinde (Vorsitzende Josef-Haus e.V.) sowie Herbert Preckler (Technischer Leiter Antonius-Hospital GmbH) vor dem ehemaligen Pfarrhaus an der Laurenzstraße, das in diesen Tagen abgerissen wird. Foto: Martin Borck

eigenverantwortlich gestalten möchten, werden im Josef-Haus wohnen können. Ihnen wird ein sicherer Versorgungsrahmen, Geborgenheit, Solidarität, Teilhabe und Verantwortung geboten. Auch Paare, von denen ein Lebenspartner unheilbar erkrankt ist, können das Wohnangebot nutzen, außerdem Menschen, die sich mit der Grundidee des Hauses identifizieren.

Das Tageshospiz können Menschen mit unheilbaren Erkrankungen an einzelnen oder allen Wochentagen tagsüber in Anspruch nehmen. Sie werden dort professionell begleitet und pflege-

risch versorgt, können antensten in den vertrauten vier Wänden bleiben, während die pflegenden Angehörigen vor- und nachmittags entlastet werden.

Die neue Einrichtung schließt räumlich und architektonisch an den Dorotheenhof an. Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Neubaus werden sich das Tageshospiz mit acht Plätzen sowie zwei Wohnungen befinden. Im Obergeschoss sind sieben weitere barrierefreie und behindertengerechte Wohnungen geplant. Den Mietern steht ein Gemeinschaftsraum mit integrierter Küche zur Verfügung.

Das Konzept des Tageshospizes habe bei den Krankenkassen guten Anklang gefunden, sagt Tanja Jochheim. Sie ist für die Tagespflege in den Senioreneinrichtungen der Antonius-Hospital GmbH zuständig. Auch aus der Ärzteschaft in Gronau kamen ihren Worten zufolge schon erste ermunternde Reaktionen. Jetzt stehen Verhandlungen mit den Kassen über den Versorgungsvertrag für das Tageshospiz an. Es geht also ums Geld.

So oder so wird der Josef-Haus e.V. als Förderverein weiterhin gefragt sein. Er wird fünf Prozent der Kosten tragen müssen. Das sind

mindestens 100 000 Euro pro Jahr. Das bedeutet: Der Verein muss langfristig weiterhin Spenden generieren, auch wenn der Grundstock vorhanden ist. Dank vieler, die Vertrauen in die Arbeit des Vereins gesetzt haben – auch wenn er zunächst noch keine konkreten Ergebnisse vorweisen konnte.

Spenden können auf die Konten bei der Volksbank Gronau DE80 4016 4024 0280 2808 00 oder bei der Sparkasse Westmünsterland DE44 4015 4530 0008 0022 48 eingezahlt werden. Auch neue Mitglieder und Kooperationspartner sind willkommen.

Sammelstellen in Gronau und Epe

Ausschließlich für Laub

-pd- GRONAU. Die 24 Laubsammelstellen im Stadtgebiet werden vom 1. November an wieder von den Zentralen Bau- und Umweltdiensten angefahren. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass die Sammelstellen ausschließlich für Laub vorgesehen sind. Das Ablagern von Garten- und Grünabfällen dort ist verboten. Diese können am Wertstoffhof abgegeben werden. Die Laubsammelstellen werden bis zum 31. Dezember angefahren.

Es ist außerdem verboten, das Laub auf die Straße zu fegen oder auf fremden Grundstücken (zum Beispiel dem angrenzenden Spielplatz) zu entsorgen. Auch Biotonnen, Restabfallgefäße oder Komposter können zur Laubentsorgung genutzt werden. Wird das Laub in die Straßenrinnen gefegt, verstopfen Blätter und Äste die Saugrohre der Kehrsch-

nen und die Wasserabläufe. Hierbei handelt es sich sogar um eine Ordnungswidrigkeit.

Die Sammelstellen sind an folgenden Stellen eingerichtet: Stadtteil Gronau: ► Alstätter Straße: Grünfläche vor Haus-Nr. 160 ► August-Hahn-Straße/ Ecke Viktoriastraße ► Am Schwartenkamp / Achtenbuhr: Parkplatz ► Friedensweg: Ecke Laubstiege, Kirmesplatz ► Von-Steuben-Straße: Spielplatz ► Pfarrer-Thiemann-Straße: Rondell ► Enscheder Straße: Telefonzelle, Apotheke ► Eichenallee: zwischen den Bäumen ► Kaiserstiege: östlich des Heerweges ► Klosterstiege: Ecke Enscheder Straße ► Amselweg: Verkehrsinsel ► Bonhoeffering: alter Spielplatz



Solange die Blätter herbstlich gefärbt an den Bäumen und Sträuchern hängen, ist alles gut. Doch massenhaft herabgefallenes Laub muss entsorgt werden. Das ist manchmal lästig. Laubsammelstellen der Stadt helfen dabei. Foto: Martin Borck

► Selkerstraße: Parkplatz am Spielplatz
Stadtteil Epe:
► Wöltermannhof: Spielplatz
► Vennstraße: Parkplatz Kindergarten
► Esteresch: Spielplatz
► Freibad: Parkplatz

► Buschgarten/Am Friedhof
Parkplatz
► Bergstraße: Zaun Turnhalle
► Schelverweg: Ecke Buschgarten
► Riekenhofweg: hinter „Hammer“
► St.-Georg-Platz: Trafosta-

tion
► Fächerstraße: Spielplatz
Ecke In den Kämpen
Für weitere Auskünfte steht die Allgemeine Bauverwaltung zur Verfügung, ☎ 12381 oder 12382, oder die Zentralen Bau- und Umweltdienste, ☎ 02562 70140.

Über 70 Autoren lieferten Beiträge für das neue Buch des Heimatvereins

„Eper Nachkriegsgeschichte(n)“ erscheint Mitte November

-mb- EPE. Lesestoff in Hülle und Fülle wartet auf alle Menschen, die einen Draht zu Epe haben. Der Heimatverein veröffentlicht nämlich ein weiteres Buch. Es trägt den Titel: „Eper Nachkriegsgeschichte(n) 1945 - 1975.“ Es umfasst einen Zeitraum von 30 Jahren, von der Stunde Null nach dem Zwei-

ten Weltkrieg bis zur Kommunalen Neureform, die der Gemeinde die Selbstständigkeit kostete.

Wer könnte darüber besser berichten als Zeitzeugen? Über 70 Autoren haben Beiträge geliefert. Sie haben aus eigener Erfahrung und Anschauung geschrieben oder Menschen interviewt, die

den Ort auf irgendeine Weise geprägt haben – oder von Epe geprägt worden sind.

Ein schillerndes Kaleidoskop von Geschichten und Berichten, von Anekdoten und Fakten ist dabei herausgekommen. Sie lassen die vergangenen Zeiten lebendig werden. So, dass die Älteren in Erinnerungen schwelgen

können und die Jüngerer zumindest einen Eindruck bekommen vom Leben in einer Zeit voller gesellschaftlicher Umbrüche.

War ursprünglich nur ein Band geplant, kamen zwischenzeitlich so viele Beiträge zusammen, dass die Redaktion des Heimatvereins Epe beschloss, zwei Bände

mit insgesamt 728 Seiten herauszugeben. Die Bände werden am 12. November in einer Feierstunde beim Sponsor Volksbank vorgestellt. Vom 15. November an können die Exemplare in der Volksbank, bei Nova Buch und beim Heimatverein Epe für 25 Euro erworben werden.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Wolbers City, Neustraße 1, 48599 Gronau, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9.30-14 Uhr
Servicestelle*: Nova Buch, Merschstraße 9, 48599 Gronau-Epe, Mo-Fr 9-12.30 Uhr, und 14.30-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr
*zuständig für Aboangelegenheiten

Zustellung / Anzeigen / Leserservice:
Telefon: 02562 9329-11
E-Mail: kundenservice@wn.de Homepage: www.wn.de
Lokalredaktion Gronau und Epe:
Telefon: 02562 9329-71 (Martin Borck, mb)
02562 9329-72 (Frank Zimmermann, fz)
02562 9329-80 (Guido Kratzke, guk)
Fax: 02562 9329-79
E-Mail: redaktion.gro@wn.de
Anschrift: Hofkamp 8a, 48599 Gronau



Termine am Freitag

Allgemeines

Uhr geöffnet, ☎ 02565 93260

Gronau

„Fridays for Future“-Demo 16 Uhr vor dem Café Extra-Blatt, Theodor-Heuss-Platz 4

Ausstellungen

Gronau

Rock'n'Popmuseum von 10 bis 18 Uhr geöffnet

Bücherei

Gronau

Stadtbücherei: Ausleihe von 13 bis 16.30 Uhr; Kopfkino - TTKG von 16 bis 17.30 Uhr, Anmeldung erforderlich ☎ 02562 12442

Epe

Bücherei, von-Keppel-Straße, 10 bis 13 und 14 bis 16.30 Uhr geöffnet
Bücherstube für Uganda von 9 und 12 bis 15 bis 18 Uhr geöffnet

Gesundheit

Gronau

Corona-Schutzimpfung von 12 bis 18 Uhr im Paul-Gerhardt-Heim, Gildehauser Straße 170, keine Anmeldung erforderlich, Infos unter kreis-borken.de/impfunterlagen

Hallenbad

Gronau

Badezeit: 6 bis 9 und 13 bis 19 Uhr

Kirche

Epe

St. Agatha: Pfarrbüro von 9 bis 11

Märkte

Epe

Wochenmarkt von 8 bis 13 Uhr, Merschstraße

Rat & Tat

Gronau

Freiwilligenzentrale und Initiative „Anti-Rost 10 bis 12 Uhr, Konrad-Adenauer-Str. 49, ☎ 02562 992766

Senioren

Gronau

Offener Seniorennachmittag, 14 Uhr im Pfarrzentrum St. Antonius, Mühlenmathe

Vereine

Gronau

DRK: Mitgliederversammlung, 19.30 Uhr im DRK-Zentrum Ochtruper Straße 138

Epe

Dinkelmusikanten: Probe 19.30 Uhr im Eper Wirtshaus.
Ev. Posaunenchor: Probe 19.30 Uhr, Evangelische Kirche

Apothekennotdienst

Gronau

Burg-Apotheke, Nienborg, Eper Straße 7, ☎ 02568 9352797

Namenstag

Kordula
Johannes Paul II

„The French Dispatch“: Von der Kunstkritikerin bis zum Reisereporter

Hymne auf das Zeitungswesen

Von Hans Gerhold

Wer kein Werk von Wes Anderson kennt, sei vor dem Meister cineastischer Frickelei und lebender Puppenstuben von „Royal Tenenbaums“ bis „Moonrise Kingdom“ gewarnt. Er wird in einen Wirbelsturm in sich verschachtelter Bilder, Geschichten und Rahmenhandlungen stürzen. Wer ihn liebt, wird wieder der Kleinkunst erliegen. „The French Dispatch“ steigert Andersons letztes Panoptikum „Grand Hotel Budapest“ in weitere absurde Höhen filmischen Erzählens.

Dabei stellt er in dieser vertrackten und verrückten Hymne aufs Zeitungswesen, speziell der Gattung Magazine wie „The New Yorker“, den Journalismus und die Rubriken „Aus aller Welt“ ins Zentrum. Ausgangspunkt ist der Tod von Herausgeber Arthur Horwitzer Jr. (Bill Murray), der in der französischen Kleinstadt Ennui-sur-Blasé (!) seit 50 Jahren das für Amerikaner bestimmte Magazin „The French Dispatch“ herausgibt. Verlag und Redaktion werkeln an der letzten Ausgabe.

Daraus entspinnen sich tolldreiste Storys, die von der Kunstkritikerin (Tilda Swinton) bis zum Reisereporter (Owen Wilson) als Mischung aus Gangster-Journaille bis



Im Zentrum steht Arthur Horwitzer Jr. (Bill Murray, M.) der das Magazin „The French Dispatch“ gründete und zu Beginn der Handlung stirbt. Foto: Disney

Edelfederträumerei daherkommen und sich selbst genügen. Andersons Welten sind selbstreferenziell, sie beziehen sich samt Rekordzahl von oft nur Sekunden auftauchenden Stars von Adrien Brody bis Frances McDormand auf Andersons

Werk. Hinzu kommt seine Zitatwut. Dabei wird Georges Méliès und dem genialen Jacques Tati („Mon Oncle“) und dem Schluchz-Schlagler „Aline“ so Tribut gezollt wie dem Mai '68 und dem letzten Gefängnisausbruch oder der Mausehelei auf dem Kunst-

markt mit surrealen Aktbildern. Alles ist verdreht, überdreht, schräg, schrill und verschoben.

Aber es macht Spaß wegen der grandiosen Dekors, der zauberhaft bunten Kulissen, Szenen in Farbe und Schwarz-weiß und Zeichen-

trickteilen in diesem Film, der Paris und der französischen Lebensart so huldigt wie der Irritation der Frenchie durch wilde Amerikaner. Nur: Ein paar Gaststars weniger hätten es bei aller Fabulierlust auch getan. Seheenswert. | Cinema Münster

Ratgeber bietet 120 schnelle Rezepte

Gute Gerichte in kurzer Zeit

GRONAU. Die Kinder zu Hause betreuen, dazu arbeiten und kochen? Aktuell stehen gerade Familien vor besonderen Herausforderungen. Wie schafft man es, sich trotzdem jeden Tag ausgewogen und abwechslungsreich zu ernähren? Der Ratgeber der Verbraucherzentrale „Fix Food“ bietet 120 schnelle Rezepte als Antwort auf diese Frage sowie jede Menge wichtige Tipps von der Essensplanung bis zum Einkauf. Checklisten helfen, Routinearbeiten noch besser zu organisieren und dadurch Zeit zu gewinnen.

Leckere Gerichte auf den Tisch zu bringen, muss weder teuer noch aufwendig sein: Die Rezepte im Buch kommen mit wenigen Zutaten aus, die in jedem Supermarkt zu finden sind. Und die Zubereitung geht fix, denn dafür braucht es nur 30 Minuten. Alle Gerichte

sind vitaminreich, fett- und zuckerarm. Der Ratgeber zeigt auf, wie sich Essensplanung, Vorratshaltung und Einkauf effektiver gestalten lassen und bietet einen Überblick über Küchengeräte, die das Kochen erleichtern. Da je nach Lebenssituation unterschiedliche Hilfestellungen gefragt sind, hat das Buch auf den Alltag von Familien mit Kindern, Berufstätigen und Studierenden sowie Singles zugeschnittene Tipps parat, um die schnelle Küche noch besser zu organisieren.

Der Ratgeber „Fix Food. Preiswerte und schnelle Küche“ hat 208 Seiten und kostet 12,90 Euro. Er ist nach Bestellung in der Beratungsstelle Gronau der Verbraucherzentrale NRW, Konrad-Adenauer-Str. 47-49, ☎ 02562 60869601, E-Mail gronau@verbraucherzentrale.nrw erhältlich.

„Die Schule der magischen Tiere“

„Die Schule der magischen Tiere“

Der Film läuft schon eine Woche, ist aber ein so großer Hit, dass er hier nicht unterschlagen werden soll: „Die Schule der magischen Tiere“ ist der erste von anvisiert vielen Teilen einer Kinderfilm-Reihe, die auf den gleichnamigen Bestsellern von Margit Auer basiert. Bücher gibt es bereits zwölf, man kann also nur hoffen, dass sich die drei Jungdarsteller Emilia Maier (Ida), Leonard Conrads (Benni) und Loris Sichrovsky (Jo) für die Ferien der kommenden Jahre nichts Besonderes vor-

genommen haben; es könnte sein, dass sie noch ein paar mal ranmüssen.

Erzählt wird eine milde Harry-Potter-Light-Version über eine Schule, an der allen Schülern, nach Erfüllung gewisser Vorbedingungen, magische Tiere zugewiesen werden – im von Gregor Schnitzler („Was tun, wenn's brennt?“) inszenierten Film sind sie CGI-animiert und werden etwa von Katharina Thalbach (Schildkröte) oder Sophie Rois (Elster) gekrächzt.

Neben viel Einführungs-zinnober gibt es auch einen



Wie schön, dass die Schülerin (Emilia Maier) von einem magischen Fuchs begleitet wird! Foto: Leonine

lauwarmen Krimiplot um Diebstähle an der Schule, die die Kids mit den Tieren aufklären müssen, und die für den deutschen Kinderfilm

unerlässlichen chargierenden Erwachsenenarsteller (Nadja Uhl, Milan Peschel, Justus von Dohnányi). Insgesamt ist das eine schon

sehr wenig inspirierte Veranstaltung, aber die Zielgruppe stürmt die Säle. Die Marke macht's. gpa- | Cinema und Cinetech Ahaus

„Halloween Kills“: Der zwölfte Film ist kein Highlight

Neues vom Schlitzer



Laurie (Jamie Lee Curtis) mit Tochter (Judy Greer, l.) und Enkelin (Andi Matichak) Foto: Universal

Von Gian-Philip Andreas

Der Abend vor Allerheiligen naht – und mit ihm die Horrorfilmreihe. Dieses Jahr gibt's wieder eine neue Folge der 43 Jahre alten „Halloween“-Reihe, für alle jene, die es nicht müde sind, dem motivlosen Maskenmeuchler Michael Myers bei seinen Morden zuzusehen.

2018 verblüffte Regisseur David Gordon Green die Fans damit, dass er alle frü-

heren Sequels für ungültig erklärte und seine Neufassung als direkte Fortsetzung des Originals anlegte. Die einzige Überlebende von damals, Laurie Strode (Jamie Lee Curtis), bekam es darin mit dem aus der Psychiatrie entflohenen Myers zu tun – der das Ende des Films ein weiteres Mal überlebte.

Der Mittelteil von Greens geplanter Trilogie tritt nun überwiegend auf der Stelle. Im Wesentlichen passiert nichts Neues mit Laurie (die

meist im Krankenhaus liegt), Tochter Karen (Judy Greer) und Enkelin Allyson (Andi Matichak), während Myers wie gehabt das Messer wetzt. Durch die Straßen marodiert eine Bürgerwehr, die Myers jagt und gar nicht merkt, wenn sie die Falschen vor sich her bemüht – dazu erfreut sich der Film zu sehr an den teils ultrabrutal inszenierten Morden. | Cinema und Cinetech Ahaus

„Venom: Let There Be Carnage“: Mau

Selbstgespräche mit dem Alien

Von Gian-Philip Andreas

Mit „Venom“ startete Sony 2018 ein eigenes Filmuniversum rund um die letzten Marvel-Figuren, an denen das Studio noch die Rechte hält. In Zeiten des „Suicide Squad“ sind Anti-Superhelden wie Venom, ein Alien-Parasit, der sich an einem verkrachten Investigativreporter ange-dockt hat, natürlich keine Seltenheit mehr, dennoch ist das grenzschiefschizophrene Gekabbel, in das sich der digital animierte Symbiote regelmäßig mit seinem Wirt verstrickt, auch im zweiten Teil nun wieder das Beste. Der Rest dagegen ist wenig originell, der sich zäh

hinziehende Showdown sogar echt öde. Der Journalist (Tom Hardy) und seine Ex (Michelle Williams) bekommen es diesmal mit dem im letzten Film eingeführten Serienkiller Kasady (Woody Harrelson) und dessen Parasiten Carnage zu tun. Die Folge: endloses Effektgeschweper in San Francisco. | Cinema und Cinetech Ahaus



Ein Journalist (Tom Hardy) in Nöten. . . . Foto: 2021 CTMG, Inc.

Westfälische Nachrichten

Gronauer Nachrichten · Anzeiger im Kreis Borken

Ausg. GR

Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0,
Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Redaktion:
Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann.
Stv. Chefredakteur: Anne Eckrodt.
Chefredakteur Digitale Medien/Leasermarkt:
Marc Zahlmann.
Stv. Chefredakteur: Carsten Voß.
Ltg. Newsdesk: Frank Polke,
Elmar Ries (Stv.)
Sport: Alexander Heflik.
Feuilleton: Johannes Loy.
Service/Magazine: Uwe Gebauer,
Annegret Schwegmann.

Berliner Büro: Kerstin Münstermann.
Niederlande-Korrespondent: Martin Bork.
Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff
Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1,
48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax
(02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de,
Homepage: www.wn.de.
Lokalredaktion Gronau: Martin Bork.
Lokalsport: Stefan Hoof. Anschrift: Hofkamp 8a,
48599 Gronau. Tel. (0 25 62) 9 32 90;
Fax: (0 25 62) 93 29 59 oder 93 29 79.

Anzeigenleitung:
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann.
ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries.
Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH
& Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51) 6 90-80 85
90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de,
Homepage: www.zgm-muensterland.de.

Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2021.

Aboveverkauf/Marketing: Marc Zahlmann,
Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon
(02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat,
Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG,
An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon
(02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH &
Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,
E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.
Mitglied im International Newspaper Color
Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3.
Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des
Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw.
Streik oder Aussperrung kein Entschädi-
gungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten
Manuskripten besteht keine Gewähr für
Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur
zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung
muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag
vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab
dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet.
Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung
41,90 €, bei Postzustellung 44,90 €, Studien-
tenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €, Digital
Premium für Zeitungsabonnenten
4,90 €, Digital Basis 9,90 €, Preise jeweils
inkl. 7 % MwSt.

Für die Herstellung der Westfälischen
Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Zwei Fälle am Mittwoch

Taschendiebe schlugen zu: Geld weg



Ein unbemerkter Augenblick – und Taschendiebe schlagen zu. Die Polizei gibt Tipps, wie man es den Tätern schwerer macht. Foto: dpa / Weigel

GRONAU/EPE. Taschendiebe haben am Mittwoch in Gronau ihr Unwesen getrieben. In einem Verbrauchermarkt an der Königstraße fiel ihnen zwischen 19.30 Uhr und 20 Uhr eine Kundin zum Opfer, die ihr Portemonnaie in einer Umhängetasche versteckt hatte. Diese fand sich auf dem Parkplatz wieder – das meiste Geld daraus fehlte. Zu einer weiteren Tat war es am Vormittag gegen 11 Uhr in einem Verbrauchermarkt auf der Sunhaar in Epe gekommen. Dort ließen Taschendiebe ein Portemonnaie mitgehen, das in einem Korb im Einkaufswagen gelegen hatte. Auch diese Geldbörse tauchte später wieder auf – ohne das Bargeld, das darin versteckt gewesen war. Hinweise erbittet die Kripo in Gronau, ☎ 02562 9260. Die Polizei erneuert in diesem

Zusammenhang ihre Warnung vor Taschendieben. Sie nutzen für ihr kriminelles Handwerk gerne Situationen, in denen es zu Gedränge kommt – eine flüchtige Berührung oder ein kurzer Rempler fallen dort nicht so schnell auf. Den Taschendieben reichen schon wenige Augenblicke und gegebenenfalls das Ablenkungsmanöver eines Mittäters, um an ihre Beute zu kommen. Wer sich davor schützen will, sollte Wertsachen in einer verschlossenen Innentasche verstauen – am besten Geld und Papiere in unterschiedlichen Taschen. Brustbeutel, Gürtelinnentaschen oder ähnliches bieten zusätzliche Sicherheit. Bei Taschen sollte die Verschlussseite zum Körper hin und auf der Vorderseite des Körpers getragen werden.

| www.polizei-beratung.de

Theatergemeinschaft im EKMD bietet wieder Fahrten an

Opern und Neujahrskonzert im Angebot

-mb- GRONAU. „Die Macht des Schicksals“ lautete der Titel der Operette, die die Theatergemeinschaft im EKMD Gronau als letztes besuchte. Das war am 1. März 2020. Dann schlug das Schicksal mit aller Macht in Form der Corona-Pandemie zu. Es war vorerst Schluss mit den beliebten Busfahrten zu Theatern, Opern- und Operettenbühnen.

Jetzt nimmt die Theatergemeinschaft ihre Aktivitäten wieder auf. Vorweg: Es gilt für alle Fahrten die 2G-Regelung. Darauf macht Manfred Meyer, der Leiter der Gemeinschaft, aufmerksam. Wer nicht gegen Corona empfängt oder einen Nachweis vorweisen kann, dass er genesen ist, darf nicht mitfahren.

Was steht auf dem Programm der kommenden Saison? Am 14. November (Sonntag) geht es zum Aalto-Theater nach Essen zu einer Aufführung des „Freischütz“ von Carl Maria von Weber. Diese magisch-romantische Oper ist unter anderem durch den Chor der Jäger und den Chor der Brautjungfrauen bekannt. Beginn ist um 16.30 Uhr. Karten kosten 47 Euro für Mitglieder (50 für Nichtmitglieder, 40 für Jugendliche).

Die Aufführung „Champagner zum Frühstück“ des Ohnsorg-Theaters in Schütorf am 27. Dezember ist bereits ausverkauft.

Das Neujahrskonzert der Neuen Philharmonie West-



Der Chor des Aalto-Theaters mit Maximilian Schmitt als Max in der Oper „Der Freischütz“.

Foto: Martin Kaufhold

falen am 10. Januar ab 19.30 Uhr im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen hat ein „tierisches Programm“ mit brummenden Hummeln, sanften Libellen und einem anmutigen Schwan. Außerdem gibt es – natürlich – Strauß-Walzer, wie es sich für ein richtiges Neujahrskonzert gehört. Karten kosten 60 Euro für EKMD-Mitglieder, 63 für Nichtmitglieder und 45 für Jugendliche.

Schließlich wird auch mit Georges Bizets „Carmen“ Be-

kanntschaft gemacht. Die Oper wird am 24. April im Musiktheater im Revier aufgeführt. Es erklingen neben vielen anderen unvergesslichen Melodien die berühmte Habanera „L'amour est un oiseau rebelle“ und die mitterreißende Arie „Toreador“. Verbindliche Anmeldungen nimmt Antje Post, Parkweg 4, 48599 Gronau-Epe, entgegen. Sie erteilt auch Informationen unter ☎ 02565 2452.

Schließlich organisiert die Theatergemeinschaft vom 30. August bis 5. September eine Studienreise zu den Passionsspielen Oberammergau und in die bayrischer Berg- und Schloßswelt. Innsbruck, Neuschwanstein, Lindau und die Zugspitze sind einige der Ziele.

Informationen zu dieser Fahrt erteilt der Vorsitzende Manfred Meyer unter ☎ 02565 5720.

Fotos von Hessel Bosch im niederländisch-deutschen Begegnungscafé Textilindustrielle Vergangenheit



Details üben ebenso eine Faszination aus wie der Blick in die großen Textilhallen (unten). Fotos: Hessel Bosch

GRONAU. Die Euregio-Volkshochschule und die Gronauer Stadtbücherei laden am 2. November (Dienstag) um 18.30 Uhr zum niederländisch-deutschen Begegnungscafé ein. Der preisgekrönte Fotograf Hessel Bosch aus Enschede zeigt seine Fotografien.

Die Glanzzeit der Textilindustrie in Gronau und Umgebung ist längst vorbei. Doch leerstehende Fabrikhallen, verrostete Rohre und liegengeliebene verrottenes Inventar erinnern noch vielerorts an das einst fun-

kelnde industrielle Zeitalter. Hessel Boschs Passion für industrielle architektonische und kulturelle Denkmäler verleiht der Vergangenheit eine neue Dimension. Unkraut blüht, Beton atmet, Rost erhält Glanz, Graffiti wird zu Literatur. Roh und pur erzählt jedes seiner Fotos eine besondere Geschichte.

Seine Freiberuflichkeit motiviert und inspiriert den Fotografen zu revolutionären Kompositionen. Hessel Bosch erhielt für seine Arbeiten verschiedene



Auszeichnungen wie die Goldene Kamera, den Kodak Gold Award und den Gold Master Titel.

Mit seinem digitalen Vortrag über verlassene Gelände, unter anderem auch das von van Delden, entführt Hessel Bosch die Teilnehmenden in eine Welt der industriellen Stille. Einige seiner Fotos wird er in Großformat mitbringen und vor Ort präsentieren. Die Moderation übernimmt Dipl.-Ing. Secil Arda-Schiffel.

Die Gebühr beträgt inklusive Getränk fünf Euro. Für Schüler und Studenten ist der Eintritt frei. Es gilt die 3G-Regel. Anmeldungen werden erbeten unter ☎ 02562 12666 (VHS) oder 02562 12442 (Stadtbücherei).



Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenvorträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien: Pure, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HansaDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte: KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom, 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, LifeStrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und LidL-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus.
³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Alstätte



- **Comedy Ahaus**
Markus Krebs, 20 Uhr, im Atrium der Tobit-Labs, Parallelstraße 41
 - **Kirche Alstätte**
Pfarrbüro Alstätte von 9 bis 11 Uhr geöffnet, Tel. 02567 9393990
 - **Rat & Tat Ahaus**
Bürgerbüro im Rathaus, telefonisch
 - **Allgemeines Ahaus**
Corona-Service-Telefon: 02561 72690 – für nichtmedizinische Anliegen, Rathaus
 - **Apotheke Alstätte**
Notdienst: Hirsch-Apotheke, Vreden, Wessendorfer Straße 4, Tel. 02564 2017
- erreichbar von 8 bis 18 Uhr unter ☎ 02561 72777



Alstätter Mädchen-Gruppe kehrt morgen aus der Ferienfreizeit zurück

Auch die schönste Ferienzeit geht einmal zu Ende. Am morgigen Samstag kehren die Alstätter Mädchen von Ameland zurück. Sie brachten eine erlebnisreiche Woche auf dem Ferienhof „Het Zwanewater“. Bei durchwachsenem Wetter wurde trotzdem viel unternommen.

Die Gruppe wird gegen 16.30 Uhr am Busbahnhof in Alstätte erwartet. Im nächsten Sommer soll es dann wieder möglichst zwei Wochen Ferienlager für Mädchen und Jungen auf dem Hof „de Nagtegaal“ auf dem die Alstätter seit 50 Jahren im Sommer einkehren.

Foto: privat

Nachrichten

Trennungs- und Scheidungssituationen

AHAUS. Die Frauenberatungsstelle bietet in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie NRW ab Freitag (29. Oktober) ein Gruppenangebot für Frauen in Trennungs- und Scheidungssituationen an. Die Treffen finden sechs Mal freitags von 19 bis 21.15 Uhr statt. Die Gruppe möchte den Frauen Erfahrungs- und Informationsaustausch ermöglichen sowie Unterstützung und Stärkung anbieten. Sie soll ein geschützter Raum sein, um sich offen austauschen zu können. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Anmeldeformulare sind bei der Frauenberatungsstelle, Marktstraße 16, ☎ 02561 3738, erhältlich.

Versuchter Einbruch in Wohnhaus

ALSTÄTTE. Einbrechern standgehalten hat die Seitentür eines Wohnhauses in Alstätte. Die Unbekannten hatten versucht, mit Gewalt in ein Wohnhaus an der Enscheder Straße einzudringen. Es gelang den Tätern jedoch nicht, die Tür aufzuhebeln. Die Tatzeit liegt zwischen Samstag, 16 Uhr, und Mittwoch, 15 Uhr. Die Polizei bittet um Hinweise an das Kriminalkommissariat in Ahaus, ☎ 02561 9260.

Vertauschte Stimmzettel in St. Andreas und Martinus in Wüllen und Wessum

Pfarrreiratswahl wird abgesagt

AHAUS. Der Wahlausschuss der Pfarrei St. Andreas und Martinus in Wüllen und Wessum hat die für den 6. und 7. November anstehende Pfarrreiratswahl abgesagt. Wie zahlreiche weitere Pfarreien im Bistum Münster hatten sich die Verantwortlichen in Wüllen und Wessum für die Möglichkeit der allgemeinen Briefwahl entschieden.

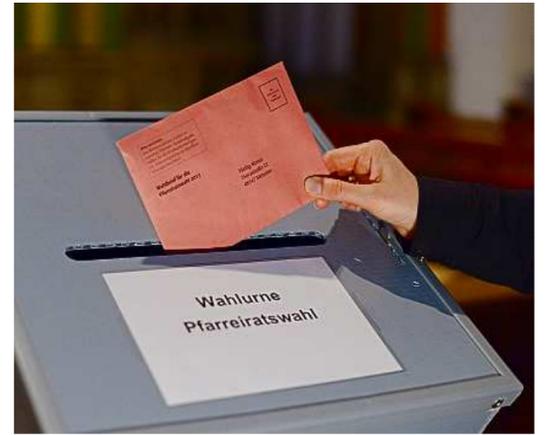
„Allerdings haben wir die Rückmeldung von einigen Gemeindefürsprechern erhalten, dass sich in ihren Wahlunterlagen falsche Stimmzettel befunden haben. Nun wissen wir nicht, wie viele der rund 7000 Wahlberechtigten davon betroffen sind“,

erläutert Pfarrer Michael Berning. Es sei nicht abzuschätzen, wie viele Stimmzettel von dem Dienstleister vermischt worden seien. „Das hat zu einem heillosen Durcheinander geführt“, ergänzt der Seelsorger. Deshalb habe sich der Wahlausschuss der Pfarrei am Mittwoch getroffen und verschiedene Möglichkeiten geprüft.

„Die Wahl wird aufgehoben und ist ungültig. Die bischöfliche Behörde kann in einem solchen Fall einen Pfarrreirat berufen. Diese Möglichkeit wollen wir in Anspruch nehmen“, erläutert Berning das Ergebnis der Be-

ratungen. So setzt sich der neue Pfarrreirat aus den 14 Kandidatinnen und Kandidaten zusammen, die zur Wahl standen. Sie werden durch die bischöfliche Behörde in das Gremium berufen. „Normalerweise wären es nur zehn Mitglieder gewesen“, informiert der 61-Jährige.

Die Wahlen zum Kirchenvorstand seien von diesem Durcheinander nicht betroffen. „Die Unterlagen kommen aus einer anderen Druckerlei. Die Stimmzettel sind korrekt und die Gemeindefürsprecher können fünf neue Mitglieder in das Gremium wählen“, erklärt Pfarrer Michael Berning.



Statt aus zehn gewählten besteht der nächste Pfarrreirat in Wüllen und Wessum aus allen 14 Kandidaten. Foto: Gunnar A. Pier

WN Wissensimpulse 2021/2022

8 hybride Seminarabende mit prominenten Top-Referenten

Die Vortragsreihe der Westfälischen Nachrichten in Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® ist seit vielen Jahren ein etabliertes Weiterbildungsformat für das Münsterland. Jährlich werden hochkarätige und deutschlandweit bekannte Top-Experten nach Münster eingeladen, damit Sie vom Wissen der Besten profitieren können.

Veranstaltungsort: Factory Hotel „CLOUD“, An der Germania Brauerei 5, 48159 Münster
Die Eventhalle „CLOUD“ befindet sich gegenüber dem Factory Hotel (altes Brauereigebäude) im 1. OG.
Der Vortrag findet jeweils montags von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. (Einlass ab 19.00 Uhr)

Präsenzteilnahme: 45,- €* | 55,- €
Onlineteilnahme: 35,- €* | 45,- € *Vorteilspreis für Abonnenten der Westfälischen Nachrichten

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur: SPRECHERHAUS® | www.sprecherhaus-shop.de | 02561 97 92 888

3G INLASS MIT NACHWEISPFLICHT
Getestet
Genesen
Geimpft
Die Präsenzteilnahme ist mit der 3G-Regel gestattet. Bitte am Einlass den Nachweis für Geimpft, Getestet (max. 48 Std. zurückliegend) oder Genesen vorzeigen. Durchführung der Vortragsabende mit ggf. erforderlichen Hygienemaßnahmen.

WN Westfälische Nachrichten

Unterstützt von **WV Apothekerkammer Westfalen-Lippe**

LIVE

Wissen tanken individuell – Möglichkeit der Präsenz- oder Onlineteilnahme.

1 06.09.2021
Erfolgreicher Restart der Vortragsreihe mit Teilnehmern vor Ort und an den Bildschirmen daheim – das Thema Wahrnehmung von Bestseller-Autor Alexander Groth lieferte Wissensimpulse für mehr Zufriedenheit.

2 04.10.2021
Die Expertin für Veränderungsstärke, Susanne Nickel, trainierte die Zielstrebigkeit der Teilnehmer und schärfte den Blick dafür ob die „persönliche Ziele-Leiter“ an der richtigen Wand steht.

3 08.11.2021
Perspektivenwechsel
Die Stärke des Perspektivenwechsels
Vom reaktiven zum kreativen Mindset
Unsere Denkmuster bestimmen, wie wir die Welt sehen. Erleben Sie, was passiert, wenn Sie die Perspektive wechseln!

Leander Govinda Greitemann
leandergovinda.de

4 13.12.2021
Verhaltenslogik
Kluges Verhalten in kritischen Situationen
Wie man aus SHIT Dünger für sein Wachstum macht!
Das Kennen von Reaktionsmustern und Verhaltensweisen liefert Sicherheit für Konfliktsituationen und wandelt selbst vermeintliche Nachteile in Vorteile.

Dr. Frederik Hümeke
huemek.com

5 10.01.2022
Selbstbestimmung
Plädoyer für einen selbstbestimmten Lebensweg
Wie wir an Widerständen wachsen und Verantwortung für unser Leben übernehmen
Anhand ihrer Erblindung zeigt die Referentin welche Phasen wir durchlaufen, wenn jeder von uns einmal fällt.

Dörte Maack
doerte-maack.de

6 07.02.2022
Erfolgsgeheimnisse
Die Rezeptur des Erfolgs
Eine Prise Wahnsinn!
Der Vortrag orientiert sich am autobiografischen Buch des Sternkochs „Eine Prise Wahnsinn“. Wege, Schritte und Gedanken, die sich in vielen Branchen umsetzen lassen.

Alexander Herrmann
alexander-herrmann.de

7 07.03.2022
Selbstentwicklung
Erfinde dich neu.
Sonst tut's ja keiner.
Sich fit machen für die eigene Zukunft
Wie kann man dem alltäglichen Wandel folgen und dabei in sich selbst investieren? Wir zeigen wie es gelingt sich selbst neu zu erfinden!

Gerriet Danz
gerriertdanz.com

8 04.04.2022
Flexibilität
Veränderungen meistern
Flexibel in die Zukunft
Flexibilität wird zur wichtigsten Kompetenz im 21. Jahrhundert, je mehr sich unsere Umwelt beschleunigt und je mehr sich Unternehmen ändern.

Prof. Dr. Martin-Niels Däfler
profdaefler.de

VORTEILSPREISE FÜR ABONNENTEN DER WN!

Schöppingen



Allgemeines Schöppingen

Wertstoffhof 15 bis 18 Uhr geöffnet

Kinder & Jugend Schöppingen

Jugendheim Haltestelle: Fahrt zum Heidepark Soltau, Anmeldung von 14.30 bis 19 Uhr

Hallenbad Schöppingen

Vechtebad von 15 bis 17 und 18 bis 21 Uhr geöffnet, Anmeldungen unter Tel. 0163 77 42 818

Apotheke Schöppingen

Burg-Apotheke, Nienborg, Eper Str. 7, Tel. 02568 9352 797

Nachrichten



Wermer besucht Hospizgruppe

Anlässlich des deutschen Hospiztags hat die Landtagsabgeordnete Heike Wermer die Hospizgruppe Schöppingen-Eggerode-Gemen besucht. „Wir hatten einen sehr informativen Austausch, der noch einmal verdeutlicht hat, wie wertvoll dieses Ehrenamt ist. Die Mitglieder der Hospizgruppe kümmern sich um Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige. Vielen Dank für den täglichen Einsatz“, resümiert Heike Wermer ihren Besuch. Aktuell sucht die Gruppe neue Mitglieder – wer mitwirken möchte, kann sich auf der Website hospizgruppe-schoeppingen.de informieren.

Foto: privat

Nienborg



Allgemeines Heek

Wertstoff-Abgabe, Bült 54, Firma Büscher, 7 bis 18 Uhr
Wochenmarkt von 8 bis 13 Uhr

Nienborg

Corona-Einkaufshilfe von 10 bis 15 Uhr erreichbar unter Tel. 02568 2133 oder Tel. 0151 152 90 129

Bücherei Nienborg

Musikbibliothek, geöffnet von 10.30

bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Landesmusikakademie

Gesundheit Heek

Deutsches Rotes Kreuz: Corona-Schnelltest von 16 bis 19 Uhr, DRK-Wache, Stroot 33, Termine unter testen.drkborken.de

Apotheke Nienborg

Burg-Apotheke, Eper Straße 7, Nienborg, Tel. 02568 9352 797

Nachrichten

Bandarbeit mit Grundschulkindern

NIENBORG. Impulse für die Bandarbeit mit Grundschulkindern gibt das Praxis-Seminar „Kidsband!“ mit Christian Schatka, das die Landesmusikakademie NRW am 4. Dezember als Tageskurs anbietet. Anhand von eigens für die Altersspanne von Vorschulkindern bis zur fünften Klasse konzipierten Titeln sowie bekannten Songs wird ein Musizierkonzept vorgestellt, das keinerlei musikalische Vorkenntnisse voraussetzt. Im Fokus steht das gemeinsa-

me Musizieren in einer Rock- oder Pop-Band. Dabei werden gängige Popmusik-Instrumente wie Schlagzeug, Keyboard, E-Gitarre, E-Bass, Cajón, Ukulele, Synthesizer und Gesang, aber auch Apps und andere digitale Klangerezeuger einbezogen. Der Tageskurs dauert von 9.30 bis 17 Uhr und findet in der Landesmusikakademie statt. Die Teilnahme kostet 75 Euro inklusive Verpflegung, Anmeldeschluss ist der 13. November.

| landesmusikakademie-nrw.de



Bernd Loske (Gemeindefortschritt Heek), Willy Westphal (Kreisvorsitzender FLVW Ahaus-Coesfeld), Kim Weidig (FLVW Vereinsentwicklung), Heiko Niemeier (RW Nienborg, 2. Vorsitzender) und Martin Mensing (RW Nienborg, 1. Vorsitzender, v.l.) mit dem neuen Konzept. Foto: privat

SC Rot-Weiß Nienborg präsentiert Vereinskonzept

Meilenstein für die Zukunft

NIENBORG. Es war eine symbolische Geste am Ende eines langen Weges. Nach über drei Jahren Arbeit bekam der SC Rot-Weiß Nienborg am Dienstagabend das gemeinsame mit dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) ausgearbeitete Vereinskonzept überreicht. Ein Meilenstein für die Zukunft des Vereins.

42 Seiten stark, zehn Kapitel lang. Das Vereinskonzept dient als Wegweiser für den gesamten Verein und die zukünftige Ausrichtung. Im Jahr 2018 hatte Nienborg

sich beim westfälischen Landesverband auf das Pilotprojekt beworben und den Zuschlag erhalten. Es folgten mehrere Arbeitsphasen, teils über ganze Wochenenden hinweg. Den Ursprung beschrieb Martin Mensing, als er am Abend noch einmal den zeitlichen Ablauf des Mammut-Projekts skizzierte. „Wir haben eine Satzung, die viel regelt, und seit Jahren die Maxime, einen Ort zu bieten, an dem jede und jeder Sport treiben kann. Dies wollten wir durch ein ganzheitliches Konzept erweitern, uns so weiter verbes-

sern und viele Dinge schriftlich festhalten“, so der Vereinsvorsitzende.

Gemeinsam mit Kim Weidig, hauptamtlicher Mitarbeiter des FLVW, hat eine zweistellige Anzahl von Vereinsmitgliedern immer wieder einzelne der Kapitel und Unterpunkte diskutiert und ausgearbeitet.

Der FLVW-Kreisvorsitzende Ahaus/Coesfeld zeigte sich bei der finalen Übergabe des Konzepts begeistert: „Der Verein überrascht mich immer wieder, euch gehen die Ideen nicht aus“, lobte Willy Westphal in seiner kurzen Ansprache die Vereinsvertre-

ter. Besonders beeindruckend stach der letzte Punkt im kurzen Vortrag zur Entstehung des Vereinskonzepts hervor. Darin richtete Martin Mensing den Blick direkt wieder nach vorn: „Das Konzept wird bereits gelebt, erste Erfolge sind erkennbar. Vereinsleben ist aber ein lebendiger Prozess und wir sind noch lange nicht fertig.“

Dies untermauerte er mit einer Reihe von bereits ausgemachten Terminen zum Austausch untereinander und auch mit anderen Vereinen.

Denn das Vereinskonzept von Rot-Weiß Nienborg

dürfte auch für andere Vereine interessant sein. Und es zeigt: Vom DFB, der das Projekt zu großen Teilen finanzierte, über den Landesverband, der es betreute, bis hin zu den vielen engagierten Vereinsmitgliedern, die es am Ende ausarbeiteten – an manchen Stellen greifen Haupt- und Ehrenamt unterstützend ineinander und können große Dinge auf die Beine stellen.

Dabei geht der SC Rot-Weiß Nienborg immer wieder mit gutem Beispiel voran und wird nun für seine Offenheit neuen Dingen gegenüber belohnt.

Verkehrsführung bei Sperrung der A 31 zwischen Heek und Gronau

Umleitungsstrecke ist keine optimale Lösung

-tgo- HEEK/NIENBORG. Die A 31 führt mitten durch das Heeker Gemeindegebiet. Wenn das Teilstück zwischen den Anschlussstellen Ahaus/Heek und Gronau/Ochtrup aufgrund von Unfällen oder Bauarbeiten gesperrt werden muss, werden die Autos über eine sogenannte „Bedarfsumleitung“ geführt – über die B 70 durch den Kreisverkehr Gabelpunkt nach Nienborg und von dort über die Ochtruper Straße (L 573) zur B 54-Anschlussstelle Ochtrup/Heek.

Bei genauerem Hinsehen wird klar, dass die „Bedarfs-umleitung U37/U66“ einige Problemzonen hat: Da wäre etwa die Parksituation in der Hauptstraße: Noch gibt es dort auf der Fahrbahn keine eingezeichneten Parkflächen. Autos parken entlang der gesamten Straße. Für den Fließverkehr ist oftmals Zickzack-Fahren angesagt. Kommen Lkw ins Spiel, wird es richtig eng.

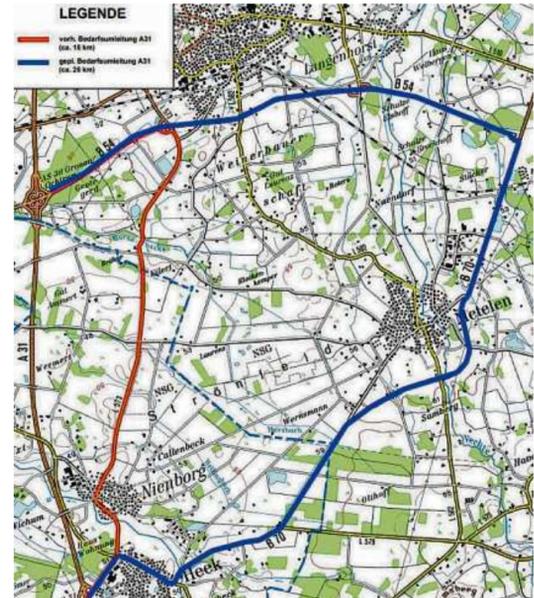
Direkt an der Ochtruper Straße liegt das Feuerwehrgerätehaus des Löschzugs Nienborg. „Uns macht Sor-

gen, dass die Feuerwehr im Fall der Fälle nicht ausrücken kann“, machte Bürgermeister Franz-Josef Weilinghoff in der jüngsten Bauausschuss-Sitzung deutlich. Nämlich dann, wenn Ochtruper Straße und Hauptstraße durch den Umleitungsverkehr von der A 31 dicht wären.

Auf der „Versuchsstrecke“, einem Teilstück der L 573, bleibt bei Gegenverkehr ohnehin nicht viel Platz – erst recht nicht, wenn sich dort Lkw begegnen.

Weiteres Problem: Findet die Nienborger Kirmes statt, wird die Ochtruper Straße für den Verkehr gesperrt. Und was, wenn dann die Umleitung aktiviert werden muss?

Dann müsste die Umleitung aufwendig umgeleitet werden. Auslöser für die Diskussion im Bauausschuss war der Vorstoß der Verwaltung, die Umleitung fortan durch den Ortsteil Heek zu führen. Seit dem vergangenen Jahr laufen Gespräche mit der Bezirksregierung Münster, dem Kreis Borken



Die neue Führung der Umleitung würde den Verkehr über Heek und Metelen zur B 54 leiten und rund zehn Kilometer länger sein. Foto: MLZ

und Straßen NRW über die Möglichkeit einer Umleitung durch den Ortsteil Heek. Obwohl die Umleitung sich da-

mung signalisiert haben –

außer der Lokalpolitik. „Auch in Heek ist die B 70 mächtig eng“, führte etwa Tobias Neumann, Fraktionsvorsitzender der FDP, an. Und Mario Strehlow (CDU) sagte: „Wir sehen, dass das Problem so nur in einen anderen Ortsteil verlagert wird.“ Das sei keine Lösung des eigentlichen Problems.

Auch fehlten den Ausschussmitgliedern Fakten, um einem Antrag auf Umlegung zustimmen zu können. Etwa, wie oft die Umleitung überhaupt schon aktiviert wurde. „Dazu haben wir keine Daten, in den letzten Jahren gab es aber keine Fälle“, so Bauamtsleiter Herbert Gausling.

Die letzte Großsperrung des Autobahnabschnitts gab es vor fast genau zehn Jahren, als rund 50 Autos an einer Massenkarambolage beteiligt waren.

Und nun? Entscheidung verlagert. Die Verwaltung wird das Ganze jetzt mit weiteren Fakten und Zahlen aufbereiten und dann wieder in den Ausschuss bringen.

Gegenstände und Geschichten aus der Zeit der Judenverfolgungen

Berichte gingen den Jugendlichen sehr nahe

HEEK. Das Jugendhaus „Zak“ unternahm jetzt mit 20 Jugendlichen eine Gedenkstättenfahrt nach Hamburg.

Dabei wurde unter anderem das Konzentrationslager Neuengamme besucht – die Jugendlichen beschäftigten sich mit Gegenständen aus dem KZ und deren Geschichte ebenso wie mit den Biografien der Gefangenen.

Darüber hinaus wurde die Gedenkstätte am Bullenhuser Damm besucht, wo kurz

vor Kriegsende 20 jüdische Kinder, deren Pfleger und mindestens 28 sowjetische Gefangene einen grausamen Tod durch Erhängen erlitten. Die Führung durch den Bullenhuser Damm ging den Jugendlichen sehr nahe.

Am Freitag stand für die Jugendlichen noch einmal eine intensive Reflexion der Fahrt an, ehe es nach einem Gruppenfoto vor der Elbphilharmonie wieder Richtung Heimat ging.



20 Jugendliche aus Heek nahmen an der vom „Zak“ organisierten Fahrt nach Hamburg teil. Foto: Zak

Westfälische Nachrichten

Lokalredaktion Schöppingen, Alstätte und Nienborg
Telefon: 02562 9329-78 (Bernd Schäfer, bsch)
02562 9329-74 (Rupert Joemann, rjm)
Fax: 02562 9329-79
E-Mail: redaktion.gro@wn.de
Anschrift: Hofkamp 8a, 48599 Gronau





Meldungen

Sturmtief verschont den Kreis Borken

-and- **KREIS BORKEN.** Einige umgestürzte Bäume und Baustellenzäune: Die Schäden des Sturmtiefs „Ignatz“ hielten sich im Kreis Borken offenbar in Grenzen. Das sagten am Donnerstagmittag Feuerwehr und Kreispolizei. Am frühen Donnerstag musste die Feuerwehr Stadtlohn ausrücken, um auf der Kreisstraße 33 einen Baum zu beseitigen. Böen beschädigten zwei Bäume in Bocholter Ortsteilen. Die Feuerwehr Bocholt selbst fuhr bis zum Nachmittag keine Einsätze, vermeldete Stadtbrandmeister Thomas Deckers. Die Zugverbindung Borken-Essen wurde dagegen am Morgen eingestellt. Die Westbahn ließ die Loks

stundenlang vorsichtshalber in den Bahnhöfen stehen. Pech für Fahrgäste: Sie mussten selbst sehen, wie sie zum Zielort kamen. Ersatzverkehr, etwa durch Busse, gab es nicht. Darauf habe in der Kürze der Zeit nicht reagiert werden können, sagte eine Sprecherin dieser Redaktion. In Teilen Gronaus kam es am Donnerstagmittag nach einem Kurzschluss zu einem Stromausfall. Betroffen waren unter anderem Bereiche des St.-Antonius-Hospitals, des Wasserwerks, der Doetkottenweg und die Alstätter Straße. Die Stadtwerke Gronau hatten den Stromausfall nach 24 Minuten im Griff. Ob die Ursache mit dem Sturm zusammenhängt, ist unklar.



Fünf Verletzte auf der A 31

Starkregen führte am Mittwochabend zu einem Unfall auf der A 31 zwischen Gescher und Legden: Fünf Menschen wurden verletzt, drei Autos waren beteiligt. Ein Fahrer aus Legden hatte bei Starkregen laut Autobahnpolizei wohl die Kontrolle über sein Auto verloren. Rettungskräfte brachten die Verletzten in umliegende Krankenhäuser. Der 30-jährige Legdener blieb unverletzt. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Euro. Foto: Feuerwehr Gescher

SPD wählt Landtagskandidaten

KREIS BORKEN/GRONAU. SPD-Mitglieder treffen sich am 2. November (Dienstag) zur Wahlkreisdelegiertenkonferenz für den Landtagswahlkreis 77 – Borken II (Ahaus, Gronau, Legden/Asbeck, Heek-Nienborg, Schöppingen, Stadtlohn,

Vreden). Beginn ist um 18.30 Uhr im Hotel „Drieland“, Gildehauser Straße 350 in Gronau, teilte der SPD-Unterbezirk am Donnerstag mit. Themenschwerpunkt ist die Wahl einer Landtagskandidatin oder eines -kandidaten.

Grüne wählen Landtagskandidaten

-and/vth- **KREIS BORKEN.** Die Grünen im Kreis Borken wählen in den drei Wahlkreisen ihre Landtagskandidaten für die Wahl am 15. Mai kommenden Jahres. Start ist heute (22. Oktober) im Wahlkreis 79 (Coesfeld I - Borken III mit Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck und Rosendahl, vom Kreis Borken Gescher, Heiden, Raesfeld, Reken, Südlohn, Velen). Es treten zwei Kandidaten an: Neben Mareike Raack aus Coesfeld steht Tim Brüggemann aus Raesfeld aus dem Kreis Borken zur Wahl. Raack ist im Kreistag des Kreises Coesfeld vertreten und Fraktionssprecherin. Brüggemann ist Experte für Berufs- und Weiterbildungsmanagement. Beginn der Versammlung ist um 19 Uhr auf dem Hof Schulze

Scholle in Gescher, Tungerloh-Pröbsting 33. Kommenden Dienstag (26. Oktober) wählen die grünen Mitglieder im Südkreis (Bocholt, Borken, Isselburg und Rhede, Wahlbezirk Borken I). Dort ist bislang Biobauer Heinrich Rülfig aus Rhede-Krommert einziger Kandidat, hieß es am gestern auf Anfrage. Am Donnerstag (28. Oktober) stellt sich der Kandidat im Nordkreis im Landtagswahlkreis 77 – Borken II (Ahaus, Gronau, Legden/Asbeck, Heek-Nienborg, Schöppingen, Stadtlohn, Vreden) zur Wahl: Einziger Bewerber war bis gestern Jens Steiner, auch Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr in der Marktschänke Rolfes, Markt 6 in Ahaus.

Baumwollexpress soll Ende 2022 starten

Abgespecktes Konzept für neue Buslinie

-and- **KREIS BORKEN.** Ob der Baumwollexpress tatsächlich noch ins Rollen kommt? Kreisverkehrsdezernentin Dr. Elisabeth Schwenzow ist davon überzeugt. Nach den Vorstellungen des Kreises soll die Buslinie Bocholt-Gronau (X 80) Ende nächsten Jahres Fahrt aufnehmen – zwei Jahre zur Probe. Für die ab November tagenden politischen Ausschüsse bereitet die Verwaltung eine neue Vorlage

(und umgedreht etwa zum rock'n'pop-Museum) könne die Fahrtzeit um die Hälfte auf eine Stunde verkürzt werden, so die Planungen. Das Westmünsterland sollte besser an Zugverbindungen nach Düsseldorf (ab Bocholt) und nach Berlin und Amsterdam (ab Bad Bentheim) angebunden werden, vor allem auch für Berufspendler attraktiv sein.

Die neue Version wird weniger Takte vorsehen. Die Linie wird nicht so häufig verkehren wie mit öffentlicher Förderung ursprünglich erhofft. Elf

„Alles muss bezahlbar sein.“

Dr. Elisabeth Schwenzow, Kreis Borken

Klar ist: Es wird eine abgespeckte Form sein.

Die bisherigen Planungen basierten auf der Hoffnung, dass im ehemals eingelegten ersten Gang das Land für eine Förderung zur Verfügung stünde, im zweiten war es der Bund. Beide Male kamen die Förderanträge mit ablehnendem Bescheid zurück.

Wie mehrfach berichtet, soll die Linie zum Beispiel junge Leute aus dem Nordkreis schnell zur Fachhochschule nach Bocholt oder als Anbindung zum dortigen Krankenhaus dienen. Von Gronau über Vreden bis Bo-

cholt (und umgedreht etwa zum rock'n'pop-Museum) könne die Fahrtzeit um die Hälfte auf eine Stunde verkürzt werden, so die Planungen. Das Westmünsterland sollte besser an Zugverbindungen nach Düsseldorf (ab Bocholt) und nach Berlin und Amsterdam (ab Bad Bentheim) angebunden werden, vor allem auch für Berufspendler attraktiv sein.

Die Verwaltung plant neu mit 1,57 Millionen Euro pro Betriebsjahr im Probebetrieb, antwortete der Kreis jüngst gegenüber der Politik auf eine Anfrage der Grünen. „Alles muss bezahlbar sein“, sagt Elisabeth Schwenzow auf Anfrage: Denn es sei



Der Baumwollexpress soll junge Leute zum Mitfahren bewegen. Erhoffter Start: Ende 2022. Model-Foto: Colourbox

zum Beispiel kleineren Kommunen im Kreis nicht zumutbar, dass bei höheren Kosten dafür die Kreisumlage steige. Kommunen wie Reken, Heiden, Velen oder Gescher, die nicht an der Linie liegen, hätten den Verkehrsplanern wohl leuchtrote Bremslichter gezeigt. Gleichwohl solle und wolle man „ein vernünftiges Angebot“ erstellen, damit Bürger auf den öffentlichen Nahverkehr umstiegen.

Viele Details müssten geklärt werden, auch rechtliche. Offenbar muss jeder Cent umgedreht werden, um

Kosten zu senken, vermuten die Grünen in ihrer Frage, was das alles den Kreis in kommenden Budgets kosten werde. Antwort: „Um die benötigten finanziellen Mittel genauer berechnen zu können, kalkuliert aktuell die RVM die durch den Probebetrieb entstehenden Kosten detailliert.“ Die Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) betreibt im Auftrag öffentlicher Träger die meisten Linien in der Region; der Kreis ist an dem Unternehmen minimal beteiligt.

Der Sisyhusarbeit offenbar nicht genug: Der Kreis er-

mittelt laut Vorlage zudem anhand von Mobilfunkdaten ein mögliches Fahrgastaufkommen und damit verbundene Einnahmen.

Die Grafschaft Bentheim (respektive das Land Niedersachsen) beteiligt sich nicht an der Fortsetzung der Linie von Gronau bis Bentheim ab Landesgrenze (Linie 60), erklärt der Kreis Borken. Dies wäre auch nicht im Falle einer Förderung so gewesen. Zugute zu halten sei der Grafschaft, dass sie den Busverkehr Gronau-Bentheim „fast vollständig alleine finanziert“.

Kreisgesundheitsamt legt Zahlen vor

Nur noch 2000 bis 4000 Corona-Schnelltests täglich

-and- **KREIS BORKEN.** Seitdem für Coronavirus-Schnelltests gezahlt werden muss, ist deren Zahl im Kreis Borken deutlich zurückgegangen. Derzeit erfolgen nur noch 2000 bis 4000 Tests täglich – nach zuvor 10.000 bis 12.000. Diese Zahlen gab der Kreis bekannt. Allerdings sei auch vor dem 11. Oktober – seither muss bezahlt werden – wesentlich seltener getestet worden. Zwischenzeitlich lag die Zahl laut Kreisgesundheitsamt bei unter 4000

täglich. Am 8. Oktober stieg sie allerdings auf 8812, am 9. Oktober auf 7419 und am 10. Oktober auf 9346. Die Zahl der Schnellteststellen im Kreisgebiet, die in Spitzenzeiten bei rund 150 gelegen hat, ist auf 107 zurückgegangen. Eine Übersicht über Teststellen im Kreis gibt es im Internet unter <https://kreis-borken.de>.

► **Coronavirus-Infektionsgeschehen.** 11. bis 17. Oktober: In der Wochenübersicht stellt der Kreis fest,

das es gegenüber der Vorwoche „nahezu keine Veränderungen“ gegeben habe. So gab es 135 (Vorwoche: 130) gemeldete Neuinfektionen. Am 10. Oktober lag die kreisweite Inzidenz bei 34,7, am 17. Oktober bei 36,4 und damit unter dem Landes- und Bundeswert. Zu dem Zeitpunkt stiegen die Werte wieder landes- und bundesweit.

Am gestrigen Donnerstag stieg der Inzidenzwert auf genau 50,0 nach 45,7 tags zuvor und 35,5 am Dienstag.

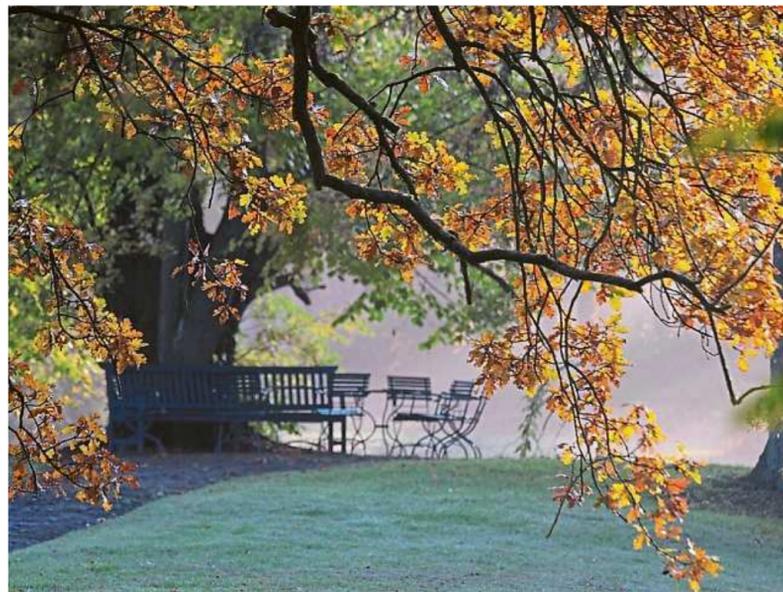
Der Anstieg sei vor allem mit Infektionen im Nordkreis zu begründen, hieß es.

Das Infektionsgeschehen vom 11. bis 17. Oktober sei „wieder vor allem durch eine Vielzahl von Einzel- und Folgeinfektionen und nicht durch spezielle Ausbruchs-geschehen geprägt“ gewesen, hieß es. Die Zahl der bestätigten Neuinfektionen in Einrichtungen stieg, wie berichtet, weiterhin leicht an. Betroffen sind drei Einrichtungen in Gronau mit insge-

samt 18 bestätigten Infektionen. Alle dort Infizierten sind vollständig immunisiert. Es seien keine schweren Verläufe zu erkennen.

► **Booster-Impfung:** Wie berichtet, informiert der Kreis schriftlich rund 54.000 Bürger. Ihnen wird eine Drittimpfung empfohlen. Betroffen sind Personen ab einem Lebensalter von 70 Jahren und ältere (Geburtsjahrgänge bis einschließlich 1951). Dies war gestern missverständlich formuliert.

Blick in die Region



Schlossgarten de Wiersse öffnet Sonntag

Ein prachtvolles Herbstbild: Der Schlossgarten von de Wiersse bei Winterswijk öffnet am Sonntag (24. Oktober, 10 bis 17 Uhr). Auf 16 Hektar gebe es viele Überraschungen, teilt der Betreiber mit. Die Schönheit des Gartens und des 31 Hektar großen Landschaftsparks erreiche im Herbst ihre Vollendung. Das Spätjahr ist laut Mitteilung auch

die Jahreszeit der Samenstäubchen, Quitten und Mispeln, der Fetthennen und Herbstastern und der goldgelben Herbstfarben der Tulpenbäume. Der Eintritt kostet 7,50 Euro (Kinder bis zu 16 Jahren gratis, Hunde nicht gestattet). De Wiersse liegt an der Nationalstraße 319 Winterswijk-Zutphen, zwischen Ruurlo und Vorden. Foto: pd

Von der Fahrbahn abgekommen

16.000 Euro Schaden

SÜDLOHN. Ein leichtverletzter Autofahrer und ein Sachschaden in Höhe von circa 16.000 Euro: Das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, zu dem es am Mittwoch in Südlohn gekommen ist.

Nach Mitteilung der Kreispolizei vom gestrigen Donnerstag war bei dem Unfall ein 20-Jähriger gegen 17.30 Uhr mit seinem Wagen auf der Kreisstraße 53 in der Bauerschaft Eschlohn aus

Richtung Südlohn kommend unterwegs. Nach ersten Erkenntnissen kam der Südlohner in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab. Der Wagen prallte gegen einen Leitposten und einen Telefonmast, überschlug sich und kam in einem Maisfeld zum Liegen.

Kräfte des Rotkreuz-Rettungsdienstes brachten den Verletzten in ein Krankenhaus.

„Kanalhaie“ unterwegs

BOCHOLT. Der Entsorgungs- und Servicebetrieb Bocholt (ESB) warnt vor sogenannten „Kanalhaien“. Das seien dubiose Abzocker.

Demnach würden Telefonanrufer angeben, im Auftrag oder auf Veranlassung der Stadt Bocholt tätig zu sein. Sie bäten um einen Termin für eine angeblich kostenlose Untersuchung der Anschlussleitungen. Komme es zu einem Termin mit einer

solchen Firma, würden bei einer Prüfung häufig angebliche Schäden an den Leitungen festgestellt, die dann zu stark überhöhten Preisen sofort repariert werden sollen. So kämen laut ESB schnell Summen von mehreren tausend Euro zusammen – für unnötige oder mangelhafte Leistungen.

Die Stadtverwaltung bittet betroffene Bürger, sich an die Polizei zu wenden.

Zitat



»Es wird ein schweres Spiel. Aber etwas einfacher für uns in der Hinsicht, dass von uns niemand etwas erwartet.«

Adam Fischer, Vorwärts Gronau

Fußball Kreisliga A

Eintracht Ahaus II - RW Nienborg

AHAUS. Für Eintracht Ahaus II geht es ins Kellerduell. In den Spielen gegen den SC Südlohn und den FC Ottenstein nahm die Eintracht trotz jeweils drei erzielter Tore keinen Zähler mit. Zumindest die Offensive um Torjäger Pascal Krieger ist für das Spiel gegen Nienborg gewapp-

net. Die Nienborger wollen die Pleitenserie von vier verlorenen Spielen stoppen. Mit acht Toren nach sieben Spieltagen stellt Rot-Weiß den schlechtesten Angriff der Liga. Der Offensiv-Vorteil macht die Eintracht zum Favoriten. Redaktionstipp: 3:2 (hen) | **Sonntag, 12.30 Uhr**

Vorwärts Epe II - Grün-Weiß Lünten

EPE. Der Abwärtstrend von Vorwärts Epe II ist fast unerklärlich. Erst legten die Eper einen furiosen Saisonstart hin, dann kam mit der Wertungsniederlage gegen Ottenstein der Bruch. Es folgten drei Spiele ohne einen einzigen Punkt. Am Sonntag kehrt

Lüntens Trainer Dirk Bültbrun an alte Wirkungsstätte zurück. Mit konstanter Leistung hat sich sein Team in die Rolle des engsten Verfolgers von Tabellenführer Schöppingen gebracht. Redaktionstipp: 1:3 (hen) | **Sonntag, 14 Uhr**

Fortuna Gronau - FC Oeding

GRONAU. Fortuna Gronau blickt mit gemischten Gefühlen auf die bisherige Saison. Der Mannschaft von Trainer Carsten Minich fehlt es an Konstanz. So folgte zuletzt auf einen eindrucksvollen 4:1-Sieg gegen SuS Stadtlohn II eine 0:3-Niederlage in Süd-

lohn. Bei Kontrahent Oeding zeigt die Formkurve eindeutig nach unten. Lange spielte der FC um die Tabellenführung mit, doch seit drei Spieltagen geht es immer weiter nach unten für das van der Veen-Team. Redaktionstipp: 2:3 (hen) | **Sonntag, 15 Uhr**

Union Wessum - SuS Stadtlohn II

WESSUM. Union Wessum ordnet sich in der bisherigen Saison im gesicherten Mittelfeld ein. Die Wessumer haben souveräne Siege über Ottenstein, Nienborg und Ammeloe gefeiert. Niederlagen wie zuletzt gegen GW Lünten zeigen aber auch, dass es für ganz nach oben noch nicht

reicht. Der Reserve vom SuS Stadtlohn präsentiert sich hingegen eher als Wundertüte. Eine Linie ist bei den Ergebnissen der SuS bisher nicht erkennbar. Ein Remis ist Stadtlohn gegen die jungen Wessumer zuzutrauen. Redaktionstipp: 2:2 (hen) | **Sonntag, 15 Uhr**

Eintracht Stadtlohn - SF Ammeloe

STADTLOHN. Punktgleich gehen die DJK Stadtlohn und die SF Ammeloe ins Duell am Sonntag. Bei der DJK läuft es seit dem bitteren 2:4 beim FC Ottenstein wieder rund. Erst gewannen die Stadtlohner 3:1 gegen den FC Epe II, dann gelang ein 3:2-Sieg über RW Nienborg. Die Sport-

freunde aus Ammeloe mussten vergangenen Sonntag hingegen eine bittere 2:3-Derbypleite gegen den FC Vreden hinnehmen. Bis Sonntag muss das aus den Köpfen verschwinden. Ein Unentschieden erscheint realistisch. Redaktionstipp: 2:2 (hen) | **Sonntag, 15 Uhr**

FC Vreden - ASC Schöppingen

VREDEN. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten ist der FC Vreden unter Trainer Kai Erning auf einem guten Weg. Still und heimlich ist der FC mit Siegen über RW Nienborg und die SF Ammeloe auf den vierten Platz der Tabelle geklettert. Am Wochenende steht die aktuell schwierigste Aufga-

be bevor. Tabellenführer Schöppingen hat in dieser Saison noch kein Spiel verloren und stellt dabei sowohl die beste Defensive als auch die beste Offensive. Trotz der ansteigenden Vredener Form ist der ASC der Favorit. Redaktionstipp: 1:3 (hen) | **Sonntag, 15 Uhr**

SuS Legden - DJK DSF Dülmen

LEGDEN. Der SuS Legden konnte die Siegesserie von drei erfolgreichen Spielen nicht fortsetzen. Beim Tabellenführer Westfalia Osterwick brachte Frank Rose

den SuS zwar früh in Führung, für einen Punkt reichte es am Ende trotzdem nicht. Redaktionstipp: 2:0 (hen) | **Sonntag, 15 Uhr**

Redaktion Lokalsport

Stefan Hoof: 0 25 62 / 93 29 75
Fax: 0 25 62 / 93 29 79
E-Mail: stefan.hoof@wn.de



Fußball: Westfalenpokal

Gronauer jubelt, Weltmeister ist raus

Von Stefan Hoof

VREDEN/GRONAU. Sechs von acht Viertelfinalisten im Westfalenpokal stehen jetzt fest. Nach Preußen Münster, SC Verl und der SpVgg Vreden wurden drei weitere Teilnehmer ermittelt. Ein Fußball-Weltmeister von 2014 und ein Nationalspieler, einer der Hauptdarsteller beim Sommermärchen 2006, erlebten einen bitteren Abend. Dafür war nicht zuletzt ein Fußballer aus Gronau mitverantwortlich.

Aber zunächst zum Kreispokalsieger: Die SpVgg Vreden wartete am Mittwochabend gespannt auf ihren Gegner in der Runde der letzten acht Mannschaften. Der wurde in der Partie zwischen Westfalia Rhynern und Rot-Weiß Ahlen ermittelt. Stellte sich für die Schützlinge von Trainer Engin Yavuzaslan nur die Frage: Geht es gegen einen Ober- oder einen Regionalligisten?

»Da haben wir jetzt mit Ahlen einen interessanten und sehr lukrativen Gegner.«

Engin Yavuzaslan

Die Partie in Hamm war lange offen: Und die Antwort: Die SpVgg Vreden und mit ihr die vier Gronauer Felix Mensing, Maximilian Hinkelmann, Arjan Kraushaar und Koray Arslan bekommt es mit einem Regionalligisten zu tun, trifft auf Rot-Weiß Ahlen. Mit 2:0 setzte sich die klassenhöhere Mannschaft durch. Yavuzaslan war Augenzeuge: »Da haben wir jetzt mit Ahlen einen interessanten und sehr lukrativen Gegner.«



Felix Mensing (re.; hier beim Pokalspiel am Eper Wolbertshof) trifft mit der SpVgg Vreden im Viertelfinale des Westfalenpokals auf den Regionalligisten Rot-Weiß Ahlen. Foto: Stefan Hoof

Was es bedeutet, bei der heimstarken Mannschaft in Rhynern zu spielen, besser noch zu siegen, haben die Vredener Fußballer gerade erst am eigenen Leib erfahren. Erst am Sonntag hatten sie dort noch mit 0:6 das Nachsehen.

Doch es war vorher klar, dass es in der nächsten Runde gegen einen Top-Gegner gehen würde. Da trifft es sich gut, dass die SpVgg Vreden Heimrecht genießt. »Das steht fest«, erklärte Yavuzaslan schon nach dem 8:1-Kantersieg seiner Mannschaft beim Bezirksligisten Greven 09. Wann gespielt wird, weiß Vredens Coach nicht. Aber dass RW Ahlen das Vredener Publikum ins Stadion lockt, da ist sich Ya-

vuzaslan sicher: »Das lässt sich ein Spielvereinigung-Fan nicht entgehen.« Und natürlich brennt Yavuzaslan vor Ehrgeiz und lotet die eigenen Chancen aus: »Der Pokal hat bekanntlich immer seinen eigenen Gesetze.«

Dabei ist das Teilnehmerfeld des Westfalenpokals immer noch nicht komplett. Nicht nur die Partie Watten-scheid - Erkenschwick steht aus. Auch der Sieger der Begegnung TuS Ennepetal - SG Finnentrop/Bamenohl muss nächste Woche noch ermittelt werden.

Hingegen zogen neben Rot-Weiß Ahlen auch der SV Rödinghausen (1:0 bei YEG Hassel) und FC Eintracht Rheine (2:0 beim TuS Bö-

vinghausen) in das Viertelfinale des Westfalenpokals ein. Dort brachte der Gronauer Timo Scherping, Mannschaftsführer des Oberligisten, die Rheinsener kurz nach der Halbzeit in Führung. Treffer Nummer zwei fiel erst in der Schlussminute. Damit konnte auch Weltmeister Kevin Großkreutz das Ausscheiden des TuS Bövinghausen nicht verhindern. Mit David Odonkor (37) hatten die Dortmunder einen weiteren ehemaligen Nationalspieler aufgeboden.

Drittligist SC Verl, die Regionalligisten Preußen Münster, SV Rödinghausen und Rot-Weiß Ahlen, Oberligist FC Eintracht Rheine - die SpVgg Vreden bewegt sich nun in illustrierter Runde. Der

erstmalige Einzug in das Viertelfinale des Westfalenpokals - ausgerechnet im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Vereins - ist eine besondere Leistung des Kreispokalsiegers des Kreises Ahaus/Goesfeld.

Übrigens: Die Vredener können es verschmerzen, dass sie im Westfalenpokal bislang dreimal auswärts antreten mussten. Nach dem 2:0-Auftaktsieg in Attendorf und dem völlig verrückten 5:4-Sieg in Meinerzhagen ging es auch beim 8:1 in Greven auf fremdem Terrain ums Weiterkommen. Und das war wohl gut so: In den bisherigen Partien des Achtelfinales setzten sich ausnahmslos die Gastmannschaften durch.

Fußball: Blickpunkt Kreisliga A

Aufstrebender SC Südlohn peilt den fünften Sieg in Serie an



Südlohns Trainer Jörg Krüchting (l.) sagt: »Wenn wir den Kampf annehmen, werden wir uns vor heimischem Publikum durchsetzen.« Foto: Kampshoff

-hen **SÜDLOHN/OTTENSTEIN.** Der SC Südlohn will sich mit dem fünften Sieg in Serie in der Tabelle oben festsetzen. Gegner Ottenstein reist mit zwei wichtigen Siegen im Rücken an.

Im Roncalli-Stadion treffen am Sonntag zwei formstarke Teams aufeinander. Der Tabellendritte SC Südlohn zeigt sich aktuell spielstark wie seit Jahren nicht mehr. Der Ligasechste FC Ottenstein glänzte zuletzt mit einer effektiven Offensivkette. Die beiden Trainer sind sich einig: Das Spiel wird über Kampf gewonnen.

Dass der SC Südlohn nach einem schwachen Saisonstart eine derartig positive Entwicklung hinlegen würde, war vor einigen Wochen undenkbar. Nicht nur die Ergebnisse stimmen, auch die

spielerische Leistung hat sich deutlich gebessert. Beim 3:0-Erfolg am letzten Spieltag ließ die Mannschaft Fortuna Gronau keine Chance. Am Sonntag erwartet SC-Trainer Jörg Krüchting ein anderes Spiel: »Es wird viele Zweikämpfe geben. Wenn wir den Kampf annehmen, werden wir uns vor heimischen Publikum durchsetzen.«

»Wir sind wieder in der Lage, Tore zu schießen.«

Thomas Gerwing

schem Publikum durchsetzen.«

Der FC Ottenstein sammelte in den letzten Wochen Erfahrung mit kampfbetonten Spielen. Die beiden ausgeglichenen Partien gegen Ein-

tracht Stadtlohn und Eintracht Ahaus II entschied der FCO mit jeweils vier erzielten Toren für sich. Vor allem die Anzahl der eigenen Tore sorgt für Selbstvertrauen, nachdem die Torausbeute in den letzten Jahren dürftig war. »Wir sind wieder in der Lage, Tore zu schießen. Gegen Südlohn ist die defensive Stabilität der Schlüssel«, sagt FCO-Trainer Thomas Gerwing.

Personell unterscheidet sich die Lage der beiden Teams deutlich. Während der SC Südlohn bis auf die Langzeitausfälle aus dem Vollen schöpfen kann, müssen die Gäste einige kurzfristige Ausfälle kompensieren. Unter anderem die Leistungsträger Jan Benkhoff und Niklas Boll fehlen am Sonntag.

Handball-Landesliga

Spitzenreiter gegen Verfolger Gronau

-sh- **GRONAU.** Vier Spiele haben die Gronauer Landesliga-Handballer bislang bestritten. Jetzt kommen sie nach einer mehrwöchigen Pause zurück auf das Spielfeld. Am Sonntag geht es wieder um Punkte. Danach folgt abermals eine Spielpause. Es geht erst am 6. und 13. November wieder auf die Platte. Nach einer weiteren Unterbrechung ab dem 20./21. November folgt wenigstens im Dezember ein Jahresendspurt mit drei Spielen in Folge. Dann beginnt die Winterpause, die für Vorwärts erst am 23. Januar endet.

Der Spielplan ist gewöhnungsbedürftig. Hintergrund: Der Verband hatte coronabedingte Spielabsagen befürchtet und Raum für Nachholspiele gelassen.

Ordentlich war bislang der Saisonauftakt der Gronauer Handballer. Der beste Start seit dem Landesliga-Aufstieg beschert den Blau-Weißen 5:3-Punkte und Tabellenplatz zwei. Daran ändert auch die erste und höchst ärgerliche Niederlage in Neuenkirchen nichts, als der Treffer zum Ausgleich nicht anerkannt wurde.

Vorwärts schaut nach vorne und konzentriert sich auf die nächste Aufgabe. Es steht das Spitzenspiel an. Tabellenführer 1. HC Ibbenbüren erwartet am Sonntag um 15 Uhr den Tabellenzweiten aus Gronau. Die Gastgeber sind mit drei Siegen makellos gestartet und galten schon vor



Am Sonntag nach Ibbenbüren: Chris Walter Foto: aho

Saisonbeginn als der Topfavorit auf die Meisterschaft.

»Wir wollen die Kirche mal im Dorf lassen«, meint Trainer Adam Fischer und schiebt den Hausherrn die Favoritenrolle zu. »Ibbenbüren hat bereits mit den Siegen in Ladbergen und beim SC Münster zwei Ausrufezeichen gesetzt«, sagt Gronaus Coach. »Das waren schon zwei Kaliber.«

Fischer sieht seine Truppe am Sonntag nicht unter Druck. »Es wird ein schweres Spiel. Aber etwas einfacher für uns in der Hinsicht, dass von uns niemand etwas erwartet.« Für den Klassenprimus indes wäre alles andere als ein Heimsieg eine Enttäuschung.

Gronaus Coach erwartet sein Team trotz der Unterbrechungen im Spielplan gut vorbereitet: »Wir haben einfach durchtrainiert und so getan, als folge ein Spiel.« Fehlen werden Lennard Schmidt (Studium) und der verletzte Jan Stienemann.

Stadtmagazin



Münster heute

Allgemeines

39. Kinderfilmfestival, Infos und Tickets: www.kiffife.de

Bühne

„Noch einmal, aber besser“ von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☎ 4 14 04 00 (20 Uhr)

„Handmade“ – Kunst mit Hand und Fuß, GOP-Variété-Theater, Bahnhofstraße 20-22, ☎ 4 90 90 90 (18 und 21 Uhr)

„Das Tagebuch der Anne Frank“ (evtl. Restkarten), Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00 (20 Uhr)

„Heilig Abend“, Schauspiel von Daniel Kehlmann, Wolfgang-Borchert-Theater, Am Mittelhafen 10, ☎ 4 00 19 (20 Uhr)

Konzerte

6-Zylinder mit Sonderprogramm „Konisch“, evtl. noch Restkarten im WN-Ticketshop, Picassoplatz 3, Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b, ☎ 69 64 44 (20 Uhr)

Eamonn McCormack & Joanna Connor, Jovel Club, Jovel Music Hall, Albersloher Weg 54, ☎ 2 22 22 (19 Uhr)

Münsterland-Festival: AVEC – Star-

ke Stimme mit Gefühl, Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00 (20 Uhr)

Lesungen

„Der Planet Trillaphon im Verhältnis zur Üblen Sache“ von David Foster Wallace, szenische Lesung des Stücks von Fiege_mletzko mit Schauspieler Nils Hohenhövel, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123, ☎ 23 34 43 (20 Uhr)

Märkte

Wochenmarkt, Aegidiimarkt (13.30 bis 18.30 Uhr)

Ökologischer Bauernmarkt, Domplatz (12 bis 18 Uhr)

Wochenmarkt, Wareндorfer Straße/Oststraße (7 bis 13 Uhr)

Wochenmarkt, Margaretenkirche, Wolbecker Straße (7.30 bis 12.30 Uhr)

Hier wird heute geblitzt

Albersloher Weg, Greverer Straße, Niedersachsenring, Hammer Straße, Greverer Straße und Kardinal-von-Galen-Ring sowie in schutzwürdigen Bereichen von Engelstraße, Arnheimweg, Busso-Peus-Straße, Lindberghweg, Davertstraße und Meesenstiege



Mieses Wetter – aber wenige Schäden

Viel Wind um nichts: Klar, das Laub kam von Mittwochnacht an im Rekordtempo von den Bäumen. Doch während in zahlreichen Regionen Deutschlands verheerende Schäden durch die beiden Sturmtiefs „Ignatz“ und „Hendrik“ entstanden, kam Münster weitgehend schadlos

durch die missliche Wetterlage. Die Feuerwehr sprach von einer Handvoll Einsätzen, die sich vor allem auf herabgefallene Äste und kleine, umgestürzte Bäume bezogen. Bereits am Nachmittag hatte die Feuerwehr Informationen erhalten, der Sturm werde fortan abflauen. Foto: Ahlke

Schausteller hoffen ab Samstag beim neuntägigen Herbstsend auf 300 000 Besucher

„Wir alle haben Nachholbedarf“

Von Helmut P. Etkorn

MÜNSTER. „Für uns alle ist es der sehnlichst erwartete Neustart, der jetzt im Herbst beginnt.“ Philipp Heitmann, zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes, freut sich „wie Bolle“ auf Samstag. Und erinnert sich an eine dunkle Stunde.

Frühjahr 2020: Zusammen mit vielen Kollegen baut Heitmann seinen Autoscooter auf dem Schlossplatz auf. Der Stahlboden ist verlegt, die Aufbauten sind hochgezogen. Dann das plötzliche Aus wegen Corona, frustriert packen alle wieder ein und fahren heim. Was damals selbst die Pessimisten nicht glaubten, tritt ein. Es dauert mehr als ein Jahr, bis wieder ein ganz normaler Send über die Bühne gehen kann.

„Den Besuchern geht es ja wie uns, wir haben alle Nachholbedarf“, meint Heitmann. Denn die Pop-up-Kirmes-Veranstaltungen haben zwar etwas in der Phase der



Das Riesenrad mit seinen Panoramagondeln steht schon auf dem Schlossplatz. Am Samstag um 15 Uhr eröffnet Bürgermeisterin Angela Stähler ganz offiziell das neuntägige Kirmesvergnügen. Foto: hpe

leeren Kasse geholfen, mehr aber auch nicht. Nicht alle Schausteller werden die Zeit der finanziellen Ebbe überleben, glaubt er. „Selbst die Coronahilfen sind – wie bei mir – kaum oder gar nicht angekommen“, klagt Heitmann. „Wir hoffen jetzt auf zwei sonnige Wochenenden, und dann sind es an allen neun Sendtagen vielleicht 300 000 Besucher“, hofft Johannes

Lammers vom Ordnungsamt. Die Stadt ist nun wieder Veranstalter, bei den temporären Mini-Rummelvergnügen waren es die Schausteller selbst.

Attraktionen gibt es gleich mehrere. Beispielsweise der Propeller „Gladiator“, der die Mitfahrer wie in einer großen Windmühle 60 Meter in die Höhe schleudert und dabei in die Sitze presst. Die

Autoscooterbahnen sind mit Spiegelfahrbahnen optimiert worden und erlauben das Driften und Schleudern mit dem Fahrergrät.

Ludwig Landwermann-Henschel hat sein 48 Meter hohes Karussell mit verbleibenden Gondeln aufgestellt, die Kabinen sind für Rollstuhlfahrer geeignet und bieten eine Panoramansicht über Münster. Im Corona-

Sommer standen seine drei Riesenrädern an Ausflugsseen in Süddeutschland, jetzt freut sich Landwermann-Henschel wieder auf „richtiges Kirmesvergnügen“. Und weil im Gegensatz beispielsweise zum Ruhrgebiet „Münster gut Geld hat“, stimmen am Ende auch die Erlöse.

Das gesamte Areal ist eingezäunt, es gibt drei Zugänge: im Bereich Promenade/Gerichtsstraße, weiter am Neutor (Korpsgebäude) und im Bereich Promenade/Schloss. Es gilt die 3G-Regel, für Schüler sind vor Ort kostenlose Schnelltests möglich. Maximal 9200 Besucher dürfen zeitgleich auf den Platz, die Maske muss nicht getragen werden.

Der Zugang zum Send (23. bis 31. Oktober) ist im Gegensatz zu den Pop-up-Events kostenlos, am 27. Oktober startet die „Studenight“ mit Ermäßigungen.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf wn.de

Nachrichten

Klimabewegung will Druck machen

MÜNSTER. Am Freitag (22. Oktober) findet in Berlin der nächste globale Klimastreik von Fridays for Future statt. Dieser ist Teil der Aktionstage „Gerechtigkeit jetzt“. Auch aus Münster reist eine Gruppe Unterstützer nach Berlin. Gleichzeitig findet in Münster eine Solidaritätskundgebung statt. Der Demonstrationzug wird um 15 Uhr am Hauptbahnhof beginnen und an den münsterischen Partei-

zentralen von SPD, Grünen, CDU und FDP entlang zum LWL-Museum führen. „Nach Abschluss der Sondierungsgespräche in der vergangenen Woche und der mittlerweile erfolgten Zustimmung aller beteiligten Parteien zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ist leider klar: Es wird weiterhin den Druck von der Straße brauchen“, erklärt Vincent Heitzer von der Ortsgruppe Münster von Fridays for Future.

Einbruch in Juwelierladen



Mit einem Auto fahren unbekannte Täter in der Nacht zu Donnerstag in ein Juweliergeschäft an der Ludgeristraße. Foto: Matthias Ahlke

MÜNSTER. In der Nacht zu Donnerstag sind unbekannte Täter um kurz vor 4 Uhr in ein Juweliergeschäft an der Ludgeristraße eingebrochen. Aufmerksame Zeugen hatten laut Polizeiangaben beobachtet, wie ein grauer Kombi rückwärts in die Tür des Geschäfts fuhr und diese aus der Verankerung riss. Ein Täter zertrümmerte da-

raufhin in dem Laden mehrere Glasvitruinen, entwendete Schmuck und flüchtete mit dem Kombi in Richtung Verspoel. Sein Komplize fuhr den Fluchtwagen. Laut Zeugenaussagen soll der Täter aus dem Geschäft 1,80 bis 1,85 Meter groß sein und eine normale Statur haben. Hinweise unter ☎ 02 51/275-0.

Verletzte nach Unfall Am Stadtgraben

MÜNSTER. Am Donnerstag ist es gegen 9.10 Uhr Am Stadtgraben zu einem Alleinunfall eines 23-Jährigen aus Recklinghausen gekommen. Er und seine 22-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall verletzt. Der Mann war mit seinem Golf in Richtung Steinfurter Straße unterwegs. Ersten Erkenntnissen

der Polizei zufolge verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, geriet in den Gegenverkehr und kam nach links von der Straße ab. Dort fuhr er frontal in die Gebäudefassade. Die Beifahrerin wurde schwer verletzt, der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in ein Krankenhaus.

Messerstiche am Aasee

Anklage wegen versuchten Mordes

MÜNSTER. Bei einem Streit am Aasee wurde am 11. Juni ein 20-Jähriger durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft Münster Anklage gegen einen ebenfalls 20-Jährigen erhoben. Laut einer Mitteilung wird der Mann wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung angeklagt.

Die Staatsanwaltschaft geht nach dem Abschluss der Ermittlungen davon aus, dass sich der Angeklagte am Tag der Tat mit mehreren Bekannten am Aasee getroffen hat. Zwischen dieser Gruppe und einer anderen soll es zu einer Auseinandersetzung gekommen sein. „Der Auslöser für diesen Streit ist nicht bekannt; eine Bekanntschaft der Gruppen untereinander bestand nach bisherigen Erkenntnissen nicht“, heißt es in der Mitteilung.

Im Zuge der Auseinandersetzung soll der Angeklagte

ein Messer gezogen und unvermittelt in den Oberkörper des Gleichaltrigen gestochen haben, der ihm laut Staatsanwaltschaft den Rücken zugewandt hatte. Einem 23-Jährigen habe der Verdächtige eine Schnittverletzung an der Hüfte zugefügt, bevor er die Flucht ergriffen habe, heißt es weiter. Eine Woche später wurde er in Nottuln festgenommen.

Laut Staatsanwaltschaft erlitt das Opfer mindestens zwei Stichverletzungen in den Bauch- und Brustbereich, die eine Notoperation notwendig machten.

Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklageschrift davon aus, dass der Angeklagte eine tödliche Verletzung des 20-Jährigen in Kauf genommen habe. Wie es weiter heißt, habe sich der Beschuldigte bislang nicht zu den Tatvorwürfen geäußert. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Urteil im Prozess gegen 56-Jährige

Eigenen Vater mit Bohrmaschine totgeschlagen: sieben Jahre Haft

Von Pjer Biederstädt

MÜNSTER. Sie hat ihrem 88-jährigen Vater im Alkohorrausch mit einer 1600 Gramm schweren Bohrmaschine mehrfach auf den Kopf geschlagen, sodass dieser an den Folgen starb. Für die grausame Tat am 4. März dieses Jahres verurteilte ein Schwurgericht die 56-jährige Münsteranerin am Donnerstag zu sieben Jahren Haft wegen Totschlags und verfügte die Unterbringung der alkoholabhängigen Frau in einer Entzugsklinik.

Als die Vorsitzende Richterin das Urteil im voll besetzten Saal 11 am Landgericht verkündete, verlor die Verurteilte den Kampf gegen die Tränen. Die Urteilsbegründung trug die gelernte Pharmazientisch-technische Assistentin dann mit Fassung. Das Schwurgericht war davon überzeugt, dass die alkoholranke Frau ihren Vater



Die 56-jährige Münsteranerin (l.) muss in Haft. Foto: Pjer Biederstädt

aus Angst um ihr Erbe töten wollte. Denn der Senior hatte seit 2016 einer polnischen Frau für häusliche Tätigkeiten mehrere Tausend Euro, unter anderem für eine Wohnung in Polen, zukommen lassen. Immer wieder waren Tochter und Vater deshalb in Streit geraten. Die Münsteranerin hatte während der Verhandlung beteu-

ert, dass es ihr nicht ums Geld gegangen sei, sondern dass sie aus Eifersucht gehandelt habe. Das glaubte ihr das Gericht jedoch nicht. Zeugen hatten von anderslautenden Bekundungen der Verurteilten berichtet.

Die Staatsanwaltschaft hatte ebenfalls sieben Jahre Haft gefordert, allerdings auf Körperverletzung mit Todesfolge plädiert, weil der Tötungsvorsatz nicht eindeutig zu belegen sei. Das sah das Schwurgericht anders. Das Mordmerkmal der Habgier hingegen – so der Vorwurf in der Anklageschrift – sei nicht erfüllt, erläuterte die Vorsitzende Richterin.

Strittig war, ob eine Therapie im Maßregelvollzug bei der Alkoholikerin anschlagen würde. Das Gericht sah zwar keine Chance auf Heilung, aber auf Besserung im Verhalten und verfügte die Unterbringung in einer Entzugsklinik.

Nachrichten

Bauherr muss für Sicherheit sorgen

Bauherren sind für ihre Baustelle verantwortlich. Sie müssen laut Gesetz auch für die Sicherheit sorgen. Darauf weist der Verband Privater Bauherren (VPB) hin. Zu den Pflichten gehört es, einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) zu bestellen. Diese Pflicht kann schon kleine Baustellen treffen. Sobald dort mehrere Beschäftigte verschiedener Unternehmen gleichzeitig arbeiten oder eine bestimmte

Absturzhöhe möglich ist, muss der Bauherr unter Umständen einen solchen Experten beauftragen. SiGeKos brauchen spezielle Qualifikationen: Sie müssen Architekt, Ingenieurin, staatlich geprüfter Techniker oder Meister sein. Voraussetzung sind mindestens zwei Jahre berufliche Erfahrung. Außerdem müssen sie eine Zusatzqualifikation im Bereich der Arbeitssicherheit und im Tätigkeitsprofil eines SiGeKos nachweisen. (dpa)



Bauherren müssen gegebenenfalls einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator bestellen. Foto: dpa

Melamingeschirr nicht erhitzen

Buntes, glänzendes Kindergeschirr wird häufig aus Melaminharz hergestellt. Auch Campinggeschirr, Schüsseln, Pfannenwender und Kochlöffel gibt es aus dem bruchstärkeren Kunststoff. Hersteller müssen das Material nicht besonders kennzeichnen. Lediglich die (freiwillig) aufgedruckte Abkürzung ME kann ein Hinweis auf Melaminharz sein. Wenn die Kennzeichnung fehlt, ist das fatal. Denn beim Erhitzen kann sich das Material in seine giftigen Bestandteile zerlegen: krebserzeugendes Formaldehyd und nieren-schädigendes Melamin. Essen fürs Kleinkind sollte daher auf keinen Fall auf einem Melaminteller in der Mikrowelle erwärmt



Geschirr aus Melamin birgt Gesundheitsgefahren. Foto: imago/Chromorange

werden. Auch Pfannenwender und Kochlöffel aus dem Material sind ungeeignet für den Kontakt mit kochend heißen Speisen. Abgenutztes Melamingeschirr muss aus der Küche verbannt werden. (pd) ■ www.verbraucherzentrale.nrw

Echte Holzmöbel erkennen

Im Handel finden sich laut der Initiative Pro Massivholz (IPM) in Herford immer mehr holz-basierte Möbel. Die können zwar eine preisgünstige Alternative sein, doch wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese erkennen können. Wichtigstes Merkmal seien die Jahresringe. Diese müsse jedes Bauteil eines Massivholzmöbels aufweisen. Jahresringe sind meistens an der Stirnseite von Möbelstücken zu fin-

den. „Furnierte Möbel besitzen zwar oberflächlich eine dünne Holzschicht, jedoch keine Jahresringe“, sagt IPM-Geschäftsführer Andreas Ruf. Ein weiteres Erkennungsmerkmal von Massivholz seien nadelstichgroße natürliche Holz-poren – etwa bei Eichenholz gut sichtbar. Auch wenn ein Möbel sogenanntes Kernholz mit einem dunkleren Mittelteil aufweise, handele es sich um Massiv- oder Vollholz. (dpa)

Sonderrechte in Fahrradstraßen

Wenn das Schild Fahrradstraße (Zeichen 244.1) eine Straße markiert, haben dort nur Fahrräder und E-Scooter etwas zu suchen. Es sei denn, ein Zusatzschild erlaubt ausdrücklich andere Fahrzeuge wie Autos, Motorräder oder Anlieger. Darauf weist die Expertenorganisation Dekra hin. Manchmal ergänzen Markierungen auf der Fahrbahn solche Abschnitte. Radelnde haben Vorrang und dürfen nebeneinander fahren. Sind andere Fahrzeuge zugelassen, dürfen sie die Radler weder behindern noch gefährden. Sie müssen sich an das Tempo des Radverkehrs anpassen. Solange es Verkehrsschilder nicht anders anzeigen, gilt rechts vor links. Maximal sind 30 km/h erlaubt. Daran



In Fahrradstraßen haben Radler Vorrang. Foto: dpa

müssen sich alle Fahrzeuge und somit auch die Radfahrer halten. An Kreuzungen sollte man beachten, ob andere Schilder die Rechts-vor-links-Regel aufheben. Sind Autos erlaubt, sollten Fahrer speziell beim Öffnen von Türen aufpassen und nicht den Blick nach hinten vergessen. (dpa)

Energiesparen durch richtiges Management des Wohnklimas

Geschickt heizen und lüften

Im Jahr 2018 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes je Haushalt 18 147 Kilowattstunden Energie für Wohnen verbraucht. Den größten Anteil mit 73 Prozent der Energie verbraucht das Heizen. Neben baulichen Maßnahmen wie Dämmung helfen bewusstes Heizen und Lüften, den Verbrauch zu senken. Tipps vom Umweltbundesamt:

► **Abdichten und Vorhänge schließen:** Nachts sollten die Rollläden geschlossen sein – so können die Wärmeverluste durch die Fenster um rund 20 Prozent verringert werden. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt und helfen, die Heizkosten klein zu halten. Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge abgedeckt oder durch Möbelstücke zugestellt sein.

► **Richtige Raumtemperatur finden:** Schon wenige Grad können beim Energieverbrauch einen großen Unterschied machen. Im Wohnbereich reicht meist eine Temperatur von 20 bis 22 Grad Celsius. In der Küche sind für gewöhnlich rund 18 Grad, im Schlafzimmer 17 bis 18 Grad Celsius ausreichend. Kälter sollte dort aber nicht werden, denn dann steigt das Schimmelrisiko. Im Bad darf es etwas wärmer sein, 22 Grad Celsius sind ideal.

Nachts kann man die Heizung generell herunter drehen. Die Temperatur in Wohn- und Arbeitsräumen kann nachts um 4 bis 5 Grad Celsius gesenkt werden. Das kann einige Prozent Heizenergie sparen. Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto besser auch für das Einsparen von Heizenergie.

► **Temperaturregelung einstellen:** Ein Thermostatventil hält die Temperatur im Raum konstant und drosselt die Wärmezufuhr, wenn gerade die Sonne hinein-



Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

scheint oder viele Menschen anwesend sind. Eine mittlere Stufe (bei sechsstufigen Skalen Stufe 3) entspricht etwa 20 Grad Celsius. Je genauer ein Thermostatventil die Raumtemperatur halten kann, desto geringer ist der Energieverbrauch. Mit modernen Thermostatventilen kann man vier bis acht Prozent Heizenergie sparen.

Programmierbare Thermostatventile haben den Vorteil, dass sie Räume selbsttätig zu den eingegebenen Zeiten auf die gewünschte Temperatur heizen. So können etwa zehn Prozent Heizenergie gespart werden. Nachts oder bei längerer Abwesenheit sollte die Raumtemperatur auf 17 bis 18 Grad Celsius abgesenkt

werden (darunter steigt die Gefahr, dass Schimmel wächst). Allgemeine Temperatureinstellungen wie die Nachtabsenkung sollten vorzugsweise an der zentralen Bedieneinheit des Heizkessels vorgenommen werden.

► **Regelmäßig lüften:** Regelmäßiges Lüften während der Heizsaison ist wichtig, auch wenn es draußen kalt ist. Frische Luft verringert die Feuchtigkeit in den Wohnräumen und sorgt für eine gute Luftqualität. Die Menschen in einem Vier-Personenhaushalt etwa geben – zum Beispiel durch Atmen, Duschen, Kochen und Waschen – täglich rund zwölf Liter Feuchtigkeit an die Luft ab. Am effektivsten ist Stoßlüften. Kipplüftung birgt das



Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

Risiko der Schimmelbildung durch Kondensation an den Randbereichen der Fenster und ist wenig effektiv.

► **Schimmel vorbeugen:** Schimmel entsteht, wenn es in der Wohnung regelmäßig zu feucht ist. Spätestens, wenn sich die Wände nass anfühlen oder es innen an der Außenwände hat, sollte Möbelstücke einige Zentimeter von der Wand entfernt aufstellen. Denn an Wänden kann sich Feuchtigkeit sammeln, wodurch Schimmelpilze und Bakterien gedeihen können. Dies kann allergische Reaktionen oder Reizerscheinungen in den Atemwegen auslösen. (pd)

► **Heizen mit Kamin- und Kachelöfen:** Kamine emittieren je nach Brenngut flüchtige und schwerflüchtige Chemikalien. Besonders die polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe sind gefährlich, weil sie Krebs erzeugen können. Auch Schwermetalle werden vor allem beim Verbrennen von Kohle in die Außenluft abgegeben. Das größte Problem ist der Ausstoß von Staub. Jeder Kamin muss vom Schornsteinfeger abgenommen werden. Es darf nur trockenes und abgelagertes Holz verbrannt werden und die Ofentür sollte nur geöffnet werden, wenn das Holz rot durchglühend abgebrannt ist. (pd)

Schäden sollten schnell der Versicherung gemeldet werden

Sturm fegt über NRW

Der Deutsche Wetterdienst warnte vor dem Sturm in NRW. Orkanartige Böen mit bis zu 100 Stundenkilometern richten stets Schaden an. „Etwaige Sturmschäden sind ein Fall für die Versicherung und müssen dem Versicherer umgehend gemeldet werden“, erläutert die Verbraucherzentrale NRW.

► **Eine Police reicht nicht:** Für Sturmschäden haften Gebäude-, Hausrat- und Kaskoversicherungen. Stürmisch ist es nach den Bedingungen der Versicherer ab Windstärke 8. Das entspricht einer Windgeschwindigkeit von 62 Stundenkilometern. ► **Nachweis nicht erforderlich:** Nach den Versicherungsbedingungen reicht es, wenn eine Wetterstation in der Nähe eine hohe Sturmstärke gemessen hat oder benachbarte Häuser ebenfalls beschädigt wurden. ► **Gebäude- und Hausratversicherung:** Einen Schutz



Diese umgestürzte Robinie traf gleich mehrere Autos. Der Sturm richtete an vielen Orten Schäden an. Foto: imago/Winfried Mausolf

gegen Sturm und Hagel, Feuer und Leitungswasser bietet die Gebäudeversicherung: Eine solche Police sollten Hausbesitzer vorweisen können, wenn das Dach abgedeckt, der Schornstein beschädigt oder ein Baum aufs Haus gefallen ist. Wurde Hausrat zum Spielball des Sturms, sind diese Schäden

durch die Hausratversicherung abgedeckt. Die Versicherung greift bei beschädigter Inneneinrichtung nur, wenn Fenster und Türen verschlossen waren. Reguliert werden auch Schäden an Antennen und Markisen, die einer Mietpartei gehören, außen am Gebäude angebracht sind und ausschließ-

lich durch die Bewohner der versicherten Wohnung genutzt werden.

► **Kfz-Versicherung:** Hat der Sturm Dachziegel auf ein parkendes Auto geschleudert, ist die Teilkasko der Fahrzeughalter in der Zahlungspflicht. Versichert ist in der Regel nur der Wert, den das Fahrzeug zum Zeitpunkt der Schadensmeldung hatte. Oft haben Versicherte eine Selbstbeteiligung vereinbart. ► **Baumschäden:** Hat ein nachweislich morscher Baum beim Umsturz einen Schaden angerichtet, müssen Baumbesitzer bzw. deren Haftpflichtversicherung dafür aufkommen. Ist ein gesunder Baum umgefallen, gilt dies als „höhere Gewalt“, und Eigentümer haften nicht für den Schaden.

Weitere Informationen zu möglichen Entschädigungsleistungen bei Unwetter online: (pd) | www.verbraucherzentrale.nrw/unwetter

Grafik zeigt Weg zum Pflegegrad

Geld oder Sachleistung, Tages- oder Nachtpflege, Pflege durch Angehörige oder Betreuungsdienste: Pflegebedürftige Menschen müssen sich mit einem unübersichtlichen Angebot von Leistungen auseinandersetzen. Für Übersicht sorgt die interaktive Grafik „Der Weg zum Pflegegrad“ auf der Website der Verbraucherzentrale NRW. Nach der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst erhalten berechnete Betroffene den Pflegegrad. Damit haben sie Anspruch auf Pflegeleistungen.

Zusätzlich empfiehlt die Verbraucherzentrale eine Pflegeberatung, die meistens in der Wohnung des Pflegebedürftigen stattfindet. Anspruch hätten nicht nur Pflegeversicherte selbst, sondern mit deren Zustimmung auch pflegende Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen. (dpa)

Steuererklärung: Nur Fachleute können Geld nehmen

Verwandte dürfen nur unentgeltlich helfen

Die Zeit läuft: Bis zum 31. Oktober 2021 muss die Steuererklärung 2020 abgegeben werden. Wer mit den Formulare nicht zurechtkommt, kann sich zwar Hilfe suchen. Unterstützen Angehörige beim Ausfüllen, dürfen sie

dafür aber nichts bekommen. Die Hilfe muss unentgeltlich sein, erklärt die Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz.

Erlaubt ist das Helfen bei der Steuererklärung im Prinzip für Kinder und Enkelkinder, Eltern und Groß-

eltern, Ehepartner und Verlobte, Geschwister, Nichten und Neffen, Onkel und Tanten, Schwager und Schwägerin sowie für geschiedene Ehepartner.

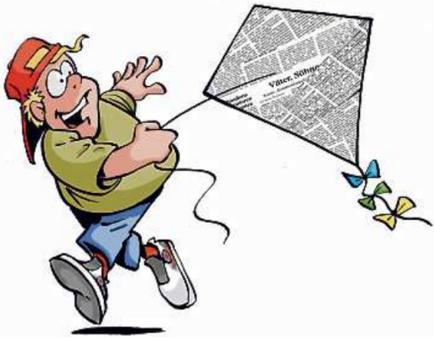
Steuererklärungen gegen Entgelt für Freunde oder Bekannte zu erstellen, ist nicht

zulässig, sofern man nicht über die Voraussetzungen verfügt. Gegen Entgelt dürfen nur Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer Steuererklärungen für Dritte anfertigen. Auch Lohnsteuerhilfvereine können Erklärungen er-

stellen oder beraten.

Wer einem Angehörigen hilft, kann sich auf der letzten Seite des Mantelbogens als Mitwirkender eintragen. Dann ist es auch möglich, im Namen des Angehörigen mit dem Finanzamt zu korrespondieren. (dpa)

yango kids



Wusstest du ...

... , dass es Kunstsammler gibt, die sehr viel Geld für NFT-Kunstwerke ausgeben? Vor einiger Zeit hat das Kunsthaus Christie's ein digitales Kunstwerk von Beeple versteigert. Der neue Besitzer hat über 58 Millionen Euro bezahlt.

Kennst du den?

Scherzfrage: Wieso summen Bienen?
Antwort: Weil sie den Text vergessen haben!
Lyonel, acht Jahre, Münster

► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

In welcher Stadt findet gerade die große Buchmesse statt?
a) München
b) Frankfurt am Main
c) Leipzig

Rätsel



Was denkt das kleine Eichhörnchen? Die Symbole verraten dir, welcher Buchstabe an welcher Stelle stehen muss.

Lösung

Rätsel: b) ist richtig: Frankfurt am Main.
Frage: Mein neuer Freund!

Aktion für den Artenschutz

Digitale Kunstwerke



Hier siehst du drei Kunstwerke. Das Bild von Künstlerin Anna Rupprecht zeigt Schweinswale. In der Mitte ist „Großer Panda“ von Romulo Kuranyi zu sehen. Das Kunstwerk rechts zeigt einen Berggorilla von Erich Peters.
Fotos: Anna Rupprecht/Romulo Kuranyi/Erich Peters/WWF/dpa/colourbox

Die Mona Lisa ist wohl eines der bekanntesten Kunstwerke der Welt. Es gibt zwar Fotos von dem Bild und gemalte Kopien von anderen Künstlern. Du kannst dir das Bild auch im Netz anschauen. Mehrere Millionen Menschen gehen aber trotzdem jedes Jahr ins Museum, um sich das Original der Mona Lisa von Leonardo da Vinci anzuschauen. Das hängt in Paris – im Louvre.

Auch digital kann man Kunst erstellen. Bekannt sind die Werke des amerikanischen Digital-Künstlers, der sich Beeple nennt. Am Computer ist es jedoch ganz einfach möglich, eine Datei zu kopieren. Original und

Kopie sind dann eigentlich gar nicht mehr auseinander zu halten. Deshalb gibt es eine extra Technik, welche Computer-Dateien komplett einzigartig macht. Die Abkürzung für solche Objekte lautet NFT.

Von solchen digitalen Bildern war zuletzt oft die Rede. Das machen sich nun Naturschützer zunutze. Die Umweltschutzorganisation WWF verkauft in Kürze NFT-Kunst, um auf bedrohte Tierarten aufmerksam zu machen.

Die Kunstwerke zeigen Tierarten wie den Berg-

gorilla, den Amur-Tiger oder auch den Vaquita-Wal oder den Großen Panda. Von diesen Arten gibt es nur noch wenige lebende Tiere.



Die Anzahl der Kunstwerke ist übrigens genau auf die Anzahl der wenigen Tiere angepasst, die es von den ausgewählten bedrohten Tierarten noch gibt. Jedes einzelne Kunstwerk verkörpert also ein eigenes Tier, erklärt der WWF-Chef Eberhard Brandes.

Die Einnahmen durch das Projekt sollen den gefährdeten Tieren helfen. (dpa/dra)

NFT

Die Abkürzung NFT steht für den englischen Begriff „Non-Fungible Token“. Damit gemeint ist ein nicht ersetzbares und digital geschütztes Objekt. Das digitale Kunstwerk wird damit einzigartig – obwohl man es natürlich weiterhin kopieren kann. An der Aktion vom WWF beteiligen sich zehn Künstlerinnen und Künstler. Bezahlt wird übrigens auch mit digitalem Geld. Das wird am Ende aber in echtes Geld getauscht.

Zurück zu den Rekorden

Bei den Olympischen Spielen im Sommer war Emma Hinze noch enttäuscht. Die Radsportlerin und ihre Fans hatten gehofft, dass sie eine Goldmedaille nach der anderen gewinnen würde. Doch es gab nur einmal Silber.

Bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft in Frankreich ist Emma Hinze wieder erfolgreicher. Am Mittwochabend gewann die Athletin eine Goldmedaille. Sie und ihre beiden Team-Kolleginnen fuhren dabei gleich drei Weltrekorde. Damit wird Emma Hinze auch bei den Wettbewerben in den nächsten Tagen wieder als schnellste Fahrerin eingeschätzt. (dpa)

Schwimmen lernen

Lesen, Schreiben, Rechnen – das sollte jeder können. Und was ist mit Schwimmen? Das sollte man auch beherrschen. Doch Fachleute machen sich Sorgen. Sie beobachten, dass es immer mehr Nichtschwimmer gibt. Denn viele Menschen haben nicht die Möglichkeit, schwimmen zu üben. Die Corona-Krise hat die Entwicklung verschlimmert, sagen die Experten. Denn weil die Schwimmbäder lange zu waren, konnten etliche Kinder gar nicht erst Schwimmen lernen. Das kann zur Gefahr werden. In vielen Schwimmbädern bietet die Organisation DLRG darum gerade zusätzlich Kurse an. In denen sollen Kinder schnell lernen, besser zu schwimmen. (dpa)

In Frankfurt treffen sich bis Sonntag Bücherwürmer

Eine Runde mit dem Grüffelo

Die Schlangen am Eingang waren lang. Viele Leute wollten am Mittwoch in die Messe-Hallen der Stadt Frankfurt am Main. Dort begann die Buchmesse. In den ersten beiden Tagen ist sie nur für Fachleute geöffnet. Ab diesem Freitag darf dann jeder nach neuen Büchern stöbern oder Lesungen und Vorträgen lauschen. Wir haben einige Fakten für dich zusammengestellt:

Verkäufe: Fast 70 000 Bücher sind nur in Deutschland im vergangenen Jahr neu erschienen. Würde man alle stapeln, käme ein riesi-

ger Turm dabei heraus. Er wäre über zwei Kilometer hoch! Am meisten Geld nimmt der Buchhandel mit Romanen ein. Danach kommen die Bücher für Kinder und Jugendliche. Mit solchen Büchern können die Verlage also gut Geld verdienen. Deshalb gibt es davon auch viele. Auf der Buchmesse zeigen 400 Aussteller Bücher und Ideen für Kindermedien, auch Hörbücher sind zum Beispiel dabei.

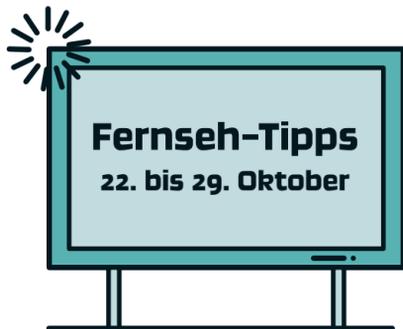
Corona-Krise: In der Krise griffen die Leute öfter zu Büchern. Jeder Vierte sagte in einer Umfrage, er habe 2020

häufiger gelesen als davor. Besonders stark war der Anstieg bei jüngeren Leserinnen und Lesern zwischen 10 und 19 Jahren.

Zukunft: Die Digitalisierung ist für den Handel mit Büchern wichtig. E-Books sind besonders beliebt. Vor fünf Jahren wurden bei uns gut 28 Millionen E-Books gekauft. Im vergangenen Jahr waren es schon fast 36 Millionen. Dieser Bereich wird in Zukunft also wohl größer und wichtiger werden. Wie Verlage und Händler mit der Digitalisierung umgehen können, ist ebenfalls Thema auf der Buchmesse. (dpa)



Der Grüffelo war schon da: Am Mittwoch machte das sympathische Monster seine Runde auf der Buchmesse in Frankfurt. Für Kinder gibt es vor Ort und im Netz viel zu entdecken. Foto: Sebastian Gollnow/dpa



Aufregend: Als Luca seine Großtante besucht, macht er eine seltsame Entdeckung: In einem Zimmer hängt ein Spiegel, der in eine andere Welt führt. Vier Jugendliche sind darin gefangen. Luca versucht, sie zu befreien. Davon erzählt die neue Serie „Mysterium“. Sie startet am Samstag (23. Oktober) um 13.35 Uhr im Kika. Im Kika-Player und auf kika.de beginnt sie schon ab Freitag (22. Oktober).



Hilfreich: Einige Menschen haben beim Sprechen manchmal ein Problem. Worte bleiben ihnen im Mund hängen und sie stottern. Anselm hat gelernt, damit klarzukommen. In der Sendung „neuneinhalb“ gibt er Tipps, zu sehen am Samstag (23. Oktober) um 8.40 Uhr, im Ersten.



Unterhaltsam: Maya lebt in einer Zauberwelt. An ihrem 15. Geburtstag soll das mutige Mädchen zur Königin gekrönt werden. Das wollen die Götter der Unterwelt unbedingt verhindern. Sie haben vor, den Menschen zu schaden. Maya schmiedet deshalb einen Plan, um die bösen Götter zu besiegen. Netflix zeigt die Serie „Maya und die Drei“ ab Freitag (22. Oktober).

Weit weg: „Der Polarexpress“ reist in den hohen Norden, an den Nordpol. An Bord des Zuges ist auch ein kleiner Junge. Gemeinsam mit anderen Kindern will er in Eis und Schnee den Weihnachtsmann suchen. Zu sehen ist der Animationsfilm bei Amazon Prime Video.



Geheimnisvoll: Rüdiger von Schlotterstein ist ein kleiner Vampir. So gerne würde er friedlich leben. Doch zwei Vampirjäger wollen ihn und seine Familie fangen. Auf der Flucht in den Schwarzwald lernt Rüdiger den Menschenjungen Anton kennen. Der will ihm helfen, die Jäger auszutricksen. Super RTL zeigt das Gruselabenteuer „Der kleine Vampir“ am Freitag (29. Oktober) ab 20.15 Uhr.

Friedlich: Können ein Nashorn und ein Schaf Freunde sein? Oder ein Hund und ein Eisbär? Auf jeden Fall, wie die Serie „Tierische Freundschaften“ auf Disney+ beweist. Darin geht es um Tiere, die sich gut verstehen, auch wenn das erst mal ungewöhnlich scheint.



Menschen

Ein weiterer Preis für Kentridge

Der südafrikanische Künstler, Filmemacher und Theaterregisseur **William Kentridge** erhält den 7. Kunstpreis Ruth Baumgarte. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung werde an diesem Freitag im Sprengel Museum Hannover überreicht, teilte die Kunststiftung Ruth Baumgarte in Bielefeld mit. Nach ihren Angaben zählt der Preis zu den hochdotierten Ehrungen für Künstler in Deutschland. William Kentridge (Jahrgang 1955) ist international für seine

Zeichnungen, Filme, Theater- und Opernproduktionen bekannt. Seine künstlerische Praxis sei grundlegend interdisziplinär angelegt und führe unterschiedliche Medien wie Zeichnung, Schriften, Film, Performance, Musik und Theater zusammen, erklärte die Stiftung. Seit den 1980er Jahren produziert Kentridge sogenannte Stop-Motion-Animationsfilme, in denen er als „weißer“ Afrikaner die afrikanische Geschichte, den Kolonialismus und die sozio-politischen Umstände Südafrikas reflektiert. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt wurde er mit dem Praemium Imperiale (2019) für Malei ausgezeichnet, der auch als „Nobelpreis der Künste“ bezeichnet wird. Die nach der Künstlerin Ruth Baumgarte (1923-2013) benannte Stiftung vergibt den Kunstpreis jährlich seit 2014. (epd)



William Kentridge Foto: dpa

Bruce Liu siegt bei Chopin-Wettbewerb

Der kanadische Pianist **Bruce Liu** ist Sieger des 18. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs. Die Jury gab in der Nacht zu Donnerstag nach langer Beratung in der Warschauer Nationalphilharmonie ihre Entscheidung für den 24-Jährigen bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pianist ist Absolvent des Kon-

servatoriums Montreal. Er galt beim Start des Wettbewerbs Anfang Oktober nicht als Favorit, steigerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Manche sagen, sie seien nicht gut für Musiker, aber mich inspirieren sie“, sagte Liu nach der Bekanntgabe der Entscheidung. Er ermutigte andere, ihren eigenen Weg zu gehen: „Wenn du eine Leidenschaft für etwas hast, dann mach es. Guck nicht darauf, was andere darüber denken und sagen.“ Der Sieg bringt dem jungen Künstler ein Preisgeld von 40 000 Euro. Der seit 1927 organisierte Wettbewerb wird nur alle fünf Jahre ausgetragen. (dpa)



Bruce Liu Foto: dpa

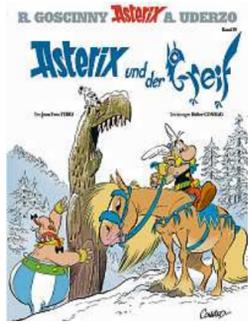
Nachrichten

Der neue „Asterix“ ist da

BERLIN (dpa). Die Comic-Helden Asterix und Obelix reisen in ihrem neuen Abenteuer erstmals in das Gebiet von Russland. In „Asterix und der Greif“, das jetzt erhältlich ist, erscheint ein Schamane vom

antiken Stamm der Sarmaten dem alten Miraculix im Traum und bittet ihn zu kommen. Denn eine Prophezeiung hat den Sarmaten versprochen: „Hilfe kommt von den Galliern, vor allem vom kleinsten unter ihnen.“ Der Druiden bricht daraufhin mit Asterix und Obelix in die Weiten der verschneiten Steppe auf, so weit östlich waren die Helden noch nie. „Asterix und der Greif“ ist das 39. Asterix-Abenteuer und die fünfte Gemeinschaftsarbeit der Franzosen Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen).

■ Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen): „Asterix und der Greif“, Hardcover 12 Euro, Softcover 6,90 Euro



Das neue Abenteuer Foto: dpa

Festival der Jüdischen Musik

GRONAU-EPE. 2021 ist ein bedeutsames Jubiläumsjahr: „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Aus diesem Anlass werden in Deutschland viele Aktivitäten von unterschiedlichen Institutionen durchgeführt. Auch der Förderkreis Alte Synagoge Epe beteiligt sich daran. Unter dem Motto „Nicht nur Klezmer – Jüdische Musik von der Romantik bis heute“ hat er zusammen mit zahlreichen Projektpartnern ein vielfältiges Musikfestival zusammengestellt. Besucher können in der Zeit vom 24.

Oktober bis zum 21. November die Vielfalt und den Reichtum der jüdischen Kultur in zwölf sehr unterschiedlichen Veranstaltungen erleben. Die Palette reicht von humorvollen Darbietungen wie jüdischem Kabarett über beeindruckendes Musiktheater und Liederabende bis hin zu Konzerten in großer Besetzung. Für sämtliche Veranstaltungen ist freier Eintritt vorgesehen, es wird aber um eine Spende für den Förderkreis Alte Synagoge gebeten. | www.alte-synagoge.epe.de

Léa Seydoux ist derzeit in mehreren großen Kinofilmen präsent

Sehr streng und sehr freizügig

Von Philip Dethlefs

LONDON. Als erste Frau spielt Léa Seydoux im James-Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“ zum zweiten Mal die weibliche Hauptrolle. Nun kommt die Komödie „The French Dispatch“ mit ihr ins Kino. Im dpa-Interview spricht die 36-jährige Französin vergnügt über zu wenig Schlaf, die Arbeit mit Regisseur Wes Anderson und das Drehen von Nacktszenen.

Sie waren gerade in den USA, jetzt sind Sie in London. Sie fliegen momentan hin und her, um James Bond und andere Filme zu promoten. Sie müssen erschöpft sein.
Léa Seydoux: Ja, ich bin erschöpft. Und ich weiß nicht wirklich, welcher Tag heute ist, wie viel Uhr es ist oder was auch immer. Ich habe mein Zeitgefühl verloren.

Wie kriegen Sie Beruf und Privatleben unter einen Hut?

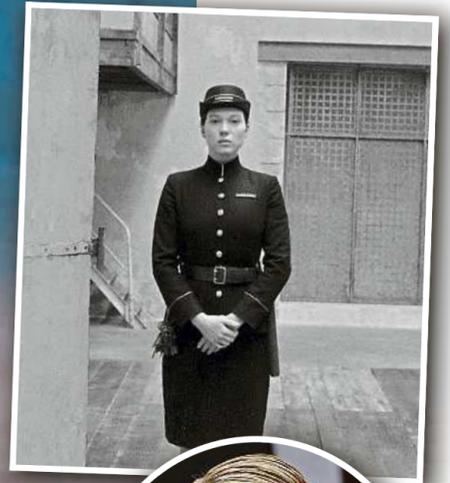
Seydoux: Ich bin vor vier-einhalb Jahren Mutter geworden. Und seit dem Moment, wo mein Baby geboren wurde, bin ich müde. Ich schlafe nicht mehr. Es klingt schrecklich und sehr pessimistisch, aber daran muss man sich gewöhnen. Ich habe einfach aufgehört zu schlafen. Ich trage eine Menge Make-up, deshalb sieht man mir das nicht an.

Sind Sie ein Workaholic?

Léa Seydoux: Das Kuriose ist, dass ich Arbeit eigentlich hasse. Ich arbeite nicht gern.

Ach, kommen Sie!

Seydoux: Na ja, ich hasse und liebe es. Ich kann sehr nachdenklich sein. Ich liebe es nachzudenken. Ich kann stundenlang verharren und drei Stunden lange eine Pflanze beobachten. Das ist kein Problem für mich. Ich muss mich nicht ständig beschäftigen. Aber es stimmt, ich habe viel gearbeitet. Und ich weiß gar nicht, wie das passiert ist. Das wird zu einer Gewohnheit. Allerdings muss ich arbeiten, weil es meine Verbindung zur Welt ist. Ich hatte immer schon Angst vor Chaos. Arbeit ist



Zum zweiten Mal an der Seite von James Bond: Das hat nur Léa Seydoux geschafft. In „The French Dispatch“ (kl. Bild) spielt sie eine Gefängniswärterin.

Fotos: DANJAQ, LLC AND/Disney/dpa

auch ein Weg, um sein Leben zu organisieren.

Regisseur Wes Anderson hat die Rolle in „The French Dispatch“ speziell für Sie geschrieben. Was war Ihr erster Eindruck, als er Ihnen das Drehbuch geschickt hat?

Seydoux: Er hat mir das Drehbuch nicht geschickt, sondern nur meine Zeilen. Es war sehr abstrakt. Er hat mich gefragt: „Würdest du das machen?“ Er war sehr höflich. Und ich habe gesagt: „Natürlich Wes, für dich würde ich alles machen.“ Schließlich will jeder mit ihm drehen. Aber ich wusste nicht viel. Das finde ich so spannend daran. Ich finde es toll, wie ein Kunstwerk anfangs nur eine Idee ist und dann zu einem Objekt wird. Mit Wes ist es genauso. Er ist als einer von wenigen Regisseuren ein echter Poet. Es kommt alles aus seiner Vor-

stellung. Er folgt keinem Trend. Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache erschaffen hat. Das finde ich faszinierend.

Sie spielen eine Gefängniswärterin, die einem Häftling Akt steht. Sie sind sehr streng und dann ...

Seydoux: ... sehr freizügig! (lacht) Das liebe ich an der Figur, das Paradoxe. In einem Moment sehen wir sie komplett nackt, im nächsten ist sie total zugeknöpft. Ich liebe den Kontrast. Für so

eine kleine Rolle hat sie eine große Dimension. Und ich mag die Extreme – die Hitze und das Kühle, sie ist tough, aber auch sehr verletzlich.

Ist es unangenehm, diese sehr freizügigen Nacktszenen zu filmen? Schließlich sind ja viele Leute am Set.

Seydoux: Nein, nicht als ich nackt war. Da wurde das Set geschlossen. Jedes Mal, wenn ich in der Vergangenheit Nacktszenen gedreht habe, war das so. Allerdings sehen es dann ja doch alle

auf der Leinwand (lacht). Es ist schon ein wenig unangenehm. Aber es ist wunderschön gefilmt in schwarz-weiß. Das hat mir also nichts ausgemacht. Mich stört Nacktheit überhaupt nicht. Ich finde Nacktheit schön.

Sie haben als erste Frau in zwei James-Bond-Filmen die weibliche Hauptrolle gespielt. Was nehmen Sie davon mit?

Seydoux: Es war eine verrückte, sehr emotionale Erfahrung. Einige Filme in meinem Leben waren mehr als nur ein Film. Das gilt für „Das schöne Mädchen“, meine erste Hauptrolle, für „Blau ist eine warme Farbe“, und natürlich für Bond. Ich habe zwei Bond-Filme gedreht, und es war sehr intensiv. Ich habe viele Erinnerungen von den Drehs. Dass dieser Film wegen der Pandemie so oft verschoben wurde, ist verrückt. (dpa)

Léa Seydoux

Léa Seydoux wurde 1985 in Paris geboren. Nach einigen französischen Filmen machte sie durch Nebenrollen in Woody Allens „Midnight in Paris“ und Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ auf

sich aufmerksam. 2013 erhielt sie in Cannes die Goldenen Palme für „Blau ist eine warme Farbe“. 2015 übernahm sie die weibliche Hauptrolle im James-Bond-Film „Spectre“.

Pariser Kunstmesse lockt mit einer Kuriosität

Macron aus Harz im Angebot

PARIS (dpa). Nach rund einjähriger coronabedingter Unterbrechung hat am Donnerstag in Paris die FIAC wieder eröffnet, Frankreichs größte Messe für zeitgenössische und moderne Kunst. An dem Branchenevent, das neben der Art Basel und der Frieze in London weltweit zu den bedeutendsten Kunstmesen zählt, nehmen über 160 Galerien aus etwa 25 Ländern teil.

Zur VIP-Eröffnung der 47. FIAC waren bereits am Mittwoch zahlreiche Sammler gekommen. Galerien wie Le-long & Co. und Applicat-Prazan hatten neben zahlreichen Werken rote Verkaufspunkte kleben. Gedränge gab es auch bei der belgischen Galerie Baronian Xipapas. Der Grund: Eine Büste von Emmanuel Macron aus Harz, die den Kopf des französischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt. Der Preis für die Büste: 80 000 Euro.

Das Werk sei anhand eines Bildes des Staatschefs mit schwarzer Maske entstanden, das in den sozialen



Eine Büste von Emmanuel Macron, die den Kopf des französischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt, soll 80 000 Euro kosten. Foto: Sabine Glaubitz/dpa

Netzwerken zirkulierte, hieß es am Stand. Der Künstler Wang Du habe aus einem 2D-Objekt ein 3D-Werk machen wollen. Dabei hat der in China geborene Künstler, der in Frankreich lebt, statt der Maske ein Loch gelassen. Die FIAC findet dieses Jahr bis zum 24. Oktober erstmals im provisorischen Grand Palais Éphémère auf dem Marsfeld beim Eiffelturm

statt. Das rund 40 Millionen Euro teure Gebäude des französischen Architekten Jean-Michel Wilmotte ersetzt bis 2024 das historische Grand Palais in der Nähe der Champs-Élysées, das wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist.

Durch den Umzug hat die Kunstmesse rund ein Viertel ihrer Ausstellungsfläche verloren.

Götz Aly kritisiert Humboldt Forum

„Sie können dieses Boot begaffen“

BERLIN (dpa). Der Historiker Götz Aly hat eine grundlegende Überarbeitung der gerade erst eröffneten Präsentation des Ethnologischen Museums im Berliner Humboldt Forum gefordert. „Die Ausstellung ist wirklich skandalös“, sagte Aly während einer Diskussion zu Kolonialismus und Ethnologie im Pazifik im Humboldt Forum. Er forderte, die jetzige Ausstellung in den nächsten zwei Jahren grundlegend zu verändern.

Als Beispiel nannte er die Präsentation eines großen Auslegerboots, das von der Südseeinsel Luf stammt. Aly hatte mit seinem Buch „Das Prachtboot“ bereits die Debatte befeuert, unter welchen kolonialen Bedingungen das Boot in den Besitz des Museums gelangte.

In der Ausstellung sei nichts zu erfahren über die Funktionsweise oder die Einmaligkeit der Konstruktion. „Sie können dieses Boot begaffen“, kritisierte Aly. Es



Götz Aly Foto: imago-images

gebe keine Informationen über das Leben und die Kultur auf Luf. „Sie erfahren nichts über die Vernichtung dieser Kultur durch zwei deutsche Kriegsschiffe.“

Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums, räumte Änderungsbedarf ein. „Es sind Fehler passiert, da werden wir auch nachbessern.“ Die jetzige Präsentation sei ein Planungsprozess von mehr als zehn Jahren gewesen. „Es hat sich in der Zwischenzeit einiges geändert.“

Traueranzeigen im Münsterland
trauer.ms



„Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,
so ist voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.“

„Oft ist es spät am Abend anders,
als es am frühen Morgen war.“

Domenico Ennio Marusco

* 03. Juli 1949 † 18. Oktober 2021

In Liebe

Livia

Orietta und Christian

Stefania und Norbert

mit Fabrizio und Tiziano

Massimiliano und Anja

mit Vivien, Emilio, Matteo und Letizia

48683 Ahaus-Alstätte, im Oktober 2021

Der Wortgottesdienst ist am Donnerstag, dem 28. Oktober 2021
um 14.30 Uhr in der Aussegnungshalle in Alstätte.
Anschließend begleiten wir Domenico zu seiner Ruhstätte.

24 MÖBELGESCHÄFTE
unter einem Dach!
60.000 m² Wohnerlebnis

WOON BOULEVARD
OLDENZAAL

A1 - AUSFAHRT 33
OLDENZAAL / NL
Kleibultweg 48 Oldenzaal / NL
T. 0031 541 850 100
www.woonboulevardoldenzaal.nl

Kommen Sie nach Oldenzaal?
Am 24.10. haben alle
Geschäfte geöffnet.

- Geschäfte und Gastronomie geöffnet
- Sportvereinstag am Plechelmusplein
- Kunstmarkt im Einkaufszentrum De Vijfhoek

de.uitinoldenzaal.nl

immer besser informiert

ZGM Zeitungsgruppe
Münsterland

Polster-Reinigung
sowie Teppich u. Teppichboden
fachgerecht und preiswert.
Keine Anfahrtskosten bis 25 km Entfernung.
C & C Reinigungs-Service
Steinfurt · Tel. 02551/7046603
www.cc-reinigungsservice.de

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann,
führt ein Leben
in Würde. **brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Veranstaltungen

EXPERTENVORTRAG

GESUNDHEIT IM DIALOG
wissen. verstehen. vertrauen

Mobil sein ohne Schmerzen
Gelenkschmerzen und Therapien
Vortrag für Betroffene und Angehörige

Referent: **Lars Konermann**
Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie und Rheumatologisch fortgebildeter Orthopäde

Mi. 27. Okt. 17:00 Uhr
Pflegeschule am St. Antonius-Hospital Gronau. Es gelten die 3G-Regeln.
Anmeldung vorab unter Tel.: 02562 - 915 6789. **Der Eintritt ist frei.**

St. Antonius-Hospital Gronau GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Westfälischen Wilhelms-Universität
48599 Gronau · Möllenweg 22 · www.st-antoniushospital.de

<https://www.facebook.com/klaasundkock>

Wenn Lebensmittel, dann K+K

Milram
Scheiben Benjamin und andere Sorten
150g Packung 100g = 1,19

Arla Buko
Friskäse sortiert
200g oder 6 x 20g Packung
100g = 0.50 / 0.83

statt 1.99 **1.79**

statt 1.49 **0.99**

Freitag von 9.00 - 12.30 und von 14.30 - 18.00 Uhr geöffnet!
Samstag von 9.00 - 12.30 Uhr geöffnet!

Dt. Hähnchen- u. Putenschnitzel, pan., Kart. 3 kg (4,66) **14,00**
Serranoschinken, 100 g geschnitten **2,05**
Holl. Gouda, 1000 g am Stück **5,99**

Deutscher Elstar, Boskop, Holsteiner Cox, neue Ernte 10 kg (1,40) **14,00**
Deutsche Bundmöhren, HKL 1 Bund ca. 1 kg **1,00**

Große Auswahl Grabgestecke neu eingetroffen!!!
Garden Girls Heide, verschiedene Farben Stück ab **1,00**
Große Lavendel-Pflanzen Stück nur **2,00**

NACHMITTAGS FRISCHE SCHNITTBLUMEN UND TOPFBLUMEN DIREKT VON DER VERSTEIGERUNG!
Nur solange Vorrat reicht!
() = € Grundpreis bei 1000 g. Leertag bitte mitbringen! Irrtum vorbehalten!

Behrendt-Frischemarkt GmbH
WÜLLEN · TELEFON 0 25 61/8 22 14
Immer aktuell: www.Behrendt-Frischemarkt.de

Diese Preise gelten nur bei Abnahme eines Originalkartons.

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 22.10. BIS ZUM 23.10.2021

drilander Metzgerei
Ein echter Genuss

Tafelspitz
vom Rind,
ideal zu Meerrettich-
oder Zwiebelsoße
1000g

Hausgemachte
**Münsterländer
Zwiebelsoße**
250g Stück
1kg = 7.16
Stück

Deutschland Eisbergsalat
große,
knackige Köpfe
KI.1
per Kopf

statt 12.99 **12.99**

statt 1.79 **1.79**

statt 0.99 **0.99**

Dr. Oetker
Die Ofenfrische
sortiert
390g - 435g
Packung
1kg =
4.57 -
5.10

Birkel No.1
Frische
Nudeln
sortiert
500g Packung
1kg = 1.98

Maggi
Fix, Foodtravel oder
Herzensküche
sortiert
per Beutel

Landliebe
Sahnepudding
sortiert
oder Grießpudding
150g Becher
100g = 0.33

statt 2.89 **1.99**

statt 1.59 **0.99**

statt 0.89 **0.59**

statt 0.69 **0.49**

Borggreve Kaffeekränze
oder Goldringe
250g / 400g
Packung
100g = 0.36
1kg = 2.23

Weihenstephan
Rahmjoghurt oder
Mascarpone Joghurt
sortiert
150g Becher
100g = 0.26

Stollenwerk
Schnittbohnen, Brechbohnen
oder Wachsbrech-
bohnen
720ml Glas
ATG:
1kg = 2.19

Ritter Sport Bunte Vielfalt oder
Nuss-Klasse
sortiert, 100g Tafel

statt 0.89 **0.89**

statt 0.69 **0.39**

statt 1.09 **0.79**

statt 1.39 **0.99**

Fa Deospray oder Duschgel
sortiert
150ml /
250ml
100ml =
0.35 / 0.59

Veltins Pilsener
Kiste = 24 / 20 Flaschen
à 0,33l / 0,5l
1l = 1.51 / 1.20

Krombacher Pils
Kiste = 24 / 20
Flaschen
à 0,33l / 0,5l
1l = 1.64 / 1.30

Gratis dazu:
Wepa Samtess Prestige
Toilettenpapier
4-lagig
8 x 130 Blatt

Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe
im Wert von 2,59 kostet Sie die Kiste
nur **9.40** ohne Pfand

Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe
im Wert von 2,59 kostet Sie die Kiste
nur **10.40** ohne Pfand

Wert **2,59**

statt 1.39 **0.89**

statt 13.99 **11.99**
Sie zahlen + 3,42 / 3,10 Pfand

statt 14.99 **12.99**
Sie zahlen + 3,42 / 3,10 Pfand

immer mehr Durchblick

ZGM Zeitungsgruppe
Münsterland

Vor Ort in Ihrer Nähe!

Ihr WN-Servicepartner vor Ort!

Alfons Schulten GmbH
Kirchstraße 9 in 48683 Ahaus-Alstätte

Unser **Servicepartner** bietet Ihnen ein umfangreiches Service-Angebot:

- Abo-Bestellungen
- Reisenachsendungen
- Zeitungsspenden
- private Kleinanzeigen
- Familienanzeigen

Ihre Tageszeitung erreichen Sie direkt unter:
Telefon: 025 62 / 9329 11
Fax: 0251 / 690 4570
E-Mail: kundenservice@wn.de

meine.wn.de

WN Westfälische
Nachrichten

Irrtümer vorbehalten!
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen!

Gronau/Alstätte/Epe/Heek/Nienborg/Schöppingen

K+K Klaas & Kock B.V. & Co. KG
Hans-Klaas-Straße 1, 48599 Gronau